

Running Head: WIE KLEIN IST GROSS GENUG?



Wie klein ist groß genug?

Eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung von Effektstärken und ihrer
klinischen Relevanz im Bereich der Depressionssymptomatik

How Small is Large Enough?

An Empirical Study of Effect Sizes and their Clinical Relevance in the Field of Depression Symptoms

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades

BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.)

vorgelegt von: Nina Francisca Fröse
Studiengang: Psychologie (Grundlagen)
Erstprüfer: Herr Prof. Dr. Dirk Lehr
Zweitprüfer: Herr Dr. rer. nat. Markus Winkeler

Lüneburg, 14.02.2020

Allgemeine Hinweise

Verwendete Abkürzungen

bspw.	= beispielsweise
bzgl.	= bezüglich
bzw.	= beziehungsweise
ca.	= circa
etc.	= et cetera
evtl.	= eventuell
ggf.	= gegebenenfalls
o. g.	= oben genannt
u. a.	= unter anderem
z. B.	= zum Beispiel

Studienspezifische Begriffe und Abkürzungen

MCID	= Minimal clinically important difference, Minimaler klinisch relevanter Unterschied
PT	= Psychotherapie
BA	= Beobachten und Abwarten
pPT, pBA	= post-Psychotherapie, post-Beobachten-Abwarten
phq_score	= Testergebnis der Versuchsteilnehmer im PHQ-8
score_pt	= Einstellung der Versuchsteilnehmer gegenüber Psychotherapie
diff	= Differenzwert der Beschwerden zwischen den Zwillingen
diff_mean	= Durchschnittliche Beschwerdedifferenz über alle vier Szenarien

Hinweis zum Zitationsstil

In der vorliegenden Forschungsarbeit wurde sich in Formatierung und Zitationsstil an den Richtlinien der American Psychological Association der 6. Auflage orientiert.

Hinweis zum generischen Maskulinum

Im Sinne der Lesbarkeit wurde in dieser Untersuchung das generische Maskulinum verwendet. Das bedeutet, wenn von mehreren Personen oder einer Allgemeinheit gesprochen wird, auch jeweils die anderen Geschlechtsformen weiblich und divers, mitgemeint sind.

Sollte ausschließlich eine Geschlechtsform gemeint sein, wird dies explizit hervorgehoben.

Abstract

In dieser Studie wurde untersucht, ab welcher Größe die statistische Effektstärke Cohen's d klinisch relevant wird. In einer durch halbstandardisierte Interviews ergänzten Online-Studie wurden den 69 Teilnehmern jeweils vier Szenarien gezeigt, in denen sich Zwillinge in ihren depressiven Beschwerden mit einem $d = .5, .8, 1.1$ oder 1.4 unterschiedlich stark voneinander unterschieden. Diese Effektstärken wurden durch unterschiedliche Testausprägungen im Depressivitätstest PHQ-9 generiert und lassen sich in Punktunterschiede in den Beschwerdebildern übertragen. Die Beschwerden der Zwillinge wurden jeweils auf Intervallskalen eingeschätzt. Die Zwillinge unterschieden sich zum einen im Ausmaß ihrer Beschwerden, zum anderen entschieden sie sich für unterschiedliche Behandlungsansätze, um Verbesserungen ihrer Beschwerden zu erzielen. Der eine Zwilling wählte eine Psychotherapie, der andere bevorzugte es, zu beobachten und abzuwarten. Eine *rmANOVA* zeigt, dass die Teilnehmer ab einer Effektstärke von $d = .8$ verlässlich unterscheiden können, welchem Zwilling es besser geht und in welchem Ausmaß. Diese Effektstärke entspricht einer Punktdifferenz im *PHQ-9* von 5 Punkten. Die vorliegende Studie wagt einen ersten Versuch, die klinische Relevanz der Effektstärke Cohen's d durch subjektive Einschätzungen darzustellen und einen Schwellenwert zu identifizieren. Dieser kann in weiterführender Forschung näher untersucht, optimiert und weiterentwickelt werden.

Schlagwörter: klinische Relevanz, Minimaler klinisch relevanter Unterschied, *MCID*, Cohen's d , Effektstärke, *PHQ-9*, Depressivität

Inhaltsverzeichnis

Theoretischer Hintergrund.....	3
Cohen's <i>d</i>	3
Minimaler klinisch relevanter Unterschied.....	3
Definition.....	3
Ankerbasierte Ansätze.....	6
Verteilungsbasierte Ansätze.....	7
Health Related Quality of Life.....	7
Forschungslücke und Relevanz des Themas.....	9
Fragestellungen.....	10
Methode.....	11
Stichprobe.....	11
Erhebungsinstrumente.....	12
Online-Studie.....	12
Begleitinterview.....	18
Durchführung.....	19
Statistische Auswertung.....	20
Ergebnisse.....	21
Online-Studie.....	21
Deskriptive Statistik.....	21
Varianzanalyse.....	22
Dichotome Items.....	24
<i>t</i> -Tests.....	25
Regression.....	28
Begleitinterview.....	29
Allgemeine Diskussion.....	33
Fragestellungen.....	33

Studienevaluation.....	34
Online-Studie.....	34
Begleitinterview.....	36
Limitationen.....	37
Implikationen und weiterführende Forschung.....	40
Fazit.....	42
Literaturverzeichnis.....	VI
Abbildungsverzeichnis.....	VIII
Tabellenverzeichnis.....	IX
Anhang.....	XVII
Online-Studie.....	XVII
Konfigurationsfeld.....	XVII
Anschreiben für potenzielle Studienteilnehmer.....	XVIII
SPSS-Variablenansicht.....	XIX
SPSS-Datenansicht.....	XXV
SPSS-Output.....	XXXIX
Begleitinterview.....	XCIV
Begleitmaterial.....	XCIV
Interviewleitfaden.....	CXIX
Interviewdaten gesamt.....	CXX
SPSS-Variablenansicht der geschlossenen Interviewfragen.....	CLII
SPSS-Datenansicht der geschlossenen Interviewfragen.....	CLIII
SPSS-Output der geschlossenen Interviewfragen.....	CLX

Wie klein ist groß genug? Eine empirische Untersuchung zur Wahrnehmung von Effektstärken und ihrer klinischen Relevanz im Bereich der Depressionssymptomatik

Begibt sich ein Mensch aufgrund von Beschwerden in Behandlung, so wird man ihm im seltensten Fall eine Effektstärke nennen, um ihn darüber aufzuklären, wie hilfreich oder erfolgsversprechend der Behandlungsansatz sein wird. Warum auch, der Patient wird wohl kaum von dieser Information Gebrauch machen können und so vielleicht eher verwirrt und verunsichert zurückbleiben. Häufig werden Aussicht auf Erfolg, Heilungschancen und Therapieziele anders, zum Beispiel in Prozent, ausgedrückt und ins Verhältnis gesetzt, um sie für den Patienten greifbar zu machen und sie situationsabhängig in einen Kontext einzuordnen.

Theoretischer Hintergrund

Doch warum scheint es in der Statistik ein so gängiges Mittel zu sein, die Größe eines Effektes vorzugsweise mit Cohen's d zu definieren? Und das unabhängig davon, ob sich ein Patient nach seiner Therapie, die vielleicht eine gute Effektstärke von $d = .5$ aufweist, auch in entsprechendem Maße besser fühlt?

Cohen's d

Dass die Effektstärke Cohen's d eine derartige Beliebtheit, zumindest unter Statistikern, aufweist, hängt stark mit Jacob Cohens Artikel *A Power Primer* aus dem Jahr 1992 zusammen, welcher die Kerninhalte seines Handbuchs *Statistical Power Analysis for the Behavioral Sciences* (1988), in Erstauflage 1969 erschienen, zum Thema Poweranalyse präzise zusammenfasst. Cohen kritisiert primär die ablehnende Haltung gegenüber Poweranalysen und vermutet dahinter die schlechte Zugänglichkeit zu entsprechender Literatur (Cohen, 1992, S. 155). So sollen die Inhalte auf heruntergebrochen werden, um die Nutzung von Poweranalysen zukünftig einfacher zu gestalten (Cohen, 1992, S. 165). Cohen definiert kurz, dass die vier Variablen – die Stichprobengröße, das Kriterium α , die Effektstärke und statistische Power – grundsätzlich miteinander in Beziehung stehen und dass das Eine aus dem Anderen berechnet

werden kann, zum Beispiel eine benötigte Stichprobengröße bei einer zu erzielenden Effektstärke. Die Effektstärke Cohen's d definiert die Größe eines statistischen Effekts und ist eine dimensionslose Zahl, welche in Abhängigkeit von der Größe des Effektes, dichter oder weiter entfernt von Null liegt (S.156). Das bedeutet, dass bei Ablehnung der Null-Hypothese die Effektstärke nahe bei Null liegen sollte. Nach Cohen (1992) repräsentiert eine mittlere Effektstärke einen Effekt, der mit bloßem Auge von einem aufmerksamen Beobachter erkannt werden kann (S.156). Eine kleine Effektstärke ist wesentlich kleiner, aber nicht verschwindend gering. Ein großer Effekt liegt mit demselben Abstand über einem mittleren Effekt wie ein kleiner Effekt unter einem mittleren liegt (S.156). Für die Berechnung von Effektstärken, abhängig von den dazugehörigen Stichproben und Tests, gibt Cohen verschiedene Berechnungsweisen an. Für einen t -Test mit zwei unabhängigen Mittelwerten lautet die Gleichung zur Berechnung der Effektstärke beispielsweise:

$$d = \frac{m_A - m_B}{\sigma}$$

Cohen's d berechnet sich hiermit aus der Differenz der zwei Mittelwerte der Gruppen A und B dividiert durch die Standardabweichung der Population. Nach Cohens Berechnung entspricht eine kleine Effektstärke in diesem Falle .2, eine mittlere .5 und eine große .8. Diese drei Werte sind Richtwerte, um Effektstärken besser einordnen zu können und die Anwendung von Poweranalysen zu vereinfachen. Der Artikel *A Power Primer* hat weitreichend dafür gesorgt, dass Effektstärken und Poweranalysen eine höhere Beachtung gefunden haben. Doch wie ist eine Effektstärke nun auf der anderen Seite der Thematik zu verstehen, etwa bei Patienten, die eine Therapie erhalten oder bei Ärzten, die diese Therapie überwachen und dem Patienten Rückmeldung geben oder an der Verbesserung dieser Therapie forschen? Was sagt die Effektstärke konkret aus? Eine rein statistische Größe ist schwer zu interpretieren, wenn

der Bezug zur Praxis gegeben sein soll. Ein Wert ohne Einheit kann nur begrenzt auf konkrete Aussagen bzgl. einer möglichen Genesung zurückgeführt werden. Umso interessanter ist es, an dieser Stelle zu fragen, was es bedeutet, wenn eine Therapie oder ein anderer Behandlungsansatz statistisch gesehen eine gute Effektstärke aufweist, der Patient jedoch beklagt, dass es ihm nach veranschlagtem Therapiezeitraum immer noch genauso schlecht gehe und sich seine Beschwerden nicht verringert haben? Gibt es nun einen Effekt oder nicht? Für diese Problematik bestehen diverse Ansätze in der Wissenschaft.

Minimaler klinisch relevanter Unterschied

Definition. Die Problematik der Übertragbarkeit von statistischen Effektstärken in die Praxis wird in der Forschung als klinische Relevanz beschrieben und beschäftigt sich genau damit: ob ein statistischer Effekt auch in der Praxis als solcher wahrgenommen wird. Unter anderem besteht die Frage, wie groß bzw. wie klein ein Therapiefortschritt mindestens sein muss, um als solcher von Experten, wie zum Beispiel Ärzten, oder auch den Patienten selbst bemerkt und anerkannt zu werden, also klinische Bedeutung zu haben. Dies wird bspw. von Jacobsen und Truax (1991) als *meaningful change*, also als bedeutsamer Unterschied, bezeichnet. Doch was genau bedeutet es, wenn ein Effekt klinisch bedeutsam ist, und warum ist es wichtig, herauszufinden, wie klein der Unterschied sein muss, um erkannt zu werden?

Im Jahr 1989 wurde eine Studie von Jaeschke, Singer und Guyatt veröffentlicht, die zum Ziel hat, einen Weg zur klinisch bedeutsamen Interpretation von Veränderungen zu finden (S. 414). Gegenstand der Studie sind der *Chronic Respiratory Questionnaire (CRQ)* sowie der *Chronic Heart Failure Questionnaire (CHQ)*, zwei Gesundheitsfragebögen. Die Autoren haben den Minimalen klinisch relevanten Unterschied wie folgt definiert, um ein einheitliches Verständnis des Begriffs zu schaffen:

The minimal clinically important difference (MCID) can be defined as the smallest difference in score in the domain of interest which patients perceive as beneficial and which would mandate, in the absence of troublesome side effects and excessive cost, a change in the patient's management. (S. 408)

Dies bedeutet, dass der *minimal clinically important difference (MCID)*, Minimaler klinisch relevanter Unterschied genannt, der kleinste Unterschied auf einem bestimmten Gebiet ist, bspw. bei Symptomen von Depressivität, den Patienten als gewinnbringend wahrnehmen – unter der Bedingung, dass keine Störeinflüsse die Genesung behindern (Jaeschke et al., 1989, S. 408). Somit ist der *MCID* eine Größe, die über die alleinige Betrachtung von statistischer Signifikanz hinausgeht (Den Oudsten, Zijlstra & De Vries, 2013, S. 1296). Revicki, Hays, Cella und Sloan geben in ihrem Artikel von 2008 jedoch zu bedenken, dass sich die Wissenschaft über eine eindeutige Definition des *MCID* bisher noch uneinig ist, denn ein minimaler Unterschied muss den Gesundheitszustand eines Patienten nicht zwangsläufig verbessern, sondern kann ihn auch verschlechtern (S. 104). Auch muss nicht unbedingt nur der Patient einen Unterschied feststellen – auch Fachleute, wie zum Beispiel der zuständige Arzt oder ein Gutachter können aufgrund ihrer Expertise eine Einschätzung darüber geben, ob und wie sich der Zustand einer Person verbessert oder verschlechtert hat (Den Oudsten et al., 2013, S. 1295). Kazis, Anderson und Meenan (1989) betrachten klinisch relevante Veränderung von zwei Standpunkten: aus der Sicht des Arztes und der des Patienten. Für den Arzt steht der Effekt im Hinblick auf die Therapie im Vordergrund, welcher Einfluss auf die Prognose des Patienten nehmen kann (S. 179). Eine bedeutsame Veränderung kann für den Patienten heißen, dass sich seine Symptome wesentlich verringern oder Verbesserungen im eigenen Handlungsspielraum erkannt werden (S. 179). Somit kann abschließend gesagt werden, dass Reliabilität und Validität von Methoden zur Erfassung des Gesundheitszustandes, wie z. B. dem bereits

genannten *CRQ* oder *CHQ*, in den letzten Jahren bereits in hohem Maße erforscht wurden (Kazis et al., 1989, S. 178). Daher ist es sinnvoll, der Sensitivität dieser Methoden verstärkt Beachtung zu schenken, um bedeutsame klinische Veränderung verlässlich erkennen und interpretieren zu können (Kazis et al., 1989, S. 178).

So, wie für die Definition des *MCID* bis heute noch keine Einigkeit in der Wissenschaft besteht, so divers sind die Methoden zur Berechnung des *MCID*. Wie soeben beschrieben, forschten Kazis et al. im Jahr 1989 daran, wie Veränderungen des Gesundheitsstatus angemessen interpretiert werden können und nutzten hierfür Effektstärken, da diese als einheitslose Größen eine gute Vergleichbarkeit bieten (S. 186). Dies wird damit begründet, dass die Erfahrungswerte in der Wissenschaft bisher fehlen, um Rohwerte aus Tests auf klinische Bedeutsamkeit zu untersuchen und entsprechend zu interpretieren (S. 182). Daher werden Effektstärken verwendet, um Maßstäbe zu erstellen und eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Autoren machen in ihrem Artikel außerdem deutlich, dass Effektstärken und klinische Bedeutsamkeit nicht miteinander gleichgesetzt werden dürfen: Statistische Signifikanz muss nicht unbedingt klinisch bedeutsam sein, ebenso im umgekehrten Fall (S.179). Die Studie von Kazis et al. wirft also einen ersten Blick auf das Zusammenspiel zwischen statistischen Effekten und deren klinischer Bedeutung. Gleichsam wird herausgestellt, dass die Forschung in diesem Feld noch nicht sehr weit fortgeschritten ist (S.182).

Einen weiteren Ansatz zur Definition klinisch bedeutsamer Unterschiede lieferten Jacobsen und Truax im Jahre 1991 mit ihrem Artikel *Clinical Significance: A Statistical Approach to Defining Meaningful Change in Psychotherapy Research*. Sie bauen darin auf die Definition von Jacobsen, Follette und Revenstorf von 1984 auf, die davon ausgeht, dass ein Patient eine Veränderung mit klinischer Bedeutsamkeit erlebt, wenn er während seiner Behandlung das „dysfunktionale“ Spektrum verlässt oder in das „funktionale“ Spektrum eintritt (S. 340). Die Autoren postulieren somit ein Kontinuum und erklären die bedeutsame

Veränderung statistisch. Hierfür wird der sogenannte *Reliable Change Index (RC)* definiert, der einen Cut-Off-Wert zwischen der „dysfunktionalen“ und „funktionalen“ Population darstellt (S. 14). Um den Übertritt von der einen in die andere Population mit einer gewissen Sicherheit feststellen zu können, wird um den *RC* ein Konfidenzintervall aufgespannt (S.16). So kann laut o. g. Definition mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit eine Aussage darüber getroffen werden, ob eine klinisch bedeutsame Veränderung vorliegt oder nicht. Die Studie von Jacobsen und Truax (1991) hat mit ihrem statistischen Ansatz versucht, eine einheitliche Vorgehensweise zu schaffen, um klinische Bedeutsamkeit eindeutiger zu definieren.

Einige Jahre später fassen Revicki et al. (2008) verschiedene Methoden zur Bestimmung Minimal klinisch relevanter Unterschiede zusammen, ebenso wie Gatchel, Lurie und Mayer (2010). Angeknüpft wird hier immer noch an ursprüngliche Definitionen des *MCID*, z. B. von Jaeschke et al. (1989). Revicki et al. (2008) sowie Gatchel et al. (2010) unterteilen die Methoden zur Bestimmung bzw. Annäherung des *MCID* in zwei Kategorien: ankerbasierte und verteilungsbasierte Ansätze (Revicki et al., 2008, S. 104–106, Gatchel et al., 2008, S. 1740).

Ankerbasierte Ansätze. Ankerbasierte Ansätze bedienen sich eines externen Kriteriums, von dem angenommen wird, dass dieses hilfreich ist, um eine bestimmte Verbesserung oder Verschlechterung, z. B. im Gesundheitszustand eines Menschen, zu messen (Gatchel et al., 2010, S. 1740). Hierbei können Anker sowohl objektiv sein, bspw. in Form von physiologischen Messungen, Medikamenteneinnahme, krankheitsspezifischen Komponenten, als auch subjektiv, basierend auf einer persönlichen Einschätzung oder einem qualifizierten Urteil (S. 1740). Dieses kann zum einen ein Patientenurteil sein, was unter anderem von Revicki et al. (2008, S. 102) als *patient-reported outcome (PRO)* beschrieben wird. Der Patient wird möglicherweise zu seinem allgemeinen Wohlbefinden befragt, spezifisch bzgl. einzelner Beschwerden und inwieweit eine Verbesserung oder Verschlechterung stattgefunden hat oder

aber zu seiner Zufriedenheit mit dem Behandlungsansatz (Revicki et al., 2008, S. 102). Zum anderen können Experten wie Ärzte oder Psychotherapeuten Gutachten ausstellen und somit den Zustand sowie ggf. Verbesserungen oder Verschlechterungen einschätzen (Revicki et al., 2008, S. 104). Subjektiven Anker wird unter anderem angelastet, sie wären Verzerrungen ausgesetzt, bspw. durch die persönliche Wahrnehmung von Patient oder Arzt. Des Weiteren muss die Validität und Relevanz ankerbasierter Methoden umfassend gesichert sein, um überhaupt als Mittel zur Bestimmung bedeutsamer Unterschiede herangezogen werden zu können (Gatchel et al., S. 1740). Mit Hilfe der externen Anker kann ein Schätzwert für einen *MCID* ermittelt werden (Revicki et al., 2008, S. 105).

Verteilungsbasierte Ansätze. Verteilungsbasierte Methoden zur Bestimmung des *MCID* sind ebenso divers wie ankerbasierte und beschäftigen sich hauptsächlich mit der statistischen Berechnung des *MCID*. Nach Gatchel et al. (2010) wird bei verteilungsbasierten Ansätzen die „beobachtete Veränderung mit einem Index der Variabilität verglichen, um festzustellen, ob eine Veränderung bedeutsam ist“ (S. 1740), wobei hierbei die Verteilung der relevanten Parameter genauer betrachtet wird (Revicki et al., 2008, S. 106). Aufgrund der Tatsache, dass verteilungsbasierte Ansätze rein statistischer Natur sind, stellen sie keine direkte Information über bedeutsame Unterschiede dar, sondern können Rohwerte in einer „standardisierten Metrik“ abbilden (Revicki et al., 2008, S. 106). Daher werden sie eher dafür genutzt, ankerbasierte Methoden mit Information anzureichern. Es bietet sich also an, den *MCID* mit Hilfe mehrerer Verfahren zu ermitteln, z. B. einer Kombination aus ankerbasierten und verteilungsbasierten Methoden, um umfassende Aussagen treffen zu können, sodass letztendlich auf eine Spannweite an Werten oder bestenfalls auf einen einzigen Wert geschlossen werden kann (Revicki et al., 2008, S. 108).

Health Related Quality of Life. *Health Related Quality of Life (HRQL)*, also gesundheitsbezogene Lebensqualität, misst, wie bereits im Abschnitt zu ankerbasierten *MCID*-

Ansätzen angesprochen, Aspekte der Lebensqualität auf verschiedenen Ebenen – von allumfassend bis spezifisch, bspw. bei expliziten Krankheitsbildern und Symptomen (Guyatt, Feeny & Patrick, 1993, S. 622). Nach Guyatt et al. (1993) wird zwischen „diskriminativen“ und „evaluativen“ *HRQL*-Messinstrumenten unterschieden (S. 622). Erstere werden dabei eher für Querschnittsvergleiche zu einem bestimmten Messzeitpunkt und letztere für Längsschnittvergleiche, also über einen längeren Zeitraum, verwendet (S. 622). Neben einer überblickhaften Darstellung der allgemeinen Lebensqualität können mit den richtigen Instrumenten auch detaillierte Angaben über bestimmte Teilaspekte, wie z. B. Störungsbilder einer Krankheit, gemacht werden, die zu Handlungsempfehlungen durch den behandelnden Arzt oder Psychotherapeuten führen können. Hierfür muss jedoch gewährleistet sein, dass es sich um valide und reliable Messinstrumente handelt (Guyatt et al., 1993, S. 622). Ein Beispiel für ein Messinstrument zur Untersuchung eines spezifischen Störungsbildes ist der *PHQ-9*. Der *PHQ-9* ist ein aus neun Fragen bestehender Fragebogen, zur Feststellung einer depressiven Symptomatik und deren Schweregrad. Er ist Teil des umfassenderen *PHQ-D*, welcher als valider und ökonomischer Fragebogen zur Diagnostik psychischer Störungen verwendet wird und neben der amerikanischen Originalfassung auch auf Deutsch und Spanisch verfügbar ist (Löwe, Spitzer, Zipfel & Herzog, 2002, S. 4). Die deutsche Version wurde in einer umfassenden Studie von Gräfe, Zipfel, Herzog und Löwe im Jahre 2004 validiert. In diesem Fragebogen gibt der Patient selbstständig über neun Items hinweg Auskunft über sein Wohlbefinden im Verlaufe der letzten zwei Wochen. Der Fragebogen kann so bspw. evaluativ eingesetzt werden, um eine Verbesserung oder Verschlechterung und das jeweilige Ausmaß nach einer Behandlung zu erkennen. Im Gegensatz dazu ist auch ein diskriminativer Einsatz denkbar, indem die Testwerte zwischen verschiedenen Personen verglichen werden, um Aussagen über eine Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt zu treffen. Der *PHQ-9* ist daher nur eine Möglichkeit von vielen, einen Teilaspekt von *Health Related Quality of Life* zu erfassen, ist aber ein durchaus

effektives und benutzerfreundliches Instrument (Löwe et al., 2002, S. 4; Gräfe et al., 2004, S. 178).

Forschungslücke und Relevanz des Themas

Aus den soeben dargestellten Konstrukten und der bisherigen Uneinigkeit über die Definition, Berechnung und Anwendung des Minimal klinisch relevanten Unterschiedes in der Wissenschaft ergibt sich die Möglichkeit, dieses Thema nun mit der vorliegenden Forschungsarbeit eingehender zu beleuchten. Die Betrachtung des *MCID* aus einer neuen Perspektive, also aus der Sicht einer Person außerhalb des Fachbereichs, kann zum einen helfen, die Diskussion neu anzuregen und somit weitere Impulse geben, eine Einigkeit in Definition und Bedeutung zu erzielen. Zum anderen wird erstmals wirklich das Augenmerk auf die Wahrnehmung einer Person außerhalb des Fachbereichs gelegt – denn obwohl *PROs* nicht neu sind, wird der Patient, indem er direkt zu minimalen Veränderungen befragt wird, enger in die Thematik des *MCID* miteinbezogen. Der Patient nimmt so eine aktivere Rolle im Behandlungsgeschehen ein, anstatt lediglich Gegenstand der Behandlung zu sein. Es wird also erstmals ein Laie mit in die Überlegungen einbezogen, also jemand, der die Thematik aus nichtwissenschaftlicher Sicht betrachtet. Somit ist die Möglichkeit gegeben, von einer rein statistischen Untersuchung des *MCID* einen Schritt abzurücken und eine holistischere Betrachtungsweise einzunehmen. Des Weiteren können ggf. Fehlschlüsse ausgeräumt werden, die einen statistischen Effekt direkt in die Praxis übertragen und somit falsche Annahmen hervorrufen können. Alles in allem kann ein engerer Dialog zwischen Theorie und Praxis angestrebt werden, der als Bindeglied wirkt und beide Bereiche zugänglicher füreinander werden lässt. Somit wird der Weg in vielerlei Hinsicht für weitere Forschungsansätze geebnet, an die ggf. angeknüpft werden kann.

Fragestellungen

Für die hier entworfene Studie im Rahmen meiner Bachelorarbeit werden auf Grundlage des bisher beschriebenen Forschungsstandes und der daraus resultierenden Relevanz des Themas folgende Forschungsfragen abgeleitet:

1. Wird ein statistischer Effekt in der Praxis wahrgenommen?
2. Wie groß muss ein Effekt sein, damit er als solcher wahrgenommen wird?
3. Wird der erfolgversprechendere Therapieansatz identifiziert?
4. Wird der erfolgversprechendere Therapieansatz auch von den Teilnehmenden präferiert?

Es soll untersucht werden, ob dargebotene Effektstärken und ihre Größe erkannt werden, und wie klein ein solcher Effekt mindestens sein muss, um entdeckt zu werden. Des Weiteren wird geprüft, ob im folgenden Versuch auch tatsächlich zu Gunsten des erfolgversprechenderen Behandlungsansatzes entschieden wird und inwieweit die Teilnehmer diesen auch für sich selbst präferieren. Sollte dem so sein, spräche dies dafür, dass die Effekte erfolgreich identifiziert wurden und sich der Versuchsteilnehmer für die Behandlung entscheidet, die aufgrund seiner Einschätzung die größeren Erfolgchancen hat.

Auf Basis der bisher in diesem Abschnitt dargestellten Forschung im Gebiet der Effektstärke Cohen's d und des Minimal klinisch relevanten Unterschieds wird in der vorliegenden Ausarbeitung eine Studie zur Wahrnehmung von Effektstärken und ihrer klinischen Relevanz in ihrem Aufbau beschrieben, durchgeführt, analysiert und interpretiert. Zunächst werden die Planung und Durchführung der Studie genauer beschrieben und begründet. Anschließend werden die Ergebnisse dargestellt und erläutert. Im Abschnitt Allgemeine Diskussion gehe ich genauer auf die Bedeutung und Verwendung der Ergebnisse ein, untersuche potenzielle Ansatzpunkte für Verbesserungen und lege Möglichkeiten für weitere Forschungsansätze dar. Die Studie wird noch einmal umfassend betrachtet und in Aufbau und Durchführung

evaluiert. Des Weiteren soll die vorliegende Ausarbeitung den Grundstein dafür bilden, erste hypothesengeleitete Forschung auf diesem Gebiet zu verfolgen. Da diese Studie einen ersten Versuch unternimmt, zu erforschen, ab wann ein statistischer Unterschied auch als ein solcher in der Praxis erkannt wird, werden hier verschiedene Wege aufgezeigt, wie die Forschung diese Thematik weiterentwickeln könnte.

Die finale Forschungsfrage lautet also: Wie klein muss ein Unterschied mindestens sein, um trotzdem als bedeutsam wahrgenommen zu werden? Oder anders: Wie klein ist groß genug? Dem soll in der folgenden Untersuchung nachgegangen werden.

Methode

Stichprobe

An der Studie haben insgesamt 69 Personen teilgenommen, von denen 11 männlich und 58 weiblich waren und sich keine Person als divers identifiziert hat. Das Alter der Teilnehmer umfasst eine Spanne von 19 bis 64 Jahren ($M = 32.1$, $SD = 13.38$). 27.5 % der Befragten gaben als höchsten erreichten Bildungsabschluss die Allgemeine Hochschulreife an, 17.4 % eine abgeschlossene Lehre und 40.6 % einen abgeschlossenen Hochschulabschluss. Von den 69 Teilnehmern haben zehn Personen (7 weiblich, 3 männlich) zusätzlich ein Begleitinterview durchgeführt. Von 130 verschickten Studienlinks wurden 69 erfolgreich abgeschlossen, was eine Rücklaufquote von 53.1 % ergibt. Aufgrund der Thematik Depression war Volljährigkeit eine Teilnahmevoraussetzung und musste in der Online-Studie bestätigt werden. Im Hinblick auf den explorativen Ansatz der Studie gab es in Bezug auf Geschlecht, Alter, Beruf etc. keine Ausschlusskriterien, sodass Teilnehmer ohne weitere Einschränkungen akquiriert werden konnten. Aufgrund der technischen Konzeption der Studie, die für jeden Versuchsteilnehmer einen eigenen Teilnahmelink vorsieht und eine Mehrfachnutzung ausschließt, ist eine Teilnehmerakquise über das System SonaSystems nicht möglich gewesen, sodass die meisten Teilnehmer entweder per Direktansprache oder über das Forum der Online-Plattform

Kleiderkreisel gewonnen wurden. Hierdurch haben sich hauptsächlich Personen bereiterklärt, die allgemein Interesse an der Thematik hatten oder selbst in irgendeiner Form davon betroffen waren. Durch die technische Realisierung der Studie wurden nur Ergebnisse von vollständig ausgefüllten Online-Fragebögen gespeichert. Bei frühzeitigem Abbruch der Studie wurde das Ergebnis nicht erfasst, weshalb bei der Datenaufbereitung keine Teilnehmer aufgrund fehlender Werte aussortiert werden mussten. Unter den Probanden wurden als Vergütung zwei Amazon-Gutscheine im Wert von 15 Euro verlost. Für die Teilnahme an den Interviews wurde keine zusätzliche Vergütung vorgesehen.

Erhebungsinstrumente

Online-Studie. Die etwa 20- bis 30-minütige Online-Studie bildet den Hauptbestandteil der vorliegenden Untersuchung und beschäftigt sich mit der Wahrnehmung statistischer Effektstärken im Praxiskontext. Die Versuchsteilnehmer haben an der Studie via Computer oder Laptop teilgenommen. Die Befragung teilt sich inhaltlich in drei Abschnitte ein – Einführung, Szenarien, Abschlussfragen – welche im Folgenden näher erläutert werden. Die vollständigen Ergebnisse der Online-Studie sind im Anhang ab Seite XIX angefügt.

Die Einführung erklärt den Teilnehmern, wie die Studie gestaltet ist und was die Aufgabe sein wird. Es folgen Informationen bzgl. der Art der Datenverarbeitung, Vergütung und Vertraulichkeit. Da es sich bei Depressionssymptomatik um ein sensibles Thema handelt, wird abgefragt, ob alle Teilnehmenden mindestens 18 Jahre alt sind und sich bewusst sind, dass sie die Studie jederzeit abbrechen können. Zuletzt werden die Teilnehmer gebeten, den *PHQ-8* selbst einmal auszufüllen, um sich mit den potenziell auftretenden Depressionssymptomen vertraut zu machen. Dies ist wichtig, da sie wesentlicher Bestandteil der darauffolgenden Szenarien sind, welche sich mit Zwillingspaaren, die unter depressiven Beschwerden leiden, auseinandersetzen. Das letzte Item des *PHQ-9* wurde aufgrund seiner Suizidthematik bewusst ausgelassen. Im Allgemeinen genießt der *PHQ-D* eine hohe Akzeptanz, wie die

deutsche Validierungsstudie von Gräfe et al. (2004) zeigt, bei der 96.9 % der Befragten angegeben haben, die Studie gemocht bzw. nicht als störend empfunden zu haben (S. 177). Daher wurde davon ausgegangen, dass sich das Einbinden des *PHQ-8*, also der *PHQ-9* ohne das letzte Item, in die aktuelle Untersuchung als unproblematisch gestaltet. Klickt der Versuchsteilnehmer nun weiter, gelangt er zur eigentlichen Aufgabe der Studie.

Im Hauptteil der Studie, den Szenarien, bekommen die Teilnehmer vier fiktive Szenarien zur Bearbeitung. In diesen Szenarien weist ein eineiiges Zwillingsspaar, männlich oder weiblich, Symptome einer Depression auf, welche dem Teilnehmer in Textform dargeboten werden. Es wurde ein eineiiges Zwillingsspaar gewählt, um Unterschiede, die auf genetische Disposition zurückzuführen sind, grundsätzlich auszuschließen. Die Zwillinge entscheiden sich, ihre Beschwerden unterschiedlich zu behandeln – entweder durch eine ambulante *Psychotherapie (PT)* oder durch *Beobachten und Abwarten (BA)*. Ergebnis ist nun, dass sich die Beschwerdebilder, nach der jeweiligen Behandlungsmaßnahme voneinander unterscheiden. Allerdings tun sie dies von Szenario zu Szenario in unterschiedlichem Ausmaß, mal sehr gering, mal stärker. Der Teilnehmer muss nun die beiden Zwillinge gegenüberstellen und auf einer Beschwerde-Skala, beginnend bei „keine Beschwerden“ bis „stärkste Beschwerden“, nach persönlichem Empfinden einschätzen, wo sich der Gesundheitszustand des jeweiligen Zwillingss auf der Skala befindet. Die Beschwerde-Skala ist der Visuellen Analogskala von Hayes und Patterson (1921) nachempfunden. Bei der Bearbeitung der Szenarien wird daher aktiv um Empathie und Perspektivübernahme gebeten, damit die Einschätzung so genau wie möglich erfolgen kann. Im Anschluss daran wird mit Hilfe von verschiedenen Fragen ermittelt, welcher Zwilling die stärkeren Beschwerden hat, ob der Unterschied als bedeutsam wahrgenommen wird, welcher Behandlungsansatz als sinnvoller empfunden wurde und für welche Form sich der Versuchsteilnehmer selbst bei entsprechenden Beschwerden entscheiden würde. Die erste Frage kann zusätzlich als Treatment Check verstanden werden, da die

Antwort konsistent zu der vorherigen Einschätzung auf den Schmerzskaleten getroffen werden muss. Ist dies nicht der Fall, wurde die Aufgabe mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht richtig gelesen oder verstanden. Es werden im Verlauf der Studie vier Szenarien dargeboten, wobei das Geschlecht der Zwillinge, Namen und die Größe des Unterschieds zwischen den beiden post-Treatment-Beschwerdebildern, also nachdem die Zwillinge ihre jeweilige Behandlung abgeschlossen haben, randomisiert werden, um systematische Antworttendenzen zu minimieren.

Welche Rolle spielt nun die Effektstärke in der vorliegenden Studie? Sie bestimmt die Größe des Unterschieds, mit dem sich die Zwillinge in den Ausprägungen ihrer Symptome voneinander unterscheiden. Für jeden Zwilling gibt es insgesamt zwei Beschwerdebilder – einmal vor ihrer Behandlung und einmal danach. Das erste Beschwerdebild wird gemeinsam für beide Zwillinge in einem Text dargestellt, da es beiden Zwillingen auch gleich schlecht geht (Anhang, S. XCVII). Das zweite Ergebnis, also wie es den Zwillingen nach ihrer gewählten Behandlung geht, wird für jeden Zwilling zuerst einzeln präsentiert und danach gegenübergestellt. Die Beschwerdebilder sind aus den Items des *PHQ-9* hergeleitet, sodass die Versuchsteilnehmer sich anhand dessen ein Bild davon machen können, wie es den Zwillingen geht (Anhang, S. CIII). Ziel der Wahl unterschiedlicher Behandlungsmaßnahmen ist es, zu zeigen, dass sich die Beschwerden der Zwillinge nach ihrer gewählten Behandlung unterschiedlich stark verbessert haben. Um zu definieren, von welchem gesundheitlichen Startpunkt bei den Zwillingen ausgegangen wird, wird ein Testergebnis von 17 Punkten im *PHQ-9* als pre-Treatment-Score festgelegt, was einer ausgeprägten Depression laut *PHQ-D-Manual* von Löwe et al. (2002, S. 7) entspricht. Mit Treatment ist in diesem Falle entweder die *Psychotherapie* oder das *Beobachten und Abwarten* gemeint, also der jeweilige Behandlungsansatz, den die Zwillinge gewählt haben. Die Punkte werden durch Randomisierung so auf den Antwortmöglichkeiten der neun Fragen des *PHQ-9* verteilt, dass jeder Versuchsteilnehmer

ein zufällig zusammengesetztes Beschwerdebild liest, welches einem Testscore von 17 Punkten entspricht. Mit den post-Treatment-Testergebnissen wird ebenso verfahren. Die Randomisierung vermeidet hier systematische Verzerrung durch bspw. subjektiv schwerer gewichtete Items. Um den Versuchsteilnehmern nun zu suggerieren, dass im Verlauf beider Behandlungsweisen eine Verbesserung stattgefunden hat, müssen die post-Treatment-Testscores, *post-Psychotherapie (pPT)* und *post-Beobachten-Abwarten (pBA)* entsprechend angepasst werden. Es wurde unter der Annahme, dass sich eine Depression im Laufe der Zeit auch ohne eine psychotherapeutische Behandlung in gewissem Maße verbessern kann, vorab festgelegt, dass der Zwilling sich durch das *Abwarten und Beobachten* von einer ausgeprägten Depression von 17 Punkten auf eine mittlere Depression und einen Punktestand von 14 Punkten verbessert (Perini, Titov & Andrews, 2009, S. 575). Diese Verbesserung ist nicht variabel und bleibt über die vier Szenarien hinweg konstant. Durch die computergenerierte Zusammensetzung der Symptome, wie weiter oben beschrieben, lesen die Teilnehmer trotzdem andere Beschreibungen. Dieser Score, *pBA*, fungiert als Anker, an den nun die Testwerte des anderen Zwillings angepasst werden. Doch nach welcher Regel werden die Testwerte angepasst? Die *pPT*-Punkte wurden nicht beliebig gesetzt, sondern anhand der gewünschten Effektstärke, also der Größe des Unterschieds, mit der bereits im vorherigen Abschnitt genannten Formel zur Berechnung von Cohen's *d* ermittelt. Es wurden die vier möglichen Effektstärken .5, .8, 1.1 und 1.4 ausgewählt. Nach Cohen (1992) soll eine Effektstärke ab .5 für das Auge gerade so sichtbar werden (S.156). Daher liegt es nahe, .5 und darüber liegende Effektstärken zu untersuchen. Durch die gleichmäßige Abstufung kann exakter bestimmt werden, ab welcher Effektstärke auch die Versuchsteilnehmer erkennen können, dass sich ein Unterschied abzeichnet. In folgender Beispielrechnung wird veranschaulicht, wie *pPT*-Werte für die gewünschten Effektstärken ermittelt wurden:

$$d = \frac{pBA - pPT}{SD}$$

Als Standardabweichung wurde $SD = 6.1$ wie in der Validierungsstudie des *PHQ-9* von Kroenke, Spitzer und Williams (2001) verwendet. Geht man nun von einer gewünschten Effektstärke von $.5$ aus, also einem mittelgroßen Unterschied zwischen den Geschwistern, und ergänzt den festgelegten *pBA*-Testscore von 14 Punkten, ergibt sich:

$$0.5 = \frac{14 - pPT}{6.1}$$

Wird nach *pPT* aufgelöst und auf ganze Zahlen gerundet, erhält man $pPT = 11$, was bedeutet, dass die Zwillinge post-Treatment-Testscores von 11 und 14 Punkten, also eine Punktdifferenz von 3, erreichen müssen, um eine Effektstärke von $.5$ zu generieren. Bei den anderen Gruppen wird ebenso verfahren, sodass sich die *pPT*-Scores 9 ($d = .8$, Punktdifferenz von 5), 7 ($d = 1.1$, Punktdifferenz von 7) und 5 ($d = 1.4$, Punktdifferenz von 9) ergeben. Das Programm randomisiert die Antwortmöglichkeiten ebenfalls so, dass jeder Versuchsteilnehmer unterschiedliche Beschwerdebilder liest, die jedoch alle die entsprechenden Effektstärken und somit Punktdifferenzen abbilden. Die Effektstärke zwischen den post-Testscores ist essenziell, denn dadurch unterscheiden sich die Beschwerdebilder unterschiedlich stark voneinander. Ziel ist, zu ermitteln, ab wann der statistische Unterschied den Teilnehmern deutlich wird. Die Teilnehmer durchlaufen insgesamt vier Szenarien, um einmal jede Effektstärke bearbeitet zu haben.

Im letzten Abschnitt der Online-Studie werden die Versuchsteilnehmer zu ihrer Einstellung gegenüber Psychotherapie befragt. Dies dient der Untersuchung, ob die eigene Einstellung im Einfluss auf die Einschätzung der Beschwerden haben könnte, also ob sich dies

auf die Wahrnehmung der Gesundheitszustände auswirkt. Die acht Items sind angelehnt an die Studie zur Einstellung gegenüber Psychotherapie von Petrowski, Hessel, Körner, Weidner, Elmar und Hinz (2014). In dieser Studie handelt es sich um acht Aussagen zu Psychotherapie und vierstufige Antwortskalen mit den Polen „trifft nicht zu“ bis „trifft völlig zu“ (S. 83). Hohe Werte im Antwortmuster entsprechen einer positiven Einstellung gegenüber Psychotherapie (Petrowski et al., 2013, S. 83). Zum Zwecke einer größeren Streuung wurden in der vorliegenden Untersuchung die Skalen auf sechs Stufen erhöht und die Pole in „trifft ganz und gar nicht zu“ und „trifft voll und ganz zu“ umbenannt. Zuletzt werden die Teilnehmer um die Angabe einiger demografischer Daten, wie Geschlecht, Alter, Bildungsabschluss und ggf. Studienfach, gebeten und haben die Möglichkeit, Anmerkungen zur Studie zu machen. Aufgrund der Thematik der Studie erhalten die Teilnehmer im Anschluss einige Hinweise und Informationslinks, falls sie sich vom Thema Depression angesprochen oder betroffen fühlen. Zuletzt wird ein Hinweis zur Teilnahmevergütung gegeben und das Browserfenster kann geschlossen werden.

Um für möglichst viele Einflussfaktoren systematische Tendenzen ausschließen zu können, wurde die Darbietungsreihenfolge der vier Szenarien, das Geschlecht der Zwillinge sowie deren Namenspaarung randomisiert. Um dies zu gewährleisten, wurden die Links für jeden Probanden einzeln generiert. In einem entsprechenden Konfigurationsfeld wurde der pre-Treatment-Score beider Zwillinge auf 17 Punkte festgelegt und durch das Eintragen der entsprechenden Punktdifferenzen (z. B. für $d = .5$, $pPT = 5$ und $pBA = 14$ etc.) die verschiedenen Szenarien hergestellt (Anhang, S. XVII). Die randomisierte Darbietungsreihenfolge der Szenarien wird beim Anklicken des Links automatisch generiert, das Geschlecht hingegen nicht. Um daher zu verhindern, dass es Geschlechtereffekte für einzelne Effektstärken gibt, wurde die Geschlechtszuteilung mit Hilfe von Excel randomisiert und manuell eingetragen. Um systematische Namenskombinationen auszuschließen, wurde aus einem Namenspool von

je acht männlichen Namen (Paul, Max, Rafael, Alexander, Leon, Heiko, Ben, Klaus) und acht weiblichen Namen (Maren, Annabell, Valeria, Tina, Sabine, Katrin, Jana, Nathalie) – dem Aufbau eines Urnenexperiments ohne Zurücklegen folgend – gezogen, um das Namenspaar für die eineiigen Zwillinge festzulegen. Somit wird für jeden einzelnen Versuchsteilnehmer ein individueller Link generiert, auf den dieser klicken muss. Beim Anklicken wird die Darbietungsreihenfolge der Szenarien bestimmt. Diese ist für den Researcher im Nachhinein nicht mehr nachzuvollziehen. Was genau die Teilnehmer am Computer gezeigt bekommen haben, kann im Anhang (S. XCIV–CXVIII) nachvollzogen werden.

Begleitinterview. Das Begleitinterview ist ein halbstandardisiertes Interview, welches unter anderem zum Zwecke eines Treatment Checks und zur Optimierung der Online-Studie eingesetzt wird. Das Interview kam bei zehn der 69 Teilnehmer zum Einsatz und wurde im persönlichen Gespräch nach der Teilnahme an der Online-Studie durchgeführt. Die Teilnehmer wurden direkt oder per Skype interviewt, wobei in allen Fällen beiden Parteien das komplette Begleitmaterial, bestehend aus Screenshots der Online-Studie, vorlag, um ein vollwertiges Interview zu gewährleisten. Die Interviewdauer betrug ca. 30–45 Minuten. Das Interview sollte hauptsächlich dazu dienen, Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Online-Studie aufzudecken, um ggf. Verbesserungen vorzunehmen und um zu prüfen, ob die Teilnehmer ihre Aufgabe verstanden und richtig umgesetzt haben. Des Weiteren sollte ein Einblick darüber gegeben werden, wie die Teilnehmer an die Aufgabe herangegangen sind, ob die Perspektivübernahme funktioniert hat oder ihnen die Aufgabe leicht oder schwer gefallen ist. Das Interview wurde durchgeführt, während parallel mit Hilfe des Begleitmaterials noch einmal ein Blick auf die Studie geworfen wurde. Somit konnten Erinnerungen aktiviert oder prägnante Stellen wiedererkannt werden, an denen evtl. Probleme aufgetreten sind. Den Interviewten wurden Fragen zu dem gestellt, was sie in dem Moment im Begleitmaterial betrachtet haben. Das entsprechende Begleitmaterial wurde erstellt, um den kompletten Verlauf der

Online-Studie noch einmal abzubilden. Statt der ursprünglichen vier Szenarien wurden hier jedoch nur zwei Szenarien, ein weibliches und ein männliches Zwillingpaar, verwendet, um das Interview insgesamt ökonomischer zu gestalten. Der Anhangsabschnitt *Interviewdaten gesamt* zeigt, welche Fragen sich auf welches Bildmaterial der Online-Studie beziehen.

Das Interview umfasst offene Fragen, geschlossene Fragen mit Antwortoptionen sowie Likert-skalierte Fragen. Offene Fragen, wie zum Beispiel die erste Frage zum Allgemeindruck, regen den Gedankenfluss des Teilnehmers an und geben ihm die Möglichkeit, frei zu erzählen und Gedanken zur Studie wiederzugeben. Dies kann wertvolles Feedback bzgl. Aufbau und Ablauf der Online-Studie liefern. Um diese Gedankengänge zu reaktivieren, wurde im Verlauf des Interviews an unterschiedlichen Stellen noch einmal nachgehakt, ob es Anmerkungen oder Ideen zu bestimmten Teilen der Studie gibt. Die geschlossenen Fragen beziehen sich spezifischer auf bestimmte Aspekte der Studie, bspw. ob der Zeitbalken während der Lesephase als hilfreich empfunden wurde oder das Informationsmaterial zum Thema Depression am Ende der Studie umfassend genug war. Die Likert-skalierten Fragen haben unter anderem untersucht, wie gut sich die Probanden in den jeweiligen Zwilling hineinversetzen konnten. Da diese Fragen öfter gestellt wurden, sollte ggf. auch eine Tendenz im Verlauf der Szenarien abgebildet werden, z. B. ob das Empathie-Empfinden gleichbleibend, stärker oder schwächer geworden ist. Der Interviewleitfaden ist dem Anhang zu entnehmen.

Durchführung

Die Studie umfasst einen Erhebungszeitraum von ca. zwei Monaten, in welchem potenzielle Versuchsteilnehmer persönlich kontaktiert oder durch einen Aufruf auf der Online-Plattform *Kleiderkreisel*, der alle Kerninformationen enthielt, höflich um eine Teilnahme gebeten wurden. Die Links wurden daraufhin mit einigen grundlegenden Informationen an alle Interessenten verschickt. Der Informationstext wurde dem formalen Kontext entsprechend an die Studienteilnehmer angepasst und sollte eine reibungslose Teilnahme gewährleisten

(Anhang, S. XVIII). Den zehn Personen, die nach der Online-Studie am Interview teilgenommen haben, wurde das Begleitmaterial entweder in ausgedruckter Form oder durch die Bildschirm-teilen-Funktion per Skype vorgelegt. Die Datenerfassung erfolgte parallel zum Gespräch per Mitschrift am Computer. Zwei Wochen vor Beenden des Erhebungszeitraumes wurden an alle Teilnehmer kurze Erinnerungen verschickt, falls die Online-Studie bisher noch nicht bearbeitet wurde.

Statistische Auswertung

Die statistische Auswertung sowohl für die Online-Studie als auch für die Begleitinterviews erfolgte mit der Statistiksoftware SPSS. Für die Online-Studie wurden Varianzanalysen mit Messwiederholung gerechnet, um eventuelle Effekte zwischen den vier Szenario-Gruppen zu bestimmen, welche mit Hilfe von post-hoc-Tests genauer verortet wurden. Mit Hilfe von *t*-Tests wurden die dichotomen Aussagen am Ende eines jeden Szenarios genauer untersucht, um entsprechende Aussagen ableiten zu können. Zuletzt wurden mit linearen Regressionen die Vorhersagekraft verschiedener Prädiktoren auf das Antwortverhalten beim Einschätzen der Beschwerden untersucht.

Bei der Auswertung der Begleitinterviews wurde SPSS für die Likert-skalierten und dichotomen Fragen genutzt, um hier die entsprechenden Häufigkeitsverteilungen abbilden zu können und einen besseren Überblick über die Antwortmuster zu gewährleisten. Ergänzt wurde dies mit zusammenfassenden Aussagen der offenen Fragen und den erweiterten Antwortoptionen. Diese traten bei Fragen mit einer geforderten Begründung, wie zum Beispiel „Gab es Unklarheiten im Text?“, auf. Bei einer entsprechenden Beantwortung mit „Ja“ wurde hier noch einmal nachgefragt. Für die Auswertung dieser freien Antwortformate wurden die Aussagen kategorisch und inhaltlich passend zusammengefasst und entsprechend interpretiert. Sie sind ergänzend zu den in SPSS herausgearbeiteten Antwortmustern zu verstehen und geben Einblick, warum eine bestimmte Antwort gegeben worden sein könnte. Die Ergebnisse

dieser Auswertung sind hauptsächlich für die Studienevaluation relevant, können aber ggf. auch Einflussfaktoren für das Antwortverhalten in der Online-Studie offenlegen.

Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung genauer betrachtet und dargestellt.

Online-Studie

Deskriptive Statistik. Die 69 Studienteilnehmer (84.1 % weiblich, 15.9 % männlich) haben im Laufe der Studie den *PHQ-8* selbst ausgefüllt und durchschnittlich 7 Punkte ($SD = 5.25$) erreicht, mit einer Spannweite von 0.0 bis 21.0 Punkten. 7 Punkte entsprechen „leichten oder unterschwellig depressiven Störungen“, 21 Punkte werden dem „schwersten Ausmaß“ einer Depression zugeordnet (Löwe et al., 2002, S. 7). Die Ergebnisse des *PHQ-8* sind gemäß dem Shapiro-Wilk-Test nicht normalverteilt, $p < .001$. Die Verteilung hat eine Rechtsschiefe von 0.91 ($SE = 0.29$), was bedeutet, dass sich der Hauptanteil der Personen im unteren Testscore-Bereich des Depressivitätstests befindet. Des Weiteren wurde die Einstellung der Versuchsteilnehmer gegenüber Psychotherapie erhoben, wobei sich ein Mittelwert von 35.0 Punkten ($SD = 4.42$) ergeben hat. Auch diese Verteilung ist gemäß dem Shapiro-Wilk-Test nicht signifikant, $p < .001$, und weist eine Linksschiefe von -1.33 ($SE = 0.29$) auf. Maximal konnten in diesem Test 40 Punkte erreicht werden. Hohe Punktwerte im Test entsprechen einer positiven Einstellung gegenüber Psychotherapie. Somit steht ein Großteil der Befragten Psychotherapie positiv gegenüber. Extremwerte wurden nach eingehender Betrachtung nicht von den statistischen Untersuchungen ausgeschlossen, da sie extreme persönliche Einschätzungen widerspiegeln können, was besonders im klinischen Kontext interessant sein kann.

Die Beschwerden der Zwillinge mussten von den Teilnehmern auf einer Intervallskala zwischen Werten von 0 („keine Beschwerden“) bis 1000 („stärkste Beschwerden“) eingeschätzt werden, wobei sie die numerischen Werte selbst nicht sehen konnten, sondern sich nur

zwischen den Polen bewegen konnten. Die Mittelwerte der Variablen *sliderleft_1* bis *sliderleft_4* und *sliderright_1* bis *sliderright_4* zeigen, dass die Beschwerden der Zwillinge grundsätzlich identifiziert und auch in der Ausprägung der Beschwerden richtig erkannt wurden. Die *sliderleft*-Werte beziehen sich jeweils auf die Einschätzungen der Beschwerden des *PT*-Zwillings und die *sliderright*-Werte auf die des *BA*-Zwillings und sind nachzulesen in den Tabellen 1 und 2 (S. IX).

Die Indices *_1*, *_2*, *_3* und *_4* geben grundsätzlich an, auf welches Szenario bei der entsprechenden Variable Bezug genommen wird. Daten mit Index 1 entsprechen grundsätzlich der Szenariengruppe mit der größten Effektstärke von $d = 1.4$ /Punktdifferenz der Zwillinge von 9 ($pPT = 5$, $pBA = 14$), Index 2 einem $d = 1.1$ /Punktdifferenz von 7 ($pPT = 7$, $pBA = 14$), Index 3 einem $d = 0.8$ /Punktdifferenz von 3 ($pPT = 9$, $pBA = 14$) und Index 4 einem $d = 0.5$ /Punktdifferenz von 3 ($pPT = 11$, $pBA = 14$). Somit kann anhand der aufsteigenden Mittelwerte abgeleitet werden, dass sich die *PT*-Beschwerden in ihrer Ausprägung unterscheiden und dies auch korrekt erkannt wurde. Dies gilt ebenso für *sliderright_1* bis *sliderright_4*, hier ist die Einschätzung im Mittelwert jedoch umgekehrt: In Szenario 1 werden Schmerzen als am größten wahrgenommen und werden pro Szenario kleiner, obwohl alle *pBA*-Werte einen Testscore von 14 aufweisen. Die dabei möglicherweise auftretenden Ankereffekte werden im Diskussionsteil näher beleuchtet. Dass die Beschwerden identifiziert und entsprechend ihrer statistischen Ausprägung auch korrekt eingeschätzt wurden, ist eine wichtige Voraussetzung für die Beantwortung der Fragestellungen und dem folgenden Vergleich der vier Testgruppen 1 bis 4, nachfolgend auch Szenarien 1 bis 4 genannt.

Varianzanalyse. Um für die Varianzanalysen die vier Gruppen miteinander zu vergleichen, wurden Differenzwerte zwischen den *sliderright*- und *sliderleft*-Werten gebildet. Folglich wurde der Wert für die *pPT*-Einschätzung vom *pBA*-Wert abgezogen. Hieraus ergeben sich die vier Differenzvariablen für die vier Szenariengruppen (Tabelle 3, S. IX). Auch

hier ist abzulesen, dass die Unterschiede in den Ausprägungen der Beschwerden von den Teilnehmern wahrgenommen wurden, da die Mittelwerte pro Differenzwert immer kleiner werden und für *diff3* sogar nur noch bei $M=30.03$ liegen.

Die vier Differenzgruppen wurden für die Varianzanalyse zuerst auf ihre Normalverteilung gemäß Shapiro-Wilk-Test überprüft. Normalverteilt sind lediglich *diff1* und *diff2*, $p > .05$. Für *diff3* und *diff4* trifft dies nicht zu. Da aber ansonsten alle Voraussetzungen zur Berechnung einer ANOVA mit Messwiederholung erfüllt sind, kann dennoch eine ANOVA mit Messwiederholung gerechnet werden. Die Voraussetzung der Sphärizität gemäß Mauchly-Test wurde nicht verletzt, $p > .05$. Die ANOVA mit Messwiederholung zeigte, dass sich die Differenzen statistisch signifikant voneinander unterscheiden, $F(3, 204) = 18.35, p < .001$. Ein Bonferroni-korrigierter post-hoc-Test zeigte einen signifikanten Unterschied ($p < .05$) zwischen insgesamt vier Gruppen, die in Tabelle 4 (S. X) dargestellt sind

Da sich die Szenarien 1 bis 3 alle signifikant von Szenario 4 unterscheiden, kann davon ausgegangen werden, dass statistische Effektstärken, wie sie in den Szenarien simuliert wurden, ab einem $d = 0.8$ auch in der Praxis als solche erkannt und identifiziert werden können. Zur Untersuchung von möglichen Interaktionseffekten zwischen dem Szenario und dem Alter der Probanden sowie Szenario und dem Geschlecht der Probanden wurde eine weitere ANOVA mit Messwiederholung gerechnet. Diese ergab bei gegebener Sphärizität weder für den Interaktionseffekt Szenario*Alter ($F(3, 198) = 0.83, p = .480$) noch für Szenario*Geschlecht ($F(3, 198) = 1.29, p = .279$) einen statistisch signifikanten Unterschied. Auch mit dem Faktor Alter als Kovariate werden wieder dieselben Gruppenunterschiede für die Bedingung *Szenario* signifikant (Tabelle 5, S. X).

Dichotome Items. Im Hinblick auf die Fragestellung, ob der erfolgversprechendere Ansatz von den Probanden korrekt identifiziert und ob dieser auch tatsächlich von ihnen präferiert wird, wird sich bei der Auswertung der dichotomen Items auf die folgenden drei konzentriert.

1. *qa_1-4* (für alle vier Szenarien): Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling *PT*) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling *BA*).
(Übersicht der Antwortmuster auf Seite XI)
2. *qf_1-4* (für alle vier Szenarien): Ich denke, die *Psychotherapie* war die bessere Wahl für (Zwilling *PT*).
(Übersicht der Antwortmuster auf Seite XII)
3. *qh_1-4* (für alle vier Szenarien): Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling *PT*) und (Zwilling *BA*) berücksichtige, dann würde ich mich für die *Psychotherapie* entscheiden.
(Übersicht der Antwortmuster auf Seite XII)

Da die jeweilige Gegenfrage exakt dasselbe abfragt, wird hier ein genau gegensätzliches Antwortmuster erwartet und daher zur Einhaltung des Umfangs dieser Arbeit auf die Auswertung verzichtet. Der Vergleich zwischen Frage und entsprechender Gegenfrage für alle Items kann im Anhang im vollständigen SPSS-Output nachgelesen werden. Die folgenden Grafiken für die Frage *qa_1-4* verdeutlichen, dass mit sinkender Effektstärke auch die Zustimmung zum Item (0 = „trifft nicht“ zu, 1 = „trifft zu“) sinkt:

Bei großer Effektstärke (*qa_1*) ist nach Einschätzung der Probanden sehr deutlich, dass es dem *PT*-Zwilling besser geht, weshalb 82.6 % der Teilnehmer diesem Item zugestimmt haben. Die Zustimmung sinkt mit der Effektstärke, sodass in Szenario 4 (*qa_4*) nur

42.0 % die Aussage als zutreffend empfinden. An dieser Stelle ist ausnahmsweise das Hinziehen der Beantwortung von Aussage *qc_4* interessant, denn diese sagt aus, dass die Beschwerden der Zwillinge in etwa gleich ausfallen (Tabelle 7, S. XI). Hier stimmen 43.5 % der Teilnehmer zu, was die Annahme stützt, dass die Beschwerden als schwer unterscheidbar wahrgenommen wurden. Ähnliches ist bei Item *qf* über die Szenarien hinweg zu beobachten.

Bei großer Effektstärke (*qf_1*) stimmen 88.4 % der Teilnehmer der Aussage zu, dass der *PT*-Zwilling mit einer Psychotherapie die richtige Wahl getroffen hat. Die Zustimmung zu dieser Aussage sinkt auch über die Szenarien hinweg etwas ab. Trotzdem stimmen in Szenario 4 noch immer 69.6 % der Teilnehmer dafür, dass eine Psychotherapie die richtige Wahl gewesen ist. Es kann hier die Vermutung aufgestellt werden, dass die dennoch sehr hohe Zustimmung zu Item *qf_4* damit zusammenhängt, dass der Großteil der Versuchsteilnehmer einer Psychotherapie gegenüber positiv eingestellt ist, wie die oben bereits erwähnte Auswertung ergeben hat. Zuletzt wird das Item *qh* für die vier Szenarien betrachtet.

Konsistent zu den bisherigen Ergebnissen, würden sich 88.4 % der Teilnehmer in Szenario 1 (*qh_1*) unter Berücksichtigung der Beschwerden der Zwillinge selbst für eine Psychotherapie entscheiden. In Szenario 4 (*qh_4*) sind es nur noch 71.0 %.

***t*-Tests.** Für eine eingehendere Untersuchung bestimmter dichotomer Items werden ungepaarte *t*-Tests gerechnet. Die meisten Items sind gemäß Shapiro-Wilk-Test, $p < .05$, nicht normalverteilt. Da jedoch für jede Gruppe mindestens ein N von 30 ($N = 69$) gegeben ist, wird mit dem ungepaarten *t*-Test weitergerechnet. Es werden für die folgenden vier Items über alle vier Szenarien hinweg ungepaarte *t*-Tests gerechnet:

1. qf_{1-4} (für alle vier Szenarien): Ich denke, die *Psychotherapie* war die bessere Wahl für (Zwilling *PT*).
(Übersicht der *t*-Tests auf Seite XIII)
2. qg_{1-4} (für alle vier Szenarien): Ich denke, die Beschwerden zu *beobachten und abzuwarten*, war die bessere gute Wahl für (Zwilling *BA*).
(Übersicht der *t*-Tests auf Seite XIV)
3. qh_{1-4} (für alle vier Szenarien): Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling *PT*) und (Zwilling *BA*) berücksichtige, dann würde ich mich für die *Psychotherapie* entscheiden.
(Übersicht der *t*-Tests S. XV)
4. qi_{1-4} (für alle vier Szenarien): Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling *PT*) und (Zwilling *BA*) berücksichtige, dann würde ich mich für *Beobachten und Abwarten* entscheiden.
(Übersicht der *t*-Tests S. XVI)

Für alle der im Folgenden gerechneten 16 *t*-Tests ist gemäß Levene-Test Varianzgleichheit gegeben. Die Gruppenstatistik für Aussage qf_1 zeigt, dass die Personen, die der Aussage, die Psychotherapie sei die bessere Wahl für den *PT*-Zwilling gewesen, zugestimmt haben (0 = „trifft nicht zu“, 1 = „trifft zu“), im Mittelwert eine Beschwerde-Differenz zwischen den Zwillingen von $M = 309.31$ auf der Beschwerde-Skala erzielt haben. Die Personen, die die Psychotherapie für den *PT*-Zwilling abgelehnt haben, haben den durchschnittlichen Unterschied der Zwillinge auf $M = 183.00$ eingeschätzt. Hier ergibt sich jedoch kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den beiden Mittelwerten, $t(67) = -1.40$, $p = .166$. Die Gegenaussage, Beobachten und Abwarten sei die bessere Wahl für den *BA*-Zwilling (qg_1) gewesen, wird jedoch statistisch signifikant, $t(67) = 3.92$, $p < .001$. Hier haben die Personen,

die der Aussage, Beobachten und Abwarten sei für den *BA*-Zwilling die richtige Wahl gewesen, den durchschnittlichen Unterschied der Zwillinge auf $M = -13.57$ geschätzt. Die Teilnehmer, die Beobachten und Abwarten als die bessere Wahl abgelehnt haben, schätzten eine durchschnittliche Beschwerdedifferenz von $M = 329.47$ ein. Der t -Test für das Item qf wird erst im vierten Szenario (qf_4) signifikant, die Gegenaussage qg wird für alle vier Szenarien signifikant. Eine mögliche Begründung hierfür könnte die nicht ganz einheitliche Formulierung für das Item qg sein, da hier für den Behandlungsansatz *Beobachten und Abwarten* von der „besseren guten Wahl“ anstatt lediglich der „besseren Wahl“ gesprochen wurde. Dieser Punkt wird auch in den Begleitinterviews kurz umrissen und in der Studienevaluation noch einmal diskutiert.

Die nächsten acht t -Test untersuchen die verbliebenen zwei Items, qh und qi , und vergleichen die dazugehörigen Mittelwerte über die vier Szenarien. Die Gruppenstatistik für das Item qh_1 sagt aus, dass die Versuchsteilnehmer, die der Aussage, sie selbst würden eine Psychotherapie bei Berücksichtigung der Beschwerden der Zwillinge präferieren, zustimmen (0 = „trifft nicht zu“, 1 = „trifft zu“), die durchschnittlichen Beschwerdedifferenzen auf $M = 328.89$ eingeschätzt haben. Personen, die diese Aussage abgelehnt haben, erreichten durchschnittliche Beschwerdedifferenzen zwischen den Zwillingen von 33.75. Der Mittelwertvergleich ist statistisch signifikant, $t(67) = -3.51, p = .001$. Auch der t -Test der Gegenaussage ist statistisch signifikant, $t(67) = 3.67, p < .001$. Der Aussage, sie selbst würden *Beobachten und Abwarten* wählen unter Berücksichtigung der Beschwerden der Zwillinge, stimmten 10 Personen zu. Die Differenz zwischen den Beschwerden lag durchschnittlich bei $M = 56.20$. Die 59 Personen, die diese Aussage ablehnten, lagen durchschnittlich bei einer Differenz von $M = 335.08$. Die Betrachtung der restlichen t -Tests zeigt, dass eine Signifikanz bzw. Nicht-Signifikanz von Aussage und jeweiliger Gegenaussage nicht konsistent gegeben ist. Potenzielle Begründungen werden im Abschnitt *Limitationen* untersucht.

Regression. Für explorative Zwecke wurden drei Multiple Lineare Regressionen gerechnet. In der ersten wurde untersucht, inwieweit die konfigurierten Punktdifferenzen der Zwillinge einen Einfluss auf die Differenzen der Beschwerde einschätzungen (*diff1*, *diff2*, *diff3* und *diff4*) haben. Für den Prädiktor, also die konfigurierte Differenz zwischen den Zwillingen, wurde die Variable *phq_score_diff* erstellt, indem die konfigurierten Differenzen aller Szenarien in einer Liste aufgeführt wurden. Da jedes Szenario auch jedem Teilnehmer gezeigt wurde, enthält *phq_score_diff* die konfigurierten Differenzen 9, 7, 5 und 3 jeweils 69 Mal. Als Kriterium wurde die Variable *diffs_onelist* definiert, die *diff1* bis *diff4* in einer Liste abbildet. Die Variablen *diffs_onelist* und *phq_score_diff* haben nach Cohen (1988) einen moderaten positiven linearen Zusammenhang von $r = .349$, $p < .001$ (S. 80). Sie sind nicht multikollinear. Gemäß Durbin-Watson-Statistik ist die Unabhängigkeit der Residuen mit einem Wert von 1.997 gegeben. Die Residuen sind nach Betrachtung des P-P-Diagramms der standardisierten Residuen annähernd normalverteilt (Anhang, S. LXXXVI). Das Modell hat mit $R^2 = .12$ eine moderate Anpassungsgüte (Cohen, 1988, S. 413). Es kann gesagt werden, dass die konfigurierten Differenzen der Zwillinge 12.2 % der Varianz aufklären. Somit sagt *phq_score_diff* statistisch signifikant die Differenzen der Beschwerde einschätzungen, *diffs_onelist*, voraus, $F(1, 274) = 38.05$, $p < .001$. Der standardisierte Koeffizient für *phq_score_diff* ist für $p < .001$ signifikant. Somit eignet sich der Prädiktor zur Vorhersage des betreffenden Kriteriums.

Die zweite Regression untersucht, inwieweit der von den Probanden selbst ausgefüllte Depressivitätsscore des *PHQ-8* zu Beginn der Studie (*phq_score*) einen Einfluss auf deren allgemeine Bewertung der Beschwerden (*diff_mean*) hat. *Diff_mean* bildet den Mittelwert für jeden Probanden aus allen vier Differenzwerten *diff1* bis *diff4*. Die Variablen korrelieren nach Pearson gering positiv miteinander, $r = .089$, $p = .234$, und sind nicht multikollinear. Die Unabhängigkeit der Residuen ist nach Durbin-Watson-Statistik mit einem Wert von 1.792 nicht

gegeben. Die Betrachtung des P-P-Diagramms zeigt, dass die Residuen nicht normalverteilt sind (Anhang, S. XC). Dieses Modell weist insgesamt nur eine schwache Anpassungsgüte auf, $R^2 = .01$ (Cohen, 1988, S. 413). Dies bedeutet, dass der *PHQ-8*-Score der Probanden lediglich 0.8 % zur Varianzaufklärung beiträgt. Folglich sagt *phq_score* nicht statistisch signifikant den Durchschnitt der Beschwerdeeinschätzungen voraus, $F(1, 67) = 0.53, p = .467$. Der standardisierte Koeffizient für *phq_score* ist für $p = .467$ nicht signifikant und damit nicht geeignet zur Vorhersage des Kriteriums.

Die dritte Regression betrachtet den Prädiktor *score_pt*, welcher die Einstellung der Probanden gegenüber Psychotherapie gemessen hat, und das Kriterium *diff_mean*. Die Variablen haben einen gering positiven Zusammenhang, $r = .254, p = .018$. Sie sind nicht multikollinear. Die Unabhängigkeit der Residuen ist auch hier mit einem Wert von 1.872 gemäß Durbin-Watson-Statistik nicht gegeben. Ebenfalls zeigt ein Blick auf das P-P-Diagramm zur Verteilung der standardisierten Residuen, dass diese nicht normalverteilt sind (Anhang, S. XCIII). Das Modell hat mit $R^2 = .06$ eine geringe Anpassungsgüte (Cohen, 1988, S.413). Dies bedeutet, dass die Einstellung gegenüber Psychotherapie 6.4 % zur Aufklärung der Varianz beiträgt. Die Einstellung gegenüber Psychotherapie sagt außerdem statistisch signifikant die durchschnittlich eingeschätzte Differenz der Beschwerden zwischen den Zwillingen voraus, $F(1, 67) = 4.61, p = .035$. Der standardisierte Koeffizient von *score_pt* ist mit $p = .035$ signifikant und somit geeignet zur Vorhersage von *diff_mean*.

Begleitinterview

Im Begleitinterview wurden dieselben Fragen im Verlauf mehrfach gestellt, um abzubilden, ob dem Interviewten Dinge einfallen, die vorher vergessen wurden, zu erwähnen. Daher können die respektiven Items in einer Variable zusammengefasst und berichtet werden. Begründungen, warum eine Antwort potenziell gegeben wurde, werden hier begleitend und exemplarisch aufgeführt. Die Antworten beziehen sich daher meist nicht auf alle zehn

Interviewten, sondern ergänzen lediglich das Gesamtbild. Genauere Angaben sind dem Anhangsabschnitt *Interviewdaten gesamt* zu entnehmen.

Zu 96.7 % sind während der Studie keine Unklarheiten, also Verständnisschwierigkeiten, im Text aufgetreten. Undeutlich war aber beispielsweise, ob die *PHQ-8*-Fragen zu Beginn auf sich selbst bezogen werden sollten. Hier kann ggf. ein kurzer Einführungstext Abhilfe schaffen. Rechtschreibfehler, fehlerhafte Groß- und Kleinschreibung und umständlicher Satzbau durch die computergenerierten Texte haben stellenweise zu gestörtem Lesefluss geführt. Außerdem kann für Personen, die mit Psychotherapie nicht ganz vertraut sind, der Begriff „ambulante Psychotherapie“, wie er in der Studie genutzt wurde, als verwirrend empfunden werden. Hier hilft eventuell eine kurze nähere Beschreibung, um dies zu umgehen. Zuletzt wurden die beiden Items, die nach der Bedeutsamkeit des Unterschieds zwischen den Zwillingen gefragt haben, als schwer einzuordnen wahrgenommen.

Allen Teilnehmern war zu jedem Zeitpunkt der Studie der Arbeitsauftrag deutlich. 90.0 % hielten den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge im Verlauf der Studie für umfassend. 10.0 % hätten sich zusätzlich dazu Hintergrundinfos zu den Zwillingen gewünscht, wie bspw. Alter und Beruf, um sich besser in die Personen hineinversetzen zu können. Der Unterschied zwischen den Behandlungsansätzen *Psychotherapie* und *Beobachten und Abwarten* ist allen Teilnehmern hinreichend deutlich geworden.

Die Interviewten konnten sich in die Zwillinge vor Antritt ihrer gewählten Behandlung im Durchschnitt zu $M = 3.35$ ($SD = .88$) hineinversetzen, auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht“) bis 5 („voll und ganz“). Nachdem die Zwillinge ihre Behandlung durchlaufen haben, konnten sich die Interviewten nahezu gleichbleibend durchschnittlich zu $M = 3.30$ ($SD = .88$) in die Zwillinge hineinversetzen. Zu 90.0 % haben sich die Teilnehmer vor dem Lesen der Beschwerden vorgenommen, sich aktiv in den Zwilling hineinzuversetzen. Probleme, sich hineinzuversetzen, gab es, wenn ein mechanischer Bearbeitungsansatz überwogen hat und die

Beschwerdebilder direkt miteinander verglichen wurden. Dies hat auch dazu geführt, dass sich die Teilnehmer im Verlauf der vier Szenarien schlechter in die Zwillinge hineinversetzen konnten.

65.0 % gaben an, schneller als in den vorgesehenen 30 Sekunden, also vor Ablauf des Zeitbalkens, den jeweiligen Text vollständig gelesen zu haben. 22.5 % waren nach Ablauf des Zeitbalkens fertig und 12.5 % nahezu zeitgleich. Nach eigenen Angaben wurde das Lesen schneller im Verlauf der Szenarien, nachdem das Grundprinzip der Studie verstanden wurde und deutlich war, dass die Texte danach noch einmal ohne Zeitangabe nebeneinander präsentiert werden würden. In 72.5 % der Fälle wurde der Zeitbalken als nicht hilfreich wahrgenommen. Dies wurde hauptsächlich damit begründet, dass dieser entweder als irrelevant, ablenkend oder sogar, durch die eingeblendete Prozentangabe, Fortschrittsanzeige empfunden wurde. Andere Personen fühlten sich, vor allem im ersten Szenario, von der Zeitleiste unter Druck gesetzt. Bei anderen wiederum war die Zeitleiste nicht im Sichtfeld, was höchstwahrscheinlich mit den jeweiligen Bildschirmstellungen zusammenhing.

Im Allgemeinen konnte die Studie von allen Teilnehmern flüssig ausgefüllt werden und wurde weitestgehend als verständlich eingeschätzt. Als positiv wurde der klare Aufbau hervorgehoben, da er beim Bearbeiten der Szenarien eine Struktur vorgegeben hat. Die Szenarien wurden als informationshaltig wahrgenommen und nur schwer voneinander unterscheidbar. Generell wurde erwartet, dass sich die Szenarien in mehr als nur der Symptomatik voneinander unterscheiden und mehr über das Innenleben der Zwillinge bekannt wird. Das Ausfüllen des *PHQ-8* wurde sehr gegensätzlich aufgefasst. Auf der einen Seite wurden die anzukreuzenden Informationen als sehr persönlich wahrgenommen, bis zu der Frage ob dies „denn wirklich anonym“ sei (Versuchsperson 9, Anhang, S. CXXV). Auf der anderen Seite wurden die Fragen als positiv aufgefasst, da sie zum Nachdenken und Reflektieren über sich selbst angeregt haben. Zum Großteil wurde korrekt vermutet, dass die Symptome in irgendeiner

Form für die Szenarien eine Relevanz haben würden. Die Szenarien wurden von Interviewten mehrmals hintereinander gelesen, um sich die Informationen merken zu können. Des Weiteren wurde der Lesefluss in vielerlei Hinsicht als erschwert empfunden, vor allem dadurch, dass sich die Satzbausteine schlecht in den Fließtext eingefügt haben. Dennoch wurde die Gegenüberstellung der Zwillinge nebeneinander und die fettmarkierten Satzbausteine positiv als Gedankenstütze bewertet. Nach Angabe der Teilnehmer hätte ein Indikator, wie viel Prozent der Studie schon erreicht wurden, geholfen, um konzentrierter bei der Sache zu bleiben. Allgemein wurde die Perspektivübernahme im Verlauf der vier Szenarien als tendenziell abnehmend beschrieben, da es viel Konzentration erfordere, sich pro Szenario wieder neu zu fokussieren. Außerdem wurde durchweg erwartet, dass die *Psychotherapie* größere Verbesserungen hervorbringt als das *Beobachten und Abwarten*. Bei der Bewertung der Beschwerden des jeweiligen Zwilling wurde mehrfach angemerkt, dass die Aussage bzgl. suizidaler Gedanken als ausschlaggebend dafür empfunden wurde, wie schlecht es dem Zwilling geht, und dass manche Beschwerden automatisch gedanklich gruppiert wurden, da die Wahrscheinlichkeit eines gemeinsamen Auftretens als hoch eingeschätzt wurde. Dass die Beschwerdetexte in einer Gegenüberstellung noch einmal gemeinsam gezeigt wurden, wurde generell positiv bewertet, da so der empfundene Druck, sich alles merken zu müssen, laut der Versuchsteilnehmer wesentlich gesenkt wurde. Bezüglich der dichotomen Fragen am Ende eines jeden Szenarios wurde als wesentlicher Kritikpunkt geäußert, dass die Namen der Zwillinge und deren Behandlungsart nicht noch einmal in der Kopfzeile eingeblendet wurden und es demnach schwierig war, die Items zu beantworten, da die Namen nicht erinnert werden konnten. Dies gilt vor allem für die Items *qa_1-4* und *qb_1-4*, da hier Name und Behandlungsansatz nicht gekoppelt verwendet wurden (Abbildung 1, S. VIII).

Aufgrund dieses Problems wurde das Fehlen eines „Zurück“-Buttons kritisiert, um sich innerhalb der Studie die Informationen erneut in Erinnerung zu rufen. Dies hat zusätzlich

dazu geführt, dass einige Teilnehmer im Browser auf „Zurück“ geklickt, die Studie somit unabsichtlich abgebrochen haben und die Daten nicht gespeichert werden konnten. Außerdem wurden die Items zur Bedeutsamkeit des Unterschiedes nach Aussage der Interviewten teils nur schwer verstanden. Auch wurde der Ausdruck „bessere gute Wahl“ in den Items *qg_1-4* als irritierend empfunden, da die Formulierung in der Gegenaussage (*qf_1-4*) unterschiedlich war (Abbildung 2, S. VIII).

Allgemeine Diskussion

Die Studie hat insgesamt zur Beantwortung der Fragestellungen beitragende Ergebnisse sowie diverse Ansätze für weiterführende Gedanken und Anknüpfungspunkte geliefert. Sie werden in diesem Abschnitt ausführlicher diskutiert.

Fragestellungen

Die erste Frage, ob ein statistischer Effekt in der Praxis wahrgenommen wird, kann bestätigt werden. In allen Szenarien außer dem vierten mit dem kleinsten Unterschied ($d = .5$) wurde der Unterschied zwischen den Zwillingen deutlich wahrgenommen. Dies hat sich sowohl in der Einschätzung der Beschwerden in Form der unterschiedlich großen Beschwerdedifferenzen als auch in der Beantwortung der dichotomen Fragen widerspiegelt. Ein statistischer Effekt muss gemäß der gerechneten Varianzanalyse und den sich daraus ergebenden Gruppenunterschieden eine Effektstärke von $d = .8$ oder größer haben, um vom Betrachter wahrgenommen und identifiziert zu werden. Diese Erkenntnis leitet sich daraus ab, dass sich die drei Gruppen mit den größten Unterschieden alle signifikant von der vierten Gruppe unterscheiden. In Bezug auf Cohens Interpretationsweise von Effektstärken (1992, S. 156) muss ein großer statistischer Effekt von mindestens $d = .8$ vorliegen, um in dieser Untersuchung entdeckt zu werden. Diese Erkenntnis weicht somit leicht von Cohen's Definition ab, ein moderater Effekt von $d = .5$, sei mit bloßem Auge auszumachen (S.156). Auf den *PHQ-9* angewandt bedeutet dies, dass ein Punktunterschied zwischen zwei Personen von 3 ($d = .5$), also

eine Person mit einer Testausprägung von 14 Punkten und eine Person mit 11 Punkten, nicht verlässlich identifiziert werden kann – eine Punktdifferenz von 5 ($d = .8$), also 14 Punkte und 9 Punkte hingegen schon. Der in dieser Studie identifizierte Minimale klinisch relevante Unterschied liegt also bei 5 Punkten Unterschied im *PHQ-9* und bildet die gewinnbringende Verbesserung im Wohlbefinden eines Patienten mit Depressionssymptomen nach der eingangs beschriebenen *MCID*-Definition (Jaeschke et al., 1989, S. 408) ab. Statistisch gesehen, geht es dem *PT*-Zwilling durchgehend besser, was auch in den meisten Fällen korrekt eingeschätzt wurde. Konsistent hierzu stimmen die Teilnehmer zu, dass eine Psychotherapie der Behandlungsansatz mit der höheren Chance auf Erfolg ist und identifizieren somit, gemäß der dritten Fragestellung, den erfolgversprechenderen Ansatz. Dieser wird auch über alle Szenarien hinweg von den Teilnehmenden selbst im Falle depressiver Symptome präferiert. Alle anfangs aufgestellten Fragestellungen konnten somit beantwortet werden. Inwieweit sich diese Ergebnisse verallgemeinern, anwenden und übertragen lassen bzw. an welche Grenzen die vorliegende Forschung ggf. stößt, wird in den Abschnitten *Limitationen* sowie *Implikationen und weiterführende Forschung* eingehender beleuchtet.

Studienevaluation

Der explorative Charakter dieser Studie hat zum einen viele Freiheiten für Ideen gelassen, auf der anderen Seite wertvolle Hinweise dafür geliefert, wie sich das Studiendesign, Aufbau und Durchführung weiterentwickeln lassen, um die Arbeit in diesem Themenfeld fortzuführen.

Online-Studie. Die Online-Studie hat für viele Teilnehmer ihre Stärke in Aufbau und übersichtlicher Darstellung gezeigt, was die informationsreichen Szenarien gut unterteilt hat, indem wichtige Aspekte hervorgehoben oder mehrfach wiederholt wurden. Des Weiteren bildet die Thematik an sich großes Potenzial, Interessenten für die Teilnahme zu finden, da sich viele Menschen damit identifizieren können, im persönlichen Umfeld mit Depressionen zu

tun haben oder die Forschung auf diesem Gebiet unterstützen möchten. Somit stehen die Chancen gut, in zukünftigen Untersuchungen größere Stichproben zu gewinnen.

Die Hauptschwierigkeiten der Studie lassen sich mit den Kernpunkten Kohärenz in der Studie sowie Akquise und Vorbereitung zusammenfassen. Kritisiert wurde, dass es der Online-Studie an inhaltlicher Kohärenz fehle, die das Bearbeiten wesentlich vereinfachen würde. Rechtschreibfehler, korrekte Groß- und Kleinschreibung und ein durchgehend verständlicher Satzbau tragen dazu bei, dass die Studie an Benutzerfreundlichkeit gewinnt. Ein vorschnelles Schließen des Browsers und somit der Verlust der Daten kann bspw. besser eingegrenzt werden. Unsicherheiten beim Studienteilnehmer zu minimieren, sodass der Fokus allein auf der Bearbeitung liegen kann, sorgt im optimalen Fall für validere Ergebnisse und weniger Datenverlust.

Weiteres Entwicklungspotenzial hat die Studie im Bereich Teilnehmerakquise und Vorbereitung. Bisher wurden die 130 verschickten Links manuell erstellt, wobei für jedes einzelne Szenario die Testscores festgelegt und das Geschlecht sowie die Namen der Zwillinge manuell in Excel ausgelost und in die Konfigurationsansicht eingetragen wurden. Dies benötigt eine Erstellzeit pro Link von ca. vier Minuten und kann ggf. eine Fehlerquelle darstellen. Unkonzentriertheit kann bspw. schnell dazu führen, dass Namen, Geschlecht und Testscores falsch eingetippt werden, sodass sich andere Effektstärken ergeben und Verzerrungen begünstigen. Außerdem sollte jeder Link in diesem Studiendesign nur einmal verwendet werden. Dies konnte, sobald der Link verschickt wurde, kaum mehr kontrolliert werden, da der Link nach einmaliger Bearbeitung auch nicht ungültig wird. Das Verschicken von Einzellinks schließt außerdem die Nutzung von Distributionsprogrammen wie SonaSystems aus, in denen sich Interessierte selbstständig zur Teilnahme registrieren können. Eine Teilnehmerakquise, in der nicht jeder potenzielle Teilnehmer persönlich oder schriftlich kontaktiert werden muss, bietet nicht nur im Bereich der Effizienz große Vorteile, sondern auch im Datenschutz. Denn

für das Verteilen der Links ist der direkte Kontakt per Telefon oder E-Mail erforderlich, was nur eine eingeschränkte Anonymität zulässt. Die Daten können zwar nicht auf den jeweiligen Teilnehmer zurückverfolgt werden, trotzdem kann durch diesen Austausch identifiziert werden, wer teilgenommen hat. Daher bildet eine Umstrukturierung der Studie, in der nur ein Link notwendig ist, um Zugang zur Befragung zu erhalten, zum einen die Möglichkeit, größere Stichproben zu gewinnen, da die Teilnehmer selbst als Distributoren wirken können. Zum anderen ist eine höhere Anonymität gewährleistet. Für den Researcher wäre außerdem eine automatische Benachrichtigung, bspw. per Mail, nützlich, um über gespeicherte Teilnahmen auf dem aktuellen Stand zu bleiben und somit die aktuelle Stichprobenzahl im Blick zu behalten. Dies ist gerade bei einer externen Implementierung der Studie hilfreich.

Begleitinterview. Die Begleitinterviews waren eine hilfreiche Erweiterung der Studie, um Hinweise bzgl. der Herangehensweise der Probanden sowie ggf. auftretenden Schwierigkeiten zu erhalten. Gerade in diesem eher explorativen Studienaufbau konnte wertvolles Feedback dazugewonnen werden. Ursprünglich waren die Interviews dazu gedacht, die Online-Studie frühzeitig im Erhebungszeitraum unter Einbezug der Interviewaussagen zu optimieren. Da dies aufgrund des zeitlichen Rahmens nicht mehr möglich war, sind die gewonnenen Informationen daher eher in zukünftiger Forschung relevant. Die Interviewdaten sind eine sinnvolle Ergänzung zur Online-Studie, alles in allem könnte das Interview jedoch kürzer und dafür prägnanter gefasst werden. Dies erleichtert anschließend die Auswertung, ist für den Teilnehmer weniger repetitiv und bietet letztendlich validere Daten. Die Wiederholung der Fragen war ursprünglich dafür gedacht, Einblicke in den Verlauf der Studieneinschätzung über die Szenarien hinweg zu erhalten, war dafür aber nur begrenzt geeignet, da nur zwei Szenarien im Interview behandelt wurden anstatt vier und sich diese außerdem nochmal von den eigentlich bearbeiteten Szenarien der Teilnehmer unterschieden, da sie nur als Gedankenstütze Anwendung finden sollten. Informationen über den Studienverlauf konnten besser durch offene

Fragen gesammelt werden, z. B. dass sich die Teilnehmer im Verlauf der Studie immer schlechter in die Zwillinge hineinversetzen konnten. Die fünfstufigen Likert-Skalen konnten dies nicht in entsprechendem Maße abbilden. Falls dieses Interview in anderen Studien Anwendung finden sollte, sind insgesamt prägnantere Items sinnvoll sowie Items, die besser nach der persönlichen Entwicklung, also Perspektivübernahme oder Konzentrationsvermögen, im Verlauf der Studie fragen. Außerdem könnte noch genauer erfragt werden, wie die Personen ihre Einschätzungen vorgenommen haben – ob eher das Gesamtbild oder einzelne Stichpunkte verglichen wurden, ob aus dem Bauch heraus oder rein mechanisch. Hierzu liegen vergleichsweise wenig Informationen vor, welche im Rahmen weiterer Forschung erörtert werden könnten.

Limitationen

Die vorliegende Untersuchung gibt einen ersten Einblick in den *MCID* des Depressionsfragebogens *PHQ-9*, lässt jedoch auch einige Fragen und Überlegungen offen, die bedacht werden sollten.

Insgesamt ist relativ offengeblieben, wie genau die Teilnehmer zu der Entscheidung gekommen sind, ihre Einschätzung auf den Beschwerdeskalen abzugeben. Hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten, die sich in irgendeiner Form auf die Einschätzung ausgewirkt haben könnten. Ein potenzieller Einflussfaktor sind bspw. allgemeine Ermüdungserscheinungen und Konzentrationsschwierigkeiten. Die Online-Studie ist mit ihren ca. 30 Minuten nicht unbedingt länger als andere Studien, dennoch wurde ihr repetitive Abfrage und Informationsfülle von den Teilnehmern kritisiert. Daraus kann geschlossen werden, dass es schwierig war, sich pro Szenario neu auf die Aufgabe und Inhalte zu konzentrieren. Womöglich wurden die Beschwerdetexte nicht mit gleichbleibender Aufmerksamkeit gelesen, sodass Verzerrungen in den Ergebnissen nicht ausgeschlossen werden können.

Wenn durch repetitive Reize Ermüdung auftritt, der Proband jedoch gewillt ist, bestmögliche Einschätzungen zu treffen, wird unter Umständen zu Orientierungshilfen gegriffen, die hier diskutiert und miteinbezogen werden müssen. Ein Teilnehmer hat bspw. berichtet, zu einem Zeitpunkt der Studie szenarienübergreifend die Beschwerden miteinander verglichen zu haben. Dies wirft die Frage auf, ob hier der Primacy-Recency-Effekt zum Tragen gekommen sein könnte (wie bspw. definiert in Gerrig, 2015, S. 254). Dies würde unter anderem bedeuten, dass der Teilnehmer das erste Szenario, welches vermutlich mit der größten Aufmerksamkeit betrachtet wurde, noch am ehesten im Gedächtnis hat und somit als Anker und Orientierung verwendet wurde, um in einem späteren Szenario eine entsprechende Entscheidung zu treffen. Ein solcher Ankereffekt könnte jedoch durch die randomisierte Darbietungsreihenfolge im Rahmen gehalten worden sein. Ein weiterer Hinweis, der Ankerstrategien, wie u. a. in Gerrig (2015, S. 326) beschrieben, unterstützen würde, ist der Vergleich der *sliderright*-Angaben, also der Einschätzungen der post-Treatment-Testscores der *BA*-Zwillinge. Diese haben per Definition alle denselben Gesundheitszustand, 14 Punkte im Test, dennoch werden die Mittelwerte von Szenario 1 bis 4 kontinuierlich kleiner. Möglich ist, dass der *PT*-Zwilling hier als Anker für eine Einschätzung des *BA*-Zwillings verwendet wurde.

Ein weiterer Punkt, der Einfluss auf die Einschätzung der Beschwerden gehabt haben könnte, ist die persönliche Gewichtung der Depressionssymptome. Nach Angaben der Interviewteilnehmer, wurde die Aussage über suizidale Gedanken unter anderem als ausschlaggebender Richtwert dafür verwendet, wie schlecht es einem Zwilling geht. Sollte ein Item also als grundsätzlich schwerwiegender gewertet werden als ein anderes, kann dies zu Verzerrungen im Antwortmuster führen.

Zur Beantwortung der Frage, ob eine Psychotherapie die bevorzugte Behandlungsvariante im Falle ähnlicher Beschwerden sei, wurde konsistent über alle Szenarien hinweg mehrheitlich zugestimmt. Dies entspricht auch völlig den Einschätzungen der Szenarien 1 bis 3.

Allerdings beträgt die Zustimmung in Szenario 4 71.0 %, also beinahe unverändert im Vergleich zu den anderen Szenarien, obwohl in diesem Szenario die Beschwerdebilder der Zwillinge nicht auseinandergehalten werden konnten. Dies lässt darauf schließen, dass die Einstellung gegenüber Psychotherapie in gewissem Maße die Entscheidungsfindung beeinflusst haben könnte. Da die meisten Teilnehmer Psychotherapie sehr positiv gegenüberstehen, würde dies die Annahme weiter stützen.

Als weiterer wichtiger Aspekt kann die Überlegung aufgestellt werden, wie gut die Perspektivübernahme bzw. das Empathie-Empfinden den Zwillingen gegenüber funktioniert hat. Mit 3.30 Punkten im Durchschnitt konnten sich alle Interviewten lediglich mittelmäßig gut in die Zwillinge hineinversetzen. Es lässt sich vermuten, dass dies den Prozess zur Einschätzung der Beschwerden beeinflusst haben könnte. Ein Teil der Interviewten hat sich hierzu geäußert und beschrieben, dass die Zwillinge „mechanisch“ (Versuchsperson 9, Anhang, S. CXLI) miteinander verglichen wurden. Ein mechanisches Bearbeiten hebelt den Versuch aus, sich aktiv in die Zwillinge hineinzufühlen. Es kann daher angenommen werden, dass die Perspektivübernahme, vor allem bei steigenden Konzentrationsschwierigkeiten im Verlauf der Szenarien, eher schlecht funktioniert hat und, wie oben erwähnt, auf andere Einschätzungsstrategien ausgewichen wurde. Diese Ansatzpunkte sollten bei der Interpretation der Ergebnisse dieser Studie bedacht und miteinbezogen werden.

Auf rein statistischer Ebene kann diskutiert werden, warum die *t*-Tests nicht konsistent in Aussage und jeweiliger Gegenaussage signifikant oder nicht signifikant geworden sind. Es ist möglich, dass die Aussagen nicht als gegensätzlich gewertet wurden. Hiermit ist gemeint, dass zwei Aussagen grundsätzlich exakte Gegenaussagen voneinander darstellen sollen und Zustimmung bei einem Item eigentlich die Ablehnung im Gegen-Item zur Folge haben müsste, wie beispielsweise in Abbildung 1 (S. VIII). Falls bestimmte Aussagen von den Teilnehmern daher nicht als genau gegensätzlich wahrgenommen wurden, kann dies inkonsistente

Antwortmuster erklären. Ein Beispiel hierfür sind die Aussagen *qf* und *qg*, welche in ihrer Formulierung nicht konsistent sind, wie Abbildung 2 auf Seite VIII zeigt, und somit bei den Teilnehmern Verunsicherung hervorrufen können.

Implikationen und weiterführende Forschung

Unter Einbeziehung der soeben diskutierten möglichen Einflussfaktoren, werden in diesem Abschnitt einige Ansätze betrachtet, die Studie weiterzuentwickeln und am *MCID* für den *PHQ-9* weiterzuarbeiten, um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die Untersuchung hat ergeben, dass Personen ab einer Effektstärke von $d = .8$ Unterschiede wahrnehmen können. Die Schwelle liegt folglich im Effektstärkenbereich zwischen $.5$ und $.8$. Um hier noch genauer den minimalen Unterschied zu identifizieren, kann ein Szenario mit 4 Punkten Differenz, also bspw. 14 und 10 Punkten im Test, generiert werden, um auf einen signifikanten Unterschied zu Szenario 4 in dieser Studie zu testen. Um die Gewichtung der Symptome zu untersuchen, könnten außerdem dieselben Punktdifferenzen getestet werden, allerdings mit anderen Ausgangswerten. Beispielsweise kann der *BA-Zwilling* nun einen post-Treatment-Score von 9 haben und dieselben Differenzen wie in dieser Studie werden für den *PT-Zwilling* angewendet. Um den Einfluss der positiven Einstellung gegenüber Psychotherapie zu überprüfen, könnten sich zum einen auch die Punkte umkehren, sodass es dem *BA-Zwilling* grundsätzlich besser geht. Zum anderen könnten beide Zwillinge dieselbe Therapieform wählen, um so den Fokus noch genauer auf die Punktdifferenzen und weniger auf die Behandlungsform zu richten. So kann, entgegen einer eventuellen Erwartungshaltung, dem *PT-Zwilling* ginge es grundsätzlich besser, geprüft werden, ob die Unterschiede trotzdem identifiziert werden. Diese Erwartungshaltung ist konsequent bei allen Interviewten in Erscheinung getreten.

In einem weiteren Schritt kann die Stichprobe vergrößert und diversifiziert werden. So wäre es sinnvoll, mehr Männer in die Stichprobe aufzunehmen, um auf eventuelle Geschlechtsunterschiede zwischen Männern und Frauen in Bezug auf die

Beschwerdeeingeschätzungen zu testen. Diversifikation umfasst natürlich auch die Altersgruppen, Bildungsstand und den Kulturkreis. Vergrößerung und Diversifikation der Stichprobe würde zusätzlich die Generalisierbarkeit der Ergebnisse steigern. Dies kann auch aktiv in der Studie umgesetzt werden. Hintergrundinformationen zu den Zwillingen können bspw. durch entsprechende kurze Texte auf die zu testende Stichprobe angepasst werden, um einen Bezug herzustellen. So wird direkt zum nächsten Punkt übergeleitet, nämlich die Perspektivübernahme bzw. das Empathie-Empfinden zu steigern. Dies kann bspw. durch die eben genannte Hintergrundgeschichte zu den Zwillingen angeregt werden oder durch entsprechendes Priming auf Mitgefühl kurz vor oder während der Studie (Gerrig, 2015, S. 258). Des Weiteren kann versucht werden, den Gesamteindruck zum Gesundheitszustand des Zwilling stärker zu fokussieren als den direkten Vergleich, um eventuell auftretende Ankereffekte zu minimieren. Dies kann bspw. dadurch geschehen, dass die Gegenüberstellung wegfällt und der Zwilling direkt nach dem Durchlesen des Textes eingeschätzt werden muss und danach zum anderen Zwilling übergegangen wird. So wird die direkte Orientierungshilfe genommen und der Teilnehmer konzentriert sich eher auf das Beschwerdebild. Im Rahmen dessen kann versucht werden, Ankereffekte innerhalb und zwischen den Szenarien zu minimieren. Nachdem diese Studie ergeben hat, dass es keinen Einfluss des eigenen *PHQ-8*-Scores auf die Einschätzung der Beschwerden der Zwillinge gibt, lässt sich die Frage aufwerfen, ob ggf. trotzdem ein positives bzw. negatives Framing, wie z. B. bei Gerrig (2015, S. 327) beschrieben, stattfindet. Die Aussagen der Interviewten können die Grundlage hierfür bilden, da die Meinungen zum *PHQ-8* zu Beginn der Studie in den Interviews so weit auseinander lagen. Als letzter Ansatz für mögliche weitere Forschung bietet sich eine Umstrukturierung des Studiendesigns an, um gegen die Konzentrationsschwäche und Ermüdungserscheinungen der Versuchsteilnehmer vorzugehen. Hierbei wäre zum Beispiel ein Design denkbar, in dem die vier Szenarien je eine Experimentalgruppe bilden und die Teilnehmer randomisiert einer der Gruppen zugeordnet werden.

Dies hätte zum Ziel, dass sich jede Person auf nur ein Szenario konzentrieren müsste. Mit einer wesentlich größeren Stichprobengröße, um jeder Gruppe genügend Teilnehmer zuordnen zu können, wäre dies ein möglicher Ansatz, die Studie ökonomischer zu gestalten.

Die in dieser Studie gewonnenen Erkenntnisse können in unterschiedlicher Hinsicht Anwendung in der Praxis finden. Zum einen können die Informationen helfen, Depressionspatienten das Ziel der Behandlung greifbarer zu machen. Mit einem Minimalen klinisch relevanten Unterschied von fünf Punkten im *PHQ-9* kann veranschaulicht werden, worauf hingearbeitet werden könnte. Diese sehr vereinfachte Darstellung ist in der Praxis wesentlich vielschichtiger, gibt dem Patienten ggf. aber ein erstes, greifbares Ziel. Des Weiteren können die Studienergebnisse in der Test- und Verfahrensentwicklung Anwendung finden, indem bspw. direkt angegeben werden kann, welche Effektstärke angestrebt werden sollte, um praktisch relevante Veränderungen hervorrufen zu können. Hier wird in diesem Falle in entgegengesetzte Richtung gearbeitet, also welches Cohen's d für bestimmte klinische Verbesserungen sinnvoll ist.

Fazit

Die vorliegende Forschungsarbeit hat untersucht, ob statistische Effektstärken in der Praxis identifiziert werden können. Demnach können Effektstärken ab $d = .8$ von den Teilnehmern erkannt und auch in ihrer Größe korrekt identifiziert werden. Weiterführend schätzen die Teilnehmer die Psychotherapie über die Szenarien hinweg als die wirkungsvollere Behandlungsweise ein und würden diese für sich selbst bei ähnlicher Symptomatik präferieren. Die Ergebnisse lassen sich im Rahmen meiner Bachelorarbeit interpretieren und haben Potenzial, in weiterführenden Studien repliziert, erweitert und gefestigt zu werden. Es wird noch einmal betont, dass diese Untersuchung einen ersten Versuch darstellt, Effektstärken sichtbar und damit klinisch relevant zu machen. Der explorative Charakter dieser Forschungsarbeit hat dieses Ziel unterstützt und eine hypothesenfreie und eher fragestellungsgetriebene

Untersuchung der erhobenen Daten ermöglicht. Dank genauer Dokumentation des Vorgehens und dem Einbezug von begleitenden Interviews ist im selben Schritt eine Möglichkeit zur zielorientierten Weiterentwicklung der Studie gegeben worden. Diese Studie soll den Blick auf eine patientenorientierte Perspektive lenken, eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herstellen und einen Beitrag zur Thematik des Minimalen klinisch relevanten Unterschieds leisten.

Literaturverzeichnis

- Cohen, J. (1988). *Statistical Power Analysis for the Behavioral Sciences* (2. Aufl.). Hillsdale, N. J.: L. Erlbaum Associates.
- Cohen, J. (1992). A Power Primer. *Psychological Bulletin*, 112 (1), 155–159.
- Den Oudsten, B. L., Zijlstra, W. P. & De Vries, J. (2013). The Minimal Clinically Important Difference in the World Health Organization Quality of Life Instrument – 100. *Support Care Cancer*, 21 (5), 1295–1301.
- Gatchel, R. J., Lurie, J. D., Mayer, T. G. (2010). Minimal Clinically Important Difference. *SPINE*, 35 (19), 1739–1743.
- Gerrig, R. J (Hg.). (2015). *Psychologie* (20., akt. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson Deutschland GmbH.
- Gräfe, K., Zipfel, S., Herzog, W. & Löwe, B. (2004). Screening psychischer Störungen mit dem „Gesundheitsfragebogen für Patienten (PHQ-D)“. *Diagnostica*, 50 (4), 171–181.
- Guyatt, G. H., Feeny, D. H. & Patrick, D. L. (1993). Measuring Health-Related Quality of Life. *Annals of Internal Medicine*, 118 (8), 622–629.
- Hayes, M. H. S., & Patterson, D. G. (1921). Experimental Development of the Graphic Rating Method. *Psychological Bulletin*, 18, 98–99.
- Jacobsen, N. S., Follette, W. C. & Revenstorf, D. (1984). Psychotherapy Outcome: Methods for Reporting Variability and Evaluating Clinical Significance. *Behavior Therapy*, 15, 336–352.
- Jacobsen, N. S. & Truax, P. (1991). Clinical Significance: A Statistical Approach to Defining Meaningful Change in Psychotherapy Research. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 59 (1), 12–19.

- Jaeschke, R., Singer, J. & Guyatt, G. H. (1989). Measurement of Health Status: Ascertaining the Minimal Clinically Important Difference. *Controlled Clinical Trials*, 10 (4), 407–415.
- Kazis, L. E., Anderson, J. J. & Meenan, R. F. (1989). Effect Sizes for Interpreting Changes in Health Status. *Medical Care*, 27 (3), 178–189.
- Kroenke, K., Spitzer, R. L. & Williams, J. B. W. (2001). The PHQ-9 - Validity of a Brief Depression Severity Measure. *Journal of General Internal Medicine*, 16, 606–613.
- Löwe, B., Spitzer, R. L., Zipfel, S. & Herzog, W. (2002). *PHQ-D Gesundheitsfragebogen für Patienten* (2. Aufl.). Berlin: Pfizer.
- Perini, S., Titov, N. & Andrews, G. (2009). Clinician-assisted Internet-based Treatment is Effective for Depression: Randomized Controlled Trial. *Australian and New Zealand Journal of Psychiatry*, 43 (6), 571–578.
- Petrowski, K., Hessel, A., Körner, A., Weidner, K., Brähler, E. & Hinz, A. (2014). Die Einstellung zur Psychotherapie in der Allgemeinbevölkerung. *PPmP – Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie*, 64 (2), 82–85.
- Revicki, D., Hays, R. D., Cella, D. & Sloan, J. (2008). Recommended Methods for Determining Responsiveness and Minimally Important Differences for Patient-Reported Outcomes. *Journal of Clinical Epidemiology*, 61 (2), 102–109.

Abbildungsverzeichnis

Alles in allem, halte ich die Beschwerden von Jana für weniger ausgeprägt, im Vergleich zu Nathalie.

Alles in allem, halte ich die Beschwerden von Nathalie für weniger ausgeprägt, im Vergleich zu Jana.

Abbildung 1. Aussagen qa und qb als Item und Gegen-Item.

(eigene Darstellung)

Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für Jana.

Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für Nathalie.

Abbildung 2. Aussagen qf und qg als Item und Gegen-Item.

(eigene Darstellung)

Tabellenverzeichnis

Deskriptive Statistik						
	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.- Abweichung	Varianz
sliderleft_1	69	0	1000	418,91	236,690	56021,992
sliderleft_2	69	77	1000	480,80	231,370	53532,017
sliderleft_3	69	53	1000	502,51	201,831	40735,577
sliderleft_4	69	49	1000	643,81	189,973	36089,596
Gültige Werte (Listenweise)	69					

Table 1. Beschwerdeeinschätzungen der *PT*-Zwillinge in Szenario 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Deskriptive Statistik						
	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.- Abweichung	Varianz
sliderright_1	69	284	1000	713,58	168,549	28408,777
sliderright_2	69	265	1000	690,43	175,270	30719,455
sliderright_3	69	255	1000	682,99	176,210	31050,044
sliderright_4	69	238	1000	673,84	177,684	31571,460
Gültige Werte (Listenweise)	69					

Table 2. Beschwerdeeinschätzungen der *BA*-Zwillinge in Szenario 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Deskriptive Statistik						
	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.- Abweichung	Varianz
diff1	69	-209,00	813,00	294,6667	241,42802	58287,490
diff2	69	-667,00	841,00	209,6377	287,43096	82616,558
diff3	69	-690,00	879,00	180,4783	225,74384	50960,283
diff4	69	-661,00	951,00	30,0290	230,14784	52968,029
Gültige Werte (Listenweise)	69					

Table 3. Differenzvariablen zwischen *sliderright* und *sliderleft* für Szenario 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Paarweise Vergleiche

Maß: MEASURE_1

(I)Szenario	(J)Szenario	Mittlere Differenz (I-J)	Standard Fehler	Sig. ^b	95% Konfidenzintervall für die Differenz ^b	
					Untergrenze	Obergrenze
1	2	85,029	36,857	,145	-15,135	185,193
	3	114,188*	35,320	,011	18,202	210,175
	4	264,638*	38,528	,000	159,933	369,343
2	1	-85,029	36,857	,145	-185,193	15,135
	3	29,159	36,093	1,000	-68,928	127,246
	4	179,609*	36,797	,000	79,608	279,609
3	1	-114,188*	35,320	,011	-210,175	-18,202
	2	-29,159	36,093	1,000	-127,246	68,928
	4	150,449*	34,834	,000	55,783	245,116
4	1	-264,638*	38,528	,000	-369,343	-159,933
	2	-179,609*	36,797	,000	-279,609	-79,608
	3	-150,449*	34,834	,000	-245,116	-55,783

Basiert auf den geschätzten Randmitteln

*. Die mittlere Differenz ist auf dem ,05-Niveau signifikant.

b. Anpassung für Mehrfachvergleiche: Bonferroni.

Table 4. Paarweise Vergleiche der vier Szenarien-Gruppen, rmANOVA 1.

(eigene Darstellung)

Paarweise Vergleiche

Maß: MEASURE_1

(I)Szenario	(J)Szenario	Mittlere Differenz (I-J)	Standard Fehler	Sig. ^b	95% Konfidenzintervall für die Differenz ^b	
					Untergrenze	Obergrenze
1	2	131,979	50,362	,065	-5,011	268,968
	3	160,459*	48,236	,009	29,251	291,668
	4	328,419*	51,611	,000	188,032	468,806
2	1	-131,979	50,362	,065	-268,968	5,011
	3	28,481	50,168	1,000	-107,983	164,944
	4	196,440*	50,868	,002	58,074	334,806
3	1	-160,459*	48,236	,009	-291,668	-29,251
	2	-28,481	50,168	1,000	-164,944	107,983
	4	167,960*	48,083	,005	37,168	298,751
4	1	-328,419*	51,611	,000	-468,806	-188,032
	2	-196,440*	50,868	,002	-334,806	-58,074
	3	-167,960*	48,083	,005	-298,751	-37,168

Basiert auf den geschätzten Randmitteln

*. Die mittlere Differenz ist auf dem ,05-Niveau signifikant.

b. Anpassung für Mehrfachvergleiche: Bonferroni.

Table 5. Paarweise Vergleiche der vier Szenarien-Gruppen, rmANOVA 2.

(eigene Darstellung)

qa_1						qa_2					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	12	4,3	17,4	17,4	Gültig	0	17	6,2	24,6	24,6
	1	57	20,7	82,6	100,0		1	52	18,8	75,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0			Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0			Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0			Gesamt		276	100,0		

qa_3						qa_4					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	17	6,2	24,6	24,6	Gültig	0	40	14,5	58,0	58,0
	1	52	18,8	75,4	100,0		1	29	10,5	42,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0			Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0			Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0			Gesamt		276	100,0		

Tabelle 6. Antwortverhalten für „Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling PT) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling BA).“ in Szenario 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

qc_4					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	39	14,1	56,5	56,5
	1	30	10,9	43,5	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

Tabelle 7. Antwortverhalten für „Die Beschwerden von (Zwilling PT) und (Zwilling AB) schätze ich in etwas als gleich stark ein.“ in Szenario 4.

(eigene Darstellung)

qf_1						qf_2					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	8	2,9	11,6	11,6	Gültig	0	6	2,2	8,7	8,7
	1	61	22,1	88,4	100,0		1	63	22,8	91,3	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0			Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0			Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0			Gesamt		276	100,0		

qf_3						qf_4					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	7	2,5	10,1	10,1	Gültig	0	21	7,6	30,4	30,4
	1	62	22,5	89,9	100,0		1	48	17,4	69,6	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0			Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0			Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0			Gesamt		276	100,0		

Tabelle 8. Antwortverhalten für „Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für (Zwilling PT).“ in Szenario 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

qh_1						qh_2					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	8	2,9	11,6	11,6	Gültig	0	11	4,0	15,9	15,9
	1	61	22,1	88,4	100,0		1	58	21,0	84,1	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0			Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0			Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0			Gesamt		276	100,0		

qh_3						qh_4					
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente			Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	9	3,3	13,0	13,0	Gültig	0	20	7,2	29,0	29,0
	1	60	21,7	87,0	100,0		1	49	17,8	71,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0			Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0			Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0			Gesamt		276	100,0		

Tabelle 9. Antwortverhalten für „Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling PT) und (Zwilling BA) berücksichtige, dann würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden.“ in Szenario 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff1	Varianzen sind gleich	2,725	,103	-1,401	67	,166	-126,31148	90,14626	-306,24416	53,62121
	Varianzen sind nicht gleich			-1,068	7,934	,317	-126,31148	118,21465	-399,31176	146,68881

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,670	,416	-1,567	67	,122	-190,35714	121,51154	-432,89518	52,18090
	Varianzen sind nicht gleich			-2,281	7,644	,053	-190,35714	83,43547	-384,32923	3,61494

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff3	Varianzen sind gleich	,512	,477	-,273	67	,786	-24,69816	90,63002	-205,59644	156,20013
	Varianzen sind nicht gleich			-,386	9,665	,708	-24,69816	63,96459	-167,89286	118,49654

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,123	,727	-2,581	67	,012	-149,33631	57,85368	-264,81274	-33,85988
	Varianzen sind nicht gleich			-2,930	52,224	,005	-149,33631	50,96944	-251,60355	-47,06907

Tabelle 10. Übersicht der *t*-Tests für „Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für (Zwilling PT).“ für die Szenarien 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff1	Varianzen sind gleich	3,439	,068	3,922	67	,000	343,03917	87,45777	168,47274	517,60560
	Varianzen sind nicht gleich			7,001	13,719	,000	343,03917	48,99993	237,74256	448,33579

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,215	,644	4,045	67	,000	375,37778	92,79552	190,15714	560,59842
	Varianzen sind nicht gleich			3,832	10,189	,003	375,37778	97,95319	157,67286	593,08269

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff3	Varianzen sind gleich	,033	,856	3,546	67	,001	264,53889	74,59417	115,64831	413,42947
	Varianzen sind nicht gleich			2,757	9,255	,022	264,53889	95,94354	48,40760	480,67018

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,167	,684	3,170	67	,002	179,31845	56,56834	66,40758	292,22933
	Varianzen sind nicht gleich			3,675	55,004	,001	179,31845	48,79301	81,53524	277,10166

Tabelle 11. Übersicht der *t*-Tests für „Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für (Zwilling BA).“ für die Szenarien 1 bis 4.
(eigene Darstellung)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff1	Varianzen sind gleich	,164	,687	-3,511	67	,001	-295,13525	84,05001	-462,89977	-127,37073
	Varianzen sind nicht gleich			-3,421	8,807	,008	-295,13525	86,26931	-490,94310	-99,32739

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,173	,679	-2,285	67	,025	-209,59718	91,72073	-392,67252	-26,52184
	Varianzen sind nicht gleich			-2,242	13,834	,042	-209,59718	93,47943	-410,31603	-8,87832

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff3	Varianzen sind gleich	2,148	,147	-1,599	67	,115	-127,56111	79,78669	-286,81602	31,69379
	Varianzen sind nicht gleich			-2,407	16,881	,028	-127,56111	53,00044	-239,44209	-15,68013

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,043	,836	-3,208	67	,002	-183,73571	57,28160	-298,07026	-69,40117
	Varianzen sind nicht gleich			-3,700	49,593	,001	-183,73571	49,65866	-283,49837	-83,97306

Tabelle 12. Übersicht der *t*-Tests für „Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling PT) und (Zwilling BA) berücksichtige, dann würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden.“ für die Szenarien 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff1	Varianzen sind gleich	,256	,615	3,675	67	,000	278,88475	75,87864	127,43035	430,33914
	Varianzen sind nicht gleich			3,787	12,554	,002	278,88475	73,64437	119,20929	438,56020

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,709	,403	1,952	67	,055	180,82915	92,63007	-4,06125	365,71955
	Varianzen sind nicht gleich			1,846	13,426	,087	180,82915	97,95316	-30,10561	391,76391

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff3	Varianzen sind gleich	,291	,591	,779	67	,439	75,36508	96,72817	-117,70516	268,43532
	Varianzen sind nicht gleich			,990	6,828	,356	75,36508	76,09667	-105,49757	256,22772

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit					95% Konfidenzintervall der Differenz	
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,028	,867	3,086	67	,003	187,05656	60,61228	66,07395	308,03918
	Varianzen sind nicht gleich			3,616	37,306	,001	187,05656	51,73271	82,26512	291,84800

Tabelle 13. Übersicht der *t*-Tests für „Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling PT) und (Zwilling BA) berücksichtige, dann würde ich mich für Beobachten und Abwarten entscheiden.“ für die Szenarien 1 bis 4.

(eigene Darstellung)

Anhang

Online-Studie

Konfigurationsfeld.

Ausgangswert (Minimum: 0 / Maximum: 27):

Namenspaar 1

Wert 1 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Wert 2 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Namen 1: Männlich Weiblich

Namenspaar 2:

Wert 1 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Wert 2 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Namen 2: Männlich Weiblich

Namenspaar 3:

Wert 1 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Wert 2 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Namen 3: Männlich Weiblich

Namenspaar 4:

Wert 1 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Wert 2 (Minimum: 0 / Maximum: 27): Namen 4: Männlich WeiblichBeschreibung (optional / nur für den Auswerter sichtbar): Geben Sie hier das Passwort zur Authentifizierung ein:

Anschreiben für potenzielle Studienteilnehmer.

Hallo (Name),

vielen Dank für deine Unterstützung bei meiner Studie. Das hilft mir wirklich total!

Anbei ist der Link, da kannst du dich einfach durchklicken, am besten an einem PC/Laptop

wegen der Darstellung. Sobald du zum Schließen des Browserfensters aufgefordert wirst,

kannst du die Antworten speichern und bist durch. Die allerletzte Seite ist einfach nur weiß.

Noch ein letzter Tipp, klicke im Browser nicht auf „Zurück“, dabei kann es Probleme beim

Speichern der Angaben geben.

(Link einfügen)

Vielen Dank und liebe Grüße

Francisca Fröse

SPSS-Variablenansicht.

Name	Typ	Dezimalstellen	Beschriftung
ID	Numerisch	0	ID
Link	Zeichenfolge	0	Link zum Aufrufen der Studie
Value0	Numerisch	0	Pre-Treatment-Wert des Zwillingspaares nach PHQ-9-Testscore, siehe PHQ-9-Manual
Value1Left	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Psychotherapie, Szenario 1
Value1Right	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Beobachten und Abwarten, Szenario 1
Value2Left	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Psychotherapie, Szenario 2
Value2Right	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Beobachten und Abwarten, Szenario 2
Value3Left	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Psychotherapie, Szenario 3
Value3Right	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Beobachten und Abwarten, Szenario 3
Value4Left	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Psychotherapie, Szenario 4
Value4Right	Numerisch	0	Post-Treatment-Wert nach PHQ-9-Testscore, Zwilling Beobachten und Abwarten, Szenario 4
Name1a	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Psychotherapie, Szenario 1
Name1b	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Beobachten und Abwarten, Szenario 1
Male1	Numerisch	0	Geschlecht Zwillingspaar, Szenario 1
Name2a	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Psychotherapie, Szenario 2
Name2b	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Beobachten und Abwarten, Szenario 2
Male2	Numerisch	0	Geschlecht Zwillingspaar, Szenario 2
Name3a	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Psychotherapie, Szenario 3
Name3b	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Beobachten und Abwarten, Szenario 3
Male3	Numerisch	0	Geschlecht Zwillingspaar, Szenario 3
Name4a	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Psychotherapie, Szenario 4
Name4b	Zeichenfolge	0	Name Zwilling, Beobachten und Abwarten, Szenario 4
Male4	Numerisch	0	Geschlecht Zwillingspaar, Szenario 4
Description	Zeichenfolge	0	Individuelle Beschreibung des Links
CreatedConfigurationID	Numerisch	0	Konfigurations-ID
qa_0	Numerisch	0	Wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten (PHQ-8)
qb_0	Numerisch	0	Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit (PHQ-8)
Name	Typ	Dezimalstellen	Beschriftung
qc_0	Numerisch	0	Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder vermehrter Schlaf (PHQ-8)
qd_0	Numerisch	0	Müdigkeit oder Gefühl, keine Energie zu haben (PHQ-8)
qe_0	Numerisch	0	Verminderter Appetit oder übermäßiges Bedürfnis zu essen (PHQ-8)
qf_0	Numerisch	0	Schlechte Meinung von sich selbst: Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben (PHQ-8)
qg_0	Numerisch	0	Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. beim Zeitunlesen oder Fernsehen (PHQ-8)
qh_0	Numerisch	0	Waren Ihre Beweglichkeit oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffallen würde? Oder waren Sie im Gegenteil zappelig" oder ruhelos und hatten dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst? " (PHQ-8)
sliderleft_1	Numerisch	0	Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) ein?, Szenario 1
sliderright_1	Numerisch	0	Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) ein?, Szenario 1
qa_1	Numerisch	0	Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Beobachten und Abwarten)., Szenario 1
qb_1	Numerisch	0	Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Psychotherapie)., Szenario 1
qc_1	Numerisch	0	Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) schätze ich in etwa als gleich stark ein., Szenario 1
qd_1	Numerisch	0	Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mögen sich zwar etwas unterscheiden, aber nicht in einem wirklich bedeutsamen Ausmaß., Szenario 1
qe_1	Numerisch	0	Der Unterschied in den Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mag zwar nicht groß sein, aber dennoch ist er bedeutsam., Szenario 1
qf_1	Numerisch	0	Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für (Zwilling Psychotherapie)., Szenario 1
qg_1	Numerisch	0	Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für (Zwilling Beobachten und Abwarten)., Szenario 1

Name	Typ	Dezimalstellen	Beschriftung
qh_1	Numerisch		0 Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden., Szenario 1
qi_1	Numerisch		0 Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für Beobachten und Abwarten entscheiden., Szenario 1
sliderleft_2	Numerisch		0 Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) ein?, Szenario 2
sliderright_2	Numerisch		0 Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) ein?, Szenario 2
qa_2	Numerisch		0 Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Beobachten und Abwarten), Szenario 2
qb_2	Numerisch		0 Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Psychotherapie), Szenario 2
qc_2	Numerisch		0 Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) schätze ich in etwa als gleich stark ein., Szenario 2
qd_2	Numerisch		0 Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mögen sich zwar etwas unterscheiden, aber nicht in einem wirklich bedeutsamen Ausmaß., Szenario 2
qe_2	Numerisch		0 Der Unterschied in den Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mag zwar nicht groß sein, aber dennoch ist er bedeutsam., Szenario 2
qf_2	Numerisch		0 Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für (Zwilling Psychotherapie), Szenario 2
qg_2	Numerisch		0 Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für (Zwilling Beobachten und Abwarten), Szenario 2
qh_2	Numerisch		0 Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden., Szenario 2
qi_2	Numerisch		0 Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für Beobachten und Abwarten entscheiden., Szenario 2
Name	Typ	Dezimalstellen	Beschriftung
sliderleft_3	Numerisch		0 Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) ein?, Szenario 3
sliderright_3	Numerisch		0 Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) ein?, Szenario 3
qa_3	Numerisch		0 Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Beobachten und Abwarten), Szenario 3
qb_3	Numerisch		0 Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Psychotherapie), Szenario 3
qc_3	Numerisch		0 Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) schätze ich in etwa als gleich stark ein., Szenario 3
qd_3	Numerisch		0 Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mögen sich zwar etwas unterscheiden, aber nicht in einem wirklich bedeutsamen Ausmaß., Szenario 3
qe_3	Numerisch		0 Der Unterschied in den Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mag zwar nicht groß sein, aber dennoch ist er bedeutsam., Szenario 3
qf_3	Numerisch		0 Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für (Zwilling Psychotherapie), Szenario 3
qg_3	Numerisch		0 Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für (Zwilling Beobachten und Abwarten), Szenario 3
qh_3	Numerisch		0 Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden., Szenario 3
qi_3	Numerisch		0 Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für Beobachten und Abwarten entscheiden., Szenario 3
sliderleft_4	Numerisch		0 Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) ein?, Szenario 4
sliderright_4	Numerisch		0 Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) ein?, Szenario 4
qa_4	Numerisch		0 Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Beobachten und Abwarten), Szenario 4
qb_4	Numerisch		0 Alles in allem halte ich die Beschwerden von (Zwilling Beobachten und Abwarten) für weniger ausgeprägt im Vergleich zu (Zwilling Psychotherapie), Szenario 4

Name	Typ	Dezimalstellen	Beschriftung
qc_4	Numerisch	0	Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) schätze ich in etwa als gleich stark ein., Szenario 4
qd_4	Numerisch	0	Die Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mögen sich zwar etwas unterscheiden, aber nicht in einem wirklich bedeutsamen Ausmaß., Szenario 4
qe_4	Numerisch	0	Der Unterschied in den Beschwerden von (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) mag zwar nicht groß sein, aber dennoch ist er bedeutsam., Szenario 4
qf_4	Numerisch	0	Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für (Zwilling Psychotherapie)., Szenario 4
qg_4	Numerisch	0	Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für (Zwilling Beobachten und Abwarten)., Szenario 4
qh_4	Numerisch	0	Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden., Szenario 4
qi_4	Numerisch	0	Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen (Zwilling Psychotherapie) und (Zwilling Beobachten und Abwarten) berücksichtige, würde ich mich für Beobachten und Abwarten entscheiden., Szenario 4
psy_a0	Numerisch	0	Ich weiß nicht, was Psychotherapie ist. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
psy_b0	Numerisch	0	Ich finde, Psychotherapie wird nicht von richtigen Ärzten durchgeführt und ist keine richtige Medizin. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
psy_c0	Numerisch	0	Psychotherapie umfasst keine wissenschaftlich gesicherten Methoden. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
psy_d0	Numerisch	0	Psychotherapie möchte einem Probleme einreden, die man nicht hat. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
psy_e0	Numerisch	0	Wenn ich seelische Probleme hätte, würde ich nie zu einem Psychotherapeuten gehen. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
psy_f0	Numerisch	0	Wenn ich körperliche Beschwerden hätte, würde ich nie zu einem Psychotherapeuten gehen. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
psy_g0	Numerisch	0	Wenn ich zu einem Psychotherapeuten ginge, würde ich mich schämen. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)

Name	Typ	Dezimalstellen	Beschriftung
psy_h0	Numerisch	0	Ich fände es nicht gut, wenn Personen in meiner Umgebung zum Psychotherapeuten gingen. (Einstellung gegenüber Psychotherapie nach Petrowski et al., 2013)
Geschlecht	Numerisch	0	Geschlecht
Alter	Numerisch	0	Alter
Bildungsabschluss	Numerisch	0	Höchster erreichter Bildungsabschluss
Studienfach	Zeichenfolge	0	Studienfach
Anmerkungen	Zeichenfolge	0	Anmerkungen
diff1	Numerisch	2	Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 1
diff2	Numerisch	2	Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 2
diff3	Numerisch	2	Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 3
diff4	Numerisch	2	Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 4
phq_score_diff	Numerisch	2	Konfigurierte Differenzen der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie)
diffs_onelist	Numerisch	2	diff1, diff2, diff3, diff4 zusammengefasst in einer Liste
phq_score	Numerisch	2	Testscore PHQ-8 (Löwe et al., 2002)
diff_mean	Numerisch	2	Durchschnitt der Differenzen Szenario 1-4
score_pt	Numerisch	2	Einstellung gegenüber Psychotherapie (nach Petrowski et al., 2013)

Name	Werte	Fehlend
ID	Ohne	Ohne
Link	Ohne	Ohne
Value0	{0, keine depressive Störung}...	Ohne
Value1Left	{5, milder Schweregrad}...	Ohne
Value1Right	{14, mittlerer Schweregrad}...	Ohne
Value2Left	{7, milder Schweregrad}...	Ohne
Value2Right	{14, mittlerer Schweregrad}...	Ohne
Value3Left	{9, milder Schweregrad}...	Ohne
Value3Right	{14, mittlerer Schweregrad}...	Ohne
Value4Left	{11, mittlerer Schweregrad}...	Ohne
Value4Right	{14, mittlerer Schweregrad}...	Ohne
Name1a	Ohne	Ohne
Name1b	Ohne	Ohne
Male1	{0, weiblich}...	Ohne
Name2a	Ohne	Ohne
Name2b	Ohne	Ohne
Male2	{0, weiblich}...	Ohne
Name3a	Ohne	Ohne
Name3b	Ohne	Ohne
Male3	{0, weiblich}...	Ohne
Name4a	Ohne	Ohne
Name4b	Ohne	Ohne
Male4	{0, weiblich}...	Ohne
Description	Ohne	Ohne
CreatedConfigurationID	Ohne	Ohne
qa_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
qb_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne

Name	Werte	Fehlend
qc_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
qd_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
qe_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
qf_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
qg_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
qh_0	{0, überhaupt nicht}...	Ohne
sliderleft_1	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
sliderright_1	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
qa_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qb_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qc_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qd_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qe_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qf_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qg_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne

Name	Werte	Fehlend
qh_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qi_1	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
sliderleft_2	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
sliderright_2	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
qa_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qb_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qc_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qd_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qe_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qf_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qg_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qh_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qi_2	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
Name	Werte	Fehlend
sliderleft_3	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
sliderright_3	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
qa_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qb_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qc_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qd_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qe_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qf_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qg_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qh_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qi_3	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
sliderleft_4	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
sliderright_4	{0, keine Beschwerden}...	Ohne
qa_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qb_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne

Name	Werte	Fehlend
qc_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qd_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qe_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qf_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qg_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qh_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
qi_4	{0, trifft nicht zu}...	Ohne
psy_a0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
psy_b0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
psy_c0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
psy_d0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
psy_e0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
psy_f0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
psy_g0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne

Name	Werte	Fehlend
psy_h0	{0, trifft ganz und gar nicht zu}...	Ohne
Geschlecht	{0, weiblich}...	Ohne
Alter	Ohne	Ohne
Bildungsabschluss	{0, Schüler}...	Ohne
Studienfach	Ohne	Ohne
Anmerkungen	Ohne	Ohne
diff1	Ohne	Ohne
diff2	Ohne	Ohne
diff3	Ohne	Ohne
diff4	Ohne	Ohne
phq_score_diff	Ohne	Ohne
diffs_onelist	Ohne	Ohne
phq_score	{,00, keine depressive Störung}...	Ohne
diff_mean	Ohne	Ohne
score_pt	Ohne	Ohne

SPSS-Datenansicht.

Vp-Nr.	Value0	Value1Left	Value1Right	Value2Left	Value2Right	Value3Left	Value3Right	Value4Left	Value4Right	Name1a	Name1b	Male1
1	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Heiko	Max	1
2	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Valeria	Annabell	0
3	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Nathalie	Valeria	0
4	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Max	1
5	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Heiko	Klaus	1
6	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Annabell	Valeria	0
7	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Paul	1
8	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Alexander	Max	1
9	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Alexander	1
10	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Paul	1
11	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Nathalie	Tina	0
12	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Klaus	1
13	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Rafael	Leon	1
14	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Heiko	1
15	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Tina	Maren	0
16	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Rafael	Leon	1
17	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Rafael	1
18	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Katrin	0
19	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Katrin	Nathalie	0
20	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Heiko	Max	1
21	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Alexander	1
22	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Max	1
23	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Heiko	1
24	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Katrin	Tina	0
25	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Leon	1
26	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Leon	1
27	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Alexander	1
28	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Alexander	Max	1
29	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Heiko	Paul	1
30	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Nathalie	Sabine	0
31	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Valeria	0
32	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Sabine	Nathalie	0
33	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Leon	Alexander	1

Vp-Nr.	Value0	Value1Left	Value1Right	Value2Left	Value2Right	Value3Left	Value3Right	Value4Left	Value4Right	Name1a	Name1b	Male1
34	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Max	1
35	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Ben	Alexander	1
36	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Sabine	Nathalie	0
37	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Leon	1
38	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Sabine	0
39	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Sabine	0
40	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Katrin	Valeria	0
41	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Nathalie	Valeria	0
42	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Valeria	0
43	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Alexander	1
44	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Ben	Leon	1
45	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Leon	Heiko	1
46	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Ben	Alexander	1
47	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Klaus	1
48	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Rafael	1
49	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Katrin	Annabell	0
50	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Leon	Max	1
51	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Tina	Maren	0
52	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Nathalie	Katrin	0
53	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Sabine	Annabell	0
54	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Valeria	0
55	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Ben	Max	1
56	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Nathalie	Katrin	0
57	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Leon	1
58	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Katrin	Sabine	0
59	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Sabine	Valeria	0
60	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Katrin	Tina	0
61	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Leon	Paul	1
62	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Katrin	0
63	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Annabell	Jana	0
64	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Max	Klaus	1
65	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Max	1
66	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Klaus	Alexander	1

Vp-Nr.	Value0	Value1Left	Value1Right	Value2Left	Value2Right	Value3Left	Value3Right	Value4Left	Value4Right	Name1a	Name1b	Male1
67	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Maren	Sabine	0
68	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Paul	Alexander	1
69	17	5	14	7	14	9	14	11	14	Annabell	Valeria	0

Vp-Nr.	Name2a	Name2b	Male2	Name3a	Name3b	Male3	Name4a	Name4b	Male4	qa_0	qb_0	qc_0	qd_0	qe_0	qf_0
1	Paul	Alexander	1	Nathalie	Sabine	0	Valeria	Annabell	0	1	1	0	1	2	1
2	Nathalie	Sabine	0	Leon	Alexander	1	Klaus	Paul	1	1	1	2	1	1	0
3	Heiko	Klaus	1	Paul	Ben	1	Rafael	Leon	1	0	0	1	1	0	0
4	Rafael	Alexander	1	Leon	Heiko	1	Sabine	Katrin	0	0	0	1	1	0	0
5	Max	Ben	1	Tina	Annabell	0	Jana	Maren	0	1	0	1	1	0	0
6	Paul	Klaus	1	Katrin	Sabine	0	Leon	Heiko	1	1	0	1	1	1	0
7	Katrin	Annabell	0	Heiko	Leon	1	Ben	Klaus	1	1	0	0	1	0	0
8	Maren	Katrin	0	Rafael	Heiko	1	Klaus	Leon	1	1	1	0	1	0	1
9	Rafael	Max	1	Katrin	Annabell	0	Sabine	Tina	0	1	1	1	1	0	0
10	Rafael	Ben	1	Nathalie	Maren	0	Heiko	Leon	1	0	0	0	0	0	0
11	Leon	Klaus	1	Max	Heiko	1	Maren	Sabine	0	2	1	1	1	1	1
12	Max	Ben	1	Rafael	Heiko	1	Alexander	Leon	1	1	1	0	2	2	3
13	Maren	Jana	0	Alexander	Ben	1	Sabine	Tina	0	1	0	2	1	0	0
14	Leon	Max	1	Maren	Jana	0	Klaus	Alexander	1	1	2	1	3	3	2
15	Leon	Heiko	1	Max	Klaus	1	Rafael	Ben	1	1	0	1	1	2	0
16	Paul	Max	1	Ben	Klaus	1	Heiko	Alexander	1	2	0	0	2	1	0
17	Alexander	Leon	1	Valeria	Tina	0	Jana	Nathalie	0	1	1	2	2	0	0
18	Alexander	Heiko	1	Valeria	Tina	0	Sabine	Jana	0	3	3	3	2	3	3
19	Max	Klaus	1	Heiko	Rafael	1	Paul	Alexander	1	1	2	1	2	0	2
20	Klaus	Alexander	1	Sabine	Valeria	0	Rafael	Paul	1	1	0	0	0	0	0
21	Paul	Rafael	1	Valeria	Jana	0	Heiko	Klaus	1	2	1	1	1	2	0
22	Jana	Valeria	0	Heiko	Leon	1	Alexander	Rafael	1	1	1	0	2	0	1
23	Leon	Paul	1	Sabine	Katrin	0	Ben	Klaus	1	2	3	3	3	1	3
24	Heiko	Max	1	Klaus	Paul	1	Leon	Alexander	1	0	1	3	0	1	1
25	Max	Alexander	1	Katrin	Maren	0	Rafael	Ben	1	0	0	1	1	1	0
26	Klaus	Heiko	1	Tina	Katrin	0	Sabine	Nathalie	0	1	1	0	1	0	1
27	Max	Paul	1	Maren	Nathalie	0	Annabell	Jana	0	0	0	0	0	1	0
28	Nathalie	Tina	0	Katrin	Valeria	0	Ben	Klaus	1	0	0	0	0	0	0
29	Rafael	Ben	1	Annabell	Valeria	0	Katrin	Nathalie	0	1	1	3	0	3	0
30	Maren	Tina	0	Alexander	Max	1	Heiko	Klaus	1	1	1	3	2	3	2
31	Leon	Klaus	1	Sabine	Annabell	0	Max	Alexander	1	1	1	2	1	2	1
32	Klaus	Leon	1	Tina	Annabell	0	Heiko	Ben	1	1	0	0	1	0	0
33	Max	Klaus	1	Sabine	Katrin	0	Ben	Rafael	1	0	1	1	1	0	0

Vp-Nr.	Name2a	Name2b	Male2	Name3a	Name3b	Male3	Name4a	Name4b	Male4	qa_0	qb_0	qc_0	qd_0	qe_0	qf_0
34	Rafael	Alexander	1	Leon	Heiko	1	Ben	Klaus	1	0	1	1	1	1	1
35	Katrin	Annabell	0	Leon	Klaus	1	Paul	Rafael	1	0	0	1	0	0	0
36	Heiko	Max	1	Klaus	Paul	1	Tina	Annabell	0	1	1	2	1	1	1
37	Nathalie	Maren	0	Klaus	Heiko	1	Katrin	Jana	0	3	3	3	3	1	2
38	Heiko	Leon	1	Valeria	Tina	0	Ben	Max	1	1	0	3	3	2	0
39	Annabell	Valeria	0	Tina	Jana	0	Ben	Rafael	1	0	0	0	0	0	0
40	Maren	Annabell	0	Jana	Nathalie	0	Paul	Ben	1	1	0	1	2	1	0
41	Maren	Tina	0	Alexander	Ben	1	Sabine	Katrin	0	1	1	2	2	1	1
42	Ben	Max	1	Heiko	Paul	1	Katrin	Sabine	0	1	1	2	1	1	1
43	Valeria	Katrin	0	Heiko	Klaus	1	Paul	Rafael	1	3	2	3	3	3	0
44	Paul	Klaus	1	Katrin	Valeria	0	Annabell	Nathalie	0	1	1	0	2	2	2
45	Annabell	Valeria	0	Paul	Rafael	1	Maren	Tina	0	0	1	2	1	2	0
46	Nathalie	Sabine	0	Heiko	Klaus	1	Jana	Annabell	0	3	3	2	3	3	1
47	Ben	Leon	1	Rafael	Max	1	Jana	Maren	0	0	0	0	1	0	0
48	Paul	Max	1	Heiko	Ben	1	Nathalie	Maren	0	1	0	1	1	0	1
49	Jana	Nathalie	0	Heiko	Leon	1	Rafael	Klaus	1	1	1	0	1	2	1
50	Alexander	Heiko	1	Klaus	Rafael	1	Paul	Ben	1	1	1	2	3	2	1
51	Ben	Heiko	1	Sabine	Valeria	0	Max	Klaus	1	2	2	1	1	0	1
52	Jana	Annabell	0	Maren	Sabine	0	Ben	Alexander	1	3	1	3	3	3	2
53	Katrin	Valeria	0	Rafael	Leon	1	Tina	Maren	0	1	1	1	1	2	1
54	Sabine	Nathalie	0	Annabell	Katrin	0	Jana	Tina	0	0	0	1	1	0	0
55	Leon	Paul	1	Katrin	Nathalie	0	Valeria	Maren	0	3	2	2	3	3	3
56	Valeria	Sabine	0	Leon	Alexander	1	Heiko	Klaus	1	2	1	3	3	0	1
57	Annabell	Tina	0	Max	Ben	1	Maren	Katrin	0	2	0	1	1	0	0
58	Annabell	Jana	0	Max	Ben	1	Leon	Paul	1	0	0	0	0	0	0
59	Rafael	Leon	1	Jana	Tina	0	Maren	Annabell	0	0	0	0	1	0	0
60	Max	Heiko	1	Paul	Leon	1	Ben	Klaus	1	0	0	0	0	0	0
61	Sabine	Jana	0	Maren	Valeria	0	Alexander	Rafael	1	0	0	1	0	0	0
62	Sabine	Annabell	0	Ben	Rafael	1	Nathalie	Jana	0	3	3	2	3	2	1
63	Alexander	Heiko	1	Maren	Katrin	0	Leon	Klaus	1	1	0	1	1	1	0
64	Nathalie	Maren	0	Heiko	Alexander	1	Valeria	Tina	0	2	1	2	2	1	2
65	Alexander	Paul	1	Ben	Leon	1	Rafael	Heiko	1	0	0	1	1	0	0
66	Tina	Annabell	0	Max	Ben	1	Nathalie	Sabine	0	0	0	0	1	0	0

Vp-Nr.	Name2a	Name2b	Male2	Name3a	Name3b	Male3	Name4a	Name4b	Male4	qa_0	qb_0	qc_0	qd_0	qe_0	qf_0
67	Klaus	Ben	1	Valeria	Jana	0	Rafael	Heiko	1	0	0	1	1	0	0
68	Leon	Max	1	Rafael	Ben	1	Klaus	Heiko	1	0	1	2	0	1	0
69	Sabine	Jana	0	Katrin	Nathalie	0	Maren	Tina	0	0	1	1	2	3	1

Vp-Nr.	qg_0	qh_0	sliderleft_1	sliderright_1	qa_1	qb_1	qc_1	qd_1	qe_1	qf_1	qg_1	qh_1	qi_1	sliderleft_2	sliderright_2
1	2	1	190	803	1	0	0	0	1	1	0	1	0	453	542
2	1	1	630	762	1	0	0	0	1	1	0	1	0	764	774
3	0	0	496	919	1	0	0	0	1	1	0	1	0	361	925
4	1	1	243	491	1	0	0	0	0	1	0	1	1	594	795
5	0	0	202	558	1	0	0	0	1	1	0	1	0	531	626
6	0	0	500	785	1	0	0	0	1	1	0	1	0	687	765
7	0	0	144	672	1	0	0	0	0	1	0	1	0	169	775
8	1	0	360	802	1	0	0	0	0	1	0	1	0	422	829
9	0	0	423	803	1	0	0	0	1	1	0	1	0	407	647
10	1	0	286	840	1	0	0	0	1	1	0	1	0	662	595
11	1	0	77	528	1	0	0	0	1	1	0	1	0	217	653
12	1	0	37	685	1	0	0	0	1	1	0	1	0	160	941
13	0	0	113	872	1	0	0	0	1	1	0	1	0	390	652
14	2	1	618	924	1	0	0	0	1	1	0	1	0	620	834
15	1	0	878	773	0	1	0	0	1	0	1	0	1	274	436
16	0	0	106	500	1	0	0	0	1	1	0	1	0	200	390
17	1	0	293	592	1	0	0	0	1	1	0	1	0	487	723
18	2	0	490	535	0	1	0	0	1	1	0	1	0	486	532
19	0	0	551	701	1	0	0	0	1	1	0	1	0	575	642
20	2	0	169	731	1	0	0	0	1	0	0	0	1	888	390
21	0	0	532	440	0	1	0	0	1	1	0	0	1	339	738
22	1	0	859	724	0	1	0	0	1	0	1	0	1	481	707
23	0	1	629	828	1	0	1	1	0	1	0	1	0	314	717
24	0	0	793	584	1	0	0	0	1	1	0	1	0	686	635
25	2	0	277	772	1	0	0	0	1	1	0	1	0	255	502
26	2	1	443	345	0	1	0	1	0	0	1	0	1	620	783
27	0	0	610	762	1	0	0	0	0	1	0	1	0	638	892
28	0	0	753	955	0	0	1	1	1	1	0	1	0	551	903
29	0	1	666	801	0	0	1	1	1	1	0	1	0	930	674
30	0	0	539	583	1	0	0	1	0	1	0	1	1	219	712
31	1	0	634	866	1	0	0	0	1	1	0	1	0	981	754
32	1	0	331	586	1	0	0	0	1	1	0	1	0	463	500
33	0	0	138	904	1	0	0	0	0	1	0	1	0	314	854

Vp-Nr.	qg_0	qh_0	sliderleft_1	sliderright_1	qa_1	qb_1	qc_1	qd_1	qe_1	qf_1	qg_1	qh_1	qi_1	sliderleft_2	sliderright_2
34	1	1	211	710	1	0	0	0	0	1	0	1	0	606	845
35	0	0	66	410	1	0	0	0	1	1	0	1	0	500	695
36	1	0	735	738	0	0	1	0	1	0	1	0	1	872	799
37	2	2	316	816	1	0	0	0	0	1	0	1	0	293	743
38	1	0	369	500	0	0	1	1	0	1	1	0	1	110	951
39	0	0	408	687	1	0	0	1	1	1	0	1	0	284	710
40	1	0	497	671	1	0	0	0	1	1	0	1	0	553	745
41	1	0	388	631	1	0	0	1	1	0	0	1	0	175	314
42	1	1	285	1000	1	0	0	0	0	0	0	1	0	625	1000
43	2	1	131	830	1	0	0	0	1	1	0	1	0	346	1000
44	1	0	85	898	1	0	0	0	1	1	0	1	0	316	774
45	2	0	570	938	1	0	0	0	1	1	0	1	0	500	708
46	1	0	0	447	1	0	0	1	0	1	0	1	0	352	1000
47	1	0	396	675	1	0	0	0	1	0	0	1	0	586	493
48	0	0	399	561	1	0	0	0	1	1	0	1	0	398	562
49	0	0	179	284	1	0	0	1	0	1	1	1	0	433	693
50	1	0	742	990	1	0	0	0	1	1	0	1	0	495	603
51	0	0	387	598	1	0	0	0	1	1	0	1	0	564	782
52	2	0	650	741	1	0	0	0	0	1	0	1	0	620	833
53	0	0	1000	1000	0	0	1	1	0	1	0	1	0	1000	333
54	0	0	281	626	1	0	0	0	1	1	0	1	0	268	794
55	3	2	220	500	1	0	0	0	1	1	0	1	0	181	417
56	3	2	323	617	1	0	0	0	1	1	0	1	0	863	318
57	0	0	242	865	1	0	0	0	1	1	0	1	0	381	868
58	0	0	924	928	0	0	1	1	0	1	1	0	1	985	841
59	1	0	238	917	1	0	0	0	1	1	0	1	0	77	841
60	1	0	639	781	1	0	0	0	1	1	0	1	0	561	667
61	0	0	500	686	1	0	0	1	1	1	0	1	0	736	603
62	3	1	474	730	1	0	0	0	1	1	0	1	0	564	780
63	0	0	566	475	1	0	1	1	0	1	0	1	0	347	608
64	1	0	411	761	1	0	0	0	1	1	0	1	0	272	513
65	2	0	627	824	1	0	0	1	1	1	0	1	0	571	589
66	0	0	732	937	1	0	0	0	1	1	0	1	0	902	899

Vp-Nr.	qg_0	qh_0	sliderleft_1	sliderright_1	qa_1	qb_1	qc_1	qd_1	qe_1	qf_1	qg_1	qh_1	qi_1	sliderleft_2	sliderright_2
67	0	0	129	890	1	0	0	0	1	1	0	1	0	211	265
68	1	0	340	567	1	0	0	0	1	1	0	1	0	155	527
69	1	0	435	582	0	0	1	0	1	1	0	1	0	335	690

Vp-Nr.	qa_2	qb_2	qc_2	qd_2	qe_2	qf_2	qg_2	qh_2	qi_2	sliderleft_3	sliderright_3	qa_3	qb_3	qc_3	qd_3	qe_3
1	0	1	1	1	0	0	0	0	0	391	683	1	0	0	0	1
2	0	0	1	1	0	1	1	1	0	809	748	0	1	0	0	1
3	1	0	0	0	0	0	1	0	1	760	767	0	0	1	1	0
4	1	0	0	0	0	1	1	0	1	392	646	1	0	0	0	1
5	1	0	0	0	0	1	1	0	1	382	329	0	0	1	0	1
6	1	0	0	0	0	1	1	0	1	696	854	1	0	0	0	1
7	1	0	0	0	0	0	1	0	1	517	640	1	0	1	0	0
8	1	0	0	0	0	0	1	0	1	326	327	0	0	1	0	0
9	1	0	0	0	0	1	1	0	1	519	750	1	0	0	0	1
10	0	0	1	1	0	1	0	0	1	333	947	1	0	0	0	1
11	1	0	1	1	1	1	0	1	0	685	767	0	0	1	1	1
12	1	0	0	0	0	0	1	0	1	148	517	1	0	0	1	1
13	1	0	0	0	0	1	1	0	1	757	547	0	1	0	0	1
14	1	0	0	0	0	1	1	0	1	608	823	1	0	0	0	1
15	0	1	0	0	0	1	1	0	1	240	586	1	0	0	0	1
16	0	0	1	1	0	0	1	0	1	296	395	0	0	1	1	0
17	1	0	0	0	0	1	1	0	1	578	756	1	0	0	0	1
18	1	1	1	1	1	1	0	1	0	457	581	1	0	0	0	1
19	1	0	0	0	0	1	1	0	1	703	919	1	0	0	0	0
20	0	1	0	0	0	1	1	1	0	134	500	0	1	0	1	1
21	1	0	0	0	0	1	1	0	1	292	627	1	1	1	0	0
22	1	0	0	0	1	1	1	0	1	772	774	0	0	1	1	0
23	1	0	0	0	1	0	1	0	1	324	784	1	0	0	1	0
24	0	0	1	0	0	1	1	0	1	500	500	0	0	1	0	1
25	1	0	0	0	0	0	0	1	0	464	522	1	0	0	0	1
26	1	0	0	0	0	1	1	0	1	446	617	1	0	0	0	1
27	1	0	0	0	0	1	1	0	1	811	843	1	0	0	0	1
28	0	0	0	0	0	1	1	0	1	304	764	1	0	0	0	1
29	1	0	0	0	0	1	0	1	0	242	255	1	0	1	1	0
30	1	0	0	0	0	1	1	0	1	387	894	1	0	0	0	1
31	0	1	0	1	1	1	0	1	0	648	894	1	0	0	0	1
32	0	0	1	0	0	1	1	0	1	206	607	1	0	0	0	0
33	1	0	0	0	0	0	1	0	1	466	774	1	0	0	0	1

Vp-Nr.	qa_2	qb_2	qc_2	qd_2	qe_2	qf_2	qg_2	qh_2	qi_2	sliderleft_3	sliderright_3	qa_3	qb_3	qc_3	qd_3	qe_3
34	1	0	0	0	0	0	1	0	1	886	649	1	0	0	0	1
35	1	0	0	0	0	0	1	0	1	535	863	1	0	0	0	1
36	0	0	0	0	0	1	0	1	0	607	953	1	0	0	0	1
37	1	0	0	0	0	0	1	0	1	241	717	1	0	0	0	0
38	1	0	0	0	0	1	1	0	1	248	841	1	0	0	0	0
39	1	0	0	0	0	0	1	0	1	393	677	1	0	1	0	1
40	1	0	0	0	0	1	1	0	1	645	677	0	0	1	0	1
41	0	0	0	0	1	0	1	0	1	399	665	1	0	1	1	0
42	1	0	0	0	1	1	1	0	0	566	1000	1	0	0	0	0
43	1	0	0	0	0	1	1	0	1	638	854	1	0	0	0	1
44	1	0	1	1	0	1	0	1	0	53	932	1	0	0	0	1
45	1	0	0	0	1	1	1	0	1	920	1000	1	0	0	0	1
46	1	0	0	0	0	1	1	0	1	551	443	0	1	1	1	0
47	1	0	0	0	0	1	1	0	1	468	586	1	0	1	0	0
48	1	0	1	0	0	1	1	0	1	444	563	1	0	1	1	1
49	1	0	0	0	0	1	1	0	1	585	824	1	0	0	0	1
50	1	0	0	0	1	1	1	0	1	726	724	0	1	1	1	1
51	1	0	0	0	0	1	1	0	1	567	801	1	0	0	0	1
52	1	0	0	0	0	1	1	0	1	689	690	0	1	1	0	0
53	0	1	0	0	0	1	1	0	1	1000	310	0	1	0	0	1
54	0	1	0	0	0	1	1	0	1	466	746	1	0	0	1	1
55	1	0	0	0	0	1	1	0	1	392	500	1	0	0	1	0
56	1	0	0	0	1	1	1	1	0	363	716	1	0	0	0	1
57	1	0	0	0	1	1	1	0	0	319	496	1	0	0	1	1
58	0	1	0	0	0	1	1	1	0	767	929	1	0	0	0	1
59	1	0	0	0	0	1	1	0	1	286	817	1	0	0	0	1
60	1	0	0	0	0	1	1	0	1	790	787	0	0	0	1	0
61	0	1	0	0	0	1	1	0	1	500	500	0	0	1	1	0
62	1	0	0	0	0	1	1	0	1	569	680	1	0	0	0	1
63	1	0	0	0	0	1	1	0	1	598	623	1	0	1	1	0
64	1	0	0	0	0	1	1	0	1	651	717	1	0	0	1	0
65	1	0	0	0	1	0	0	1	0	399	513	1	0	0	0	1
66	0	0	1	1	0	1	0	1	0	542	690	1	0	0	0	1

Vp-Nr.	qa_2	qb_2	qc_2	qd_2	qe_2	qf_2	qg_2	qh_2	qi_2	sliderleft_3	sliderright_3	qa_3	qb_3	qc_3	qd_3	qe_3
67	1	0	0	0	0	1	1	0	1	323	326	1	0	0	0	1
68	1	0	0	0	0	1	1	0	1	602	810	1	0	0	1	1
69	1	0	0	0	0	1	1	0	1	352	570	1	0	0	0	1

Vp-Nr.	qf_3	qg_3	qh_3	qi_3	sliderleft_4	sliderright_4	qa_4	qb_4	qc_4	qd_4	qe_4	qf_4	qg_4	qh_4	qi_4	psy_a0
1	1	0	1	0	430	578	1	0	1	1	0	0	1	0	1	0
2	1	1	1	0	842	748	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
3	0	0	0	0	923	442	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0
4	1	0	1	1	699	729	1	0	0	0	1	1	0	1	0	4
5	1	1	1	0	452	581	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
6	1	0	1	0	593	822	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1
7	1	0	0	0	345	596	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1
8	0	1	0	1	266	356	0	1	0	0	0	0	1	0	1	0
9	1	0	1	0	607	743	1	0	1	0	1	1	0	1	0	0
10	1	0	1	0	808	643	0	1	0	0	1	0	0	0	1	4
11	0	0	0	0	640	575	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0
12	1	0	1	0	85	682	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
13	1	0	1	0	704	804	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0
14	1	0	1	0	760	799	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0
15	1	0	1	0	744	841	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0
16	0	1	0	1	689	894	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
17	1	0	1	0	639	773	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
18	1	0	1	0	523	500	1	1	0	0	1	1	0	1	0	0
19	1	0	1	0	655	865	1	0	0	0	0	1	0	1	0	0
20	0	1	0	1	872	589	0	1	0	0	1	1	1	0	1	0
21	0	0	1	0	781	238	0	1	0	0	1	1	0	1	0	2
22	1	1	1	0	1000	764	0	1	0	0	1	0	1	0	1	4
23	1	0	1	0	662	409	0	1	1	0	0	0	1	0	1	0
24	1	0	1	0	740	754	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0
25	1	0	0	1	546	643	0	0	1	1	1	1	0	1	0	0
26	1	0	1	0	560	798	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
27	1	0	1	0	842	834	0	0	1	1	0	1	1	1	0	0
28	1	0	1	0	827	822	0	0	1	1	0	1	0	1	0	4
29	1	0	1	0	671	804	0	1	1	1	0	0	1	1	0	0
30	1	0	1	0	818	886	0	0	1	1	0	1	0	0	1	0
31	1	0	1	0	882	662	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
32	1	0	1	0	571	573	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0
33	1	0	1	0	675	650	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0

Vp-Nr.	qf_3	qg_3	qh_3	qi_3	sliderleft_4	sliderright_4	qa_4	qb_4	qc_4	qd_4	qe_4	qf_4	qg_4	qh_4	qi_4	psy_a0
34	1	0	1	0	660	656	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0
35	1	0	1	0	713	500	0	1	0	0	0	1	0	1	0	0
36	1	0	1	0	696	917	1	0	0	0	1	0	0	1	0	1
37	1	0	1	0	762	816	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
38	1	0	1	0	49	1000	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1
39	1	0	1	0	659	334	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0
40	1	0	1	0	902	908	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0
41	1	0	1	0	654	1000	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
42	1	0	1	0	848	849	0	0	1	1	1	1	1	0	1	0
43	1	0	1	0	428	621	0	0	1	0	1	1	0	1	0	4
44	1	0	1	0	814	613	0	1	1	0	1	0	1	0	1	0
45	1	0	1	0	631	927	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
46	1	1	0	1	633	633	0	0	1	1	0	0	0	0	0	1
47	1	0	1	0	579	400	1	0	0	0	1	1	0	1	0	3
48	1	0	1	0	448	561	1	0	1	1	1	1	0	1	0	0
49	1	0	1	0	396	355	0	0	1	0	0	0	1	0	1	0
50	1	1	0	0	831	920	1	0	0	1	1	1	0	1	0	5
51	1	0	1	0	826	941	1	0	1	0	1	1	0	1	0	0
52	1	0	1	0	743	623	0	1	0	0	1	0	1	0	1	0
53	1	1	1	0	1000	339	0	1	0	0	1	1	0	1	0	2
54	1	0	1	0	620	626	0	0	1	1	0	1	1	1	0	0
55	1	0	1	0	309	500	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0
56	1	0	1	0	636	590	0	0	1	1	1	1	0	1	0	0
57	1	0	1	0	500	500	0	0	1	1	1	0	1	0	1	0
58	1	0	1	0	883	939	0	0	0	1	1	1	0	1	0	0
59	1	0	1	0	429	499	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0
60	1	0	1	0	599	720	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1
61	1	0	1	0	599	751	1	0	0	0	1	1	0	1	0	5
62	1	0	1	0	669	607	0	1	0	0	1	0	1	1	0	0
63	1	0	1	0	673	624	0	1	1	1	0	0	1	1	0	0
64	1	0	1	0	713	720	0	0	1	0	1	1	0	1	0	0
65	1	0	1	0	667	670	0	0	1	1	0	0	0	1	0	0
66	1	0	1	0	659	840	1	0	0	0	1	1	0	1	0	1

Vp-Nr.	qf_3	qg_3	qh_3	qi_3	sliderleft_4	sliderright_4	qa_4	qb_4	qc_4	qd_4	qe_4	qf_4	qg_4	qh_4	qi_4	psy_a0
67	1	0	1	0	479	481	0	0	1	1	0	1	1	0	1	0
68	1	0	1	0	496	500	1	0	1	1	1	1	0	1	0	0
69	0	0	1	0	369	618	1	0	0	0	1	1	0	1	0	0

Vp-Nr.	psy_b0	psy_c0	psy_d0	psy_e0	psy_f0	psy_g0	psy_h0	Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Studienfach	diff1
1	0	0	0	0	4	1	0	0	22		7	613,00
2	0	0	0	0	0	3	0	0	23		5 Politikwissenschaft	132,00
3	0	0	0	0	4	0	1	0	24		8 Politikwissenschaft	423,00
4	0	1	0	1	3	1	0	0	24		7 Wirtschaftspsychologie	248,00
5	0	0	0	1	4	0	0	0	23		7 Psychologie	356,00
6	0	0	0	0	0	0	0	0	55		6	285,00
7	0	1	0	0	4	0	0	1	27		7 Lehramt	528,00
8	0	0	0	0	0	0	0	0	23		5 Umweltwissenschaften	442,00
9	0	2	1	2	5	3	0	0	21		6	380,00
10	0	1	0	1	2	0	0	1	23		6	554,00
11	0	0	0	0	4	1	0	0	22		5 Betriebswirtschaftslehre	451,00
12	0	1	0	0	3	0	0	1	23		7 Kulturwissenschaften	648,00
13	0	1	0	1	2	1	0	0	21		6 Wirtschaftspsychologie und BWL	759,00
14	0	0	0	0	1	0	0	0	23		6	306,00
15	0	0	0	0	0	0	0	0	51		6	-105,00
16	1	1	1	0	4	0	0	1	54		4	394,00
17	2	1	1	0	4	1	0	0	19		5	299,00
18	0	0	0	0	3	0	0	0	27		3	45,00
19	0	0	0	0	1	0	0	0	38		7	150,00
20	0	1	0	3	5	1	0	1	26		5	562,00
21	0	2	0	0	2	0	0	1	23		0	-92,00
22	1	3	1	2	1	0	3	0	41		7	-135,00
23	0	0	0	5	3	0	0	0	25		6	199,00
24	0	0	0	0	3	0	0	0	26		7 Psychologie	-209,00
25	0	0	0	1	3	2	0	0	24		6 Soziale Arbeit (dual)	495,00
26	1	1	0	0	1	0	0	0	57		5	-98,00
27	1	0	0	0	0	0	0	1	48		4	152,00
28	0	0	0	0	0	0	0	0	55		6	202,00
29	1	2	1	0	4	0	0	0	20		5	135,00
30	2	3	1	3	4	2	0	0	39		7	44,00
31	2	1	1	1	1	1	0	0	29		7	232,00
32	0	0	0	0	1	0	0	0	23		5 Chemie BSc	255,00
33	0	0	0	0	0	2	0	0	27		7 Management	766,00

Vp-Nr.	psy_b0	psy_c0	psy_d0	psy_e0	psy_f0	psy_g0	psy_h0	Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Studienfach	diff1
34	0	0	0	0	0	0	0	1	57		7	499,00
35	0	0	0	0	0	0	0	0	56		7	344,00
36	0	0	0	2	4	3	1	0	21		5	3,00
37	0	0	0	0	0	0	0	0	21		3	500,00
38	0	0	1	3	4	1	0	0	26		5	131,00
39	0	0	0	0	0	0	0	0	46		7	279,00
40	0	0	0	0	2	0	0	0	38		7	174,00
41	1	1	1	1	1	2	0	0	25		4	243,00
42	0	0	2	2	5	2	0	0	32		4	715,00
43	0	0	0	0	0	1	0	0	24		6 Brauwesen	699,00
44	0	0	0	0	1	3	0	0	22		5 Rechtspflege	813,00
45	0	0	1	0	0	0	0	0	35		6	368,00
46	0	3	0	2	1	1	0	0	22		5 Geowissenschaften	447,00
47	1	0	0	1	1	0	3	0	24		5	279,00
48	1	1	1	0	3	0	1	0	58		7	162,00
49	1	1	0	2	1	2	0	0	20		5 Digital Media	105,00
50	1	0	0	0	1	0	0	0	25		7 Ernährungswissenschaft	248,00
51	0	0	0	0	3	2	0	0	26		7	211,00
52	0	0	0	0	2	0	4	0	28		7	91,00
53	4	4	4	1	5	1	2	1	29		7	0,00
54	0	0	0	0	0	0	0	0	64		7	345,00
55	0	0	0	0	1	0	0	0	20		5 Soziale Arbeit	280,00
56	0	0	0	0	0	0	0	0	20		5 Magister evangelische Theologie	294,00
57	0	0	0	0	0	0	0	0	38		7	623,00
58	0	0	0	0	0	0	0	0	60		5	4,00
59	0	0	0	0	3	0	0	1	21		3	679,00
60	0	0	0	0	1	0	0	0	22		7 BWL	142,00
61	0	0	1	0	0	0	0	0	55		7	186,00
62	0	0	0	0	0	1	0	0	23		7 Journalismus	256,00
63	0	0	0	1	1	2	0	0	31		7	-91,00
64	0	0	0	0	1	0	0	0	31		6	350,00
65	0	1	3	1	4	1	0	0	20		5 Umweltwissenschaften	197,00
66	1	0	1	1	1	0	0	1	57		7	205,00

Vp-Nr.	psy_b0	psy_c0	psy_d0	psy_e0	psy_f0	psy_g0	psy_h0	Geschlecht	Alter	Bildungsabschluss	Studienfach	diff1
67	1	0	0	0	0	0	0	0	56		7	761,00
68	0	0	0	0	2	0	0	0	23		5 Hebammenkunde	227,00
69	0	0	0	0	2	3	0	0	30		3	147,00

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
1	89,00	292,00	148,00	9,00	613,00	9,00	285,50	35,00
2	10,00	-61,00	-94,00	9,00	132,00	8,00	-3,25	37,00
3	564,00	7,00	-481,00	9,00	423,00	2,00	128,25	35,00
4	201,00	254,00	30,00	9,00	248,00	4,00	183,25	30,00
5	95,00	-53,00	129,00	9,00	356,00	3,00	131,75	35,00
6	78,00	158,00	229,00	9,00	285,00	4,00	187,50	39,00
7	606,00	123,00	251,00	9,00	528,00	2,00	377,00	34,00
8	407,00	1,00	90,00	9,00	442,00	5,00	235,00	40,00
9	240,00	231,00	136,00	9,00	380,00	4,00	246,75	27,00
10	-67,00	614,00	-165,00	9,00	554,00	1,00	234,00	32,00
11	436,00	82,00	-65,00	9,00	451,00	8,00	226,00	35,00
12	781,00	369,00	597,00	9,00	648,00	10,00	598,75	36,00
13	262,00	-210,00	100,00	9,00	759,00	4,00	227,75	35,00
14	214,00	215,00	39,00	9,00	306,00	15,00	193,50	39,00
15	162,00	346,00	97,00	9,00	-105,00	6,00	125,00	40,00
16	190,00	99,00	205,00	9,00	394,00	5,00	222,00	33,00
17	236,00	178,00	134,00	9,00	299,00	7,00	211,75	31,00
18	46,00	124,00	-23,00	9,00	45,00	19,00	48,00	37,00
19	67,00	216,00	210,00	9,00	150,00	8,00	160,75	39,00
20	-498,00	366,00	-283,00	9,00	562,00	3,00	36,75	30,00
21	399,00	335,00	-543,00	9,00	-92,00	7,00	24,75	34,00
22	226,00	2,00	-236,00	9,00	-135,00	6,00	-35,75	25,00
23	403,00	460,00	-253,00	9,00	199,00	16,00	202,25	32,00
24	-51,00	0,00	14,00	9,00	-209,00	6,00	-61,50	37,00
25	247,00	58,00	97,00	9,00	495,00	5,00	224,25	34,00
26	163,00	171,00	238,00	9,00	-98,00	7,00	118,50	37,00
27	254,00	32,00	-8,00	9,00	152,00	1,00	107,50	39,00
28	352,00	460,00	-5,00	9,00	202,00	0,00	252,25	36,00
29	-256,00	13,00	133,00	9,00	135,00	9,00	6,25	32,00
30	493,00	507,00	68,00	9,00	44,00	12,00	278,00	25,00
31	-227,00	246,00	-220,00	9,00	232,00	9,00	7,75	33,00
32	37,00	401,00	2,00	9,00	255,00	3,00	173,75	39,00
33	540,00	308,00	-25,00	9,00	766,00	3,00	397,25	38,00

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
34	239,00	-237,00	-4,00	9,00	499,00	7,00	124,25	40,00
35	195,00	328,00	-213,00	9,00	344,00	1,00	163,50	40,00
36	-73,00	346,00	221,00	9,00	3,00	8,00	124,25	29,00
37	450,00	476,00	54,00	9,00	500,00	19,00	370,00	40,00
38	841,00	593,00	951,00	9,00	131,00	10,00	629,00	30,00
39	426,00	284,00	-325,00	9,00	279,00	0,00	166,00	40,00
40	192,00	32,00	6,00	9,00	174,00	6,00	101,00	38,00
41	139,00	266,00	346,00	9,00	243,00	9,00	248,50	33,00
42	375,00	434,00	1,00	9,00	715,00	9,00	381,25	29,00
43	654,00	216,00	193,00	9,00	699,00	17,00	440,50	35,00
44	458,00	879,00	-201,00	9,00	813,00	9,00	487,25	36,00
45	208,00	80,00	296,00	9,00	368,00	8,00	238,00	39,00
46	648,00	-108,00	0,00	9,00	447,00	16,00	246,75	32,00
47	-93,00	118,00	-179,00	9,00	279,00	2,00	31,25	31,00
48	164,00	119,00	113,00	9,00	162,00	4,00	139,50	33,00
49	260,00	239,00	-41,00	9,00	105,00	6,00	140,75	33,00
50	108,00	-2,00	89,00	9,00	248,00	11,00	110,75	33,00
51	218,00	234,00	115,00	9,00	211,00	7,00	194,50	35,00
52	213,00	1,00	-120,00	9,00	91,00	17,00	46,25	34,00
53	-667,00	-690,00	-661,00	9,00	0,00	7,00	-504,50	17,00
54	526,00	280,00	6,00	9,00	345,00	2,00	289,25	40,00
55	236,00	108,00	191,00	9,00	280,00	21,00	203,75	39,00
56	-545,00	353,00	-46,00	9,00	294,00	15,00	14,00	40,00
57	487,00	177,00	0,00	9,00	623,00	4,00	321,75	40,00
58	-144,00	162,00	56,00	9,00	4,00	0,00	19,50	40,00
59	764,00	531,00	70,00	9,00	679,00	2,00	511,00	37,00
60	106,00	-3,00	121,00	9,00	142,00	1,00	91,50	38,00
61	-133,00	0,00	152,00	9,00	186,00	1,00	51,25	34,00
62	216,00	111,00	-62,00	9,00	256,00	18,00	130,25	39,00
63	261,00	25,00	-49,00	9,00	-91,00	4,00	36,50	36,00
64	241,00	66,00	7,00	9,00	350,00	11,00	166,00	39,00
65	18,00	114,00	3,00	9,00	197,00	4,00	83,00	30,00
66	-3,00	148,00	181,00	9,00	205,00	1,00	132,75	35,00

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
67	54,00	3,00	2,00	9,00	761,00	2,00	205,00	39,00
68	372,00	208,00	4,00	9,00	227,00	5,00	202,75	38,00
69	355,00	218,00	249,00	9,00	147,00	9,00	242,25	35,00
				7,00	89,00			
				7,00	10,00			
				7,00	564,00			
				7,00	201,00			
				7,00	95,00			
				7,00	78,00			
				7,00	606,00			
				7,00	407,00			
				7,00	240,00			
				7,00	-67,00			
				7,00	436,00			
				7,00	781,00			
				7,00	262,00			
				7,00	214,00			
				7,00	162,00			
				7,00	190,00			
				7,00	236,00			
				7,00	46,00			
				7,00	67,00			
				7,00	-498,00			
				7,00	399,00			
				7,00	226,00			
				7,00	403,00			
				7,00	-51,00			
				7,00	247,00			
				7,00	163,00			
				7,00	254,00			
				7,00	352,00			
				7,00	-256,00			
				7,00	493,00			

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
				7,00	-227,00			
				7,00	37,00			
				7,00	540,00			
				7,00	239,00			
				7,00	195,00			
				7,00	-73,00			
				7,00	450,00			
				7,00	841,00			
				7,00	426,00			
				7,00	192,00			
				7,00	139,00			
				7,00	375,00			
				7,00	654,00			
				7,00	458,00			
				7,00	208,00			
				7,00	648,00			
				7,00	-93,00			
				7,00	164,00			
				7,00	260,00			
				7,00	108,00			
				7,00	218,00			
				7,00	213,00			
				7,00	-667,00			
				7,00	526,00			
				7,00	236,00			
				7,00	-545,00			
				7,00	487,00			
				7,00	-144,00			
				7,00	764,00			
				7,00	106,00			
				7,00	-133,00			
				7,00	216,00			
				7,00	261,00			

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
				7,00	241,00			
				7,00	18,00			
				7,00	-3,00			
				7,00	54,00			
				7,00	372,00			
				7,00	355,00			
				5,00	292,00			
				5,00	-61,00			
				5,00	7,00			
				5,00	254,00			
				5,00	-53,00			
				5,00	158,00			
				5,00	123,00			
				5,00	1,00			
				5,00	231,00			
				5,00	614,00			
				5,00	82,00			
				5,00	369,00			
				5,00	-210,00			
				5,00	215,00			
				5,00	346,00			
				5,00	99,00			
				5,00	178,00			
				5,00	124,00			
				5,00	216,00			
				5,00	366,00			
				5,00	335,00			
				5,00	2,00			
				5,00	460,00			
				5,00	0,00			
				5,00	58,00			
				5,00	171,00			
				5,00	32,00			

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
				5,00	460,00			
				5,00	13,00			
				5,00	507,00			
				5,00	246,00			
				5,00	401,00			
				5,00	308,00			
				5,00	-237,00			
				5,00	328,00			
				5,00	346,00			
				5,00	476,00			
				5,00	593,00			
				5,00	284,00			
				5,00	32,00			
				5,00	266,00			
				5,00	434,00			
				5,00	216,00			
				5,00	879,00			
				5,00	80,00			
				5,00	-108,00			
				5,00	118,00			
				5,00	119,00			
				5,00	239,00			
				5,00	-2,00			
				5,00	234,00			
				5,00	1,00			
				5,00	-690,00			
				5,00	280,00			
				5,00	108,00			
				5,00	353,00			
				5,00	177,00			
				5,00	162,00			
				5,00	531,00			
				5,00	-3,00			

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
				5,00	0,00			
				5,00	111,00			
				5,00	25,00			
				5,00	66,00			
				5,00	114,00			
				5,00	148,00			
				5,00	3,00			
				5,00	208,00			
				5,00	218,00			
				3,00	148,00			
				3,00	-94,00			
				3,00	-481,00			
				3,00	30,00			
				3,00	129,00			
				3,00	229,00			
				3,00	251,00			
				3,00	90,00			
				3,00	136,00			
				3,00	-165,00			
				3,00	-65,00			
				3,00	597,00			
				3,00	100,00			
				3,00	39,00			
				3,00	97,00			
				3,00	205,00			
				3,00	134,00			
				3,00	-23,00			
				3,00	210,00			
				3,00	-283,00			
				3,00	-543,00			
				3,00	-236,00			
				3,00	-253,00			
				3,00	14,00			

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
				3,00	97,00			
				3,00	238,00			
				3,00	-8,00			
				3,00	-5,00			
				3,00	133,00			
				3,00	68,00			
				3,00	-220,00			
				3,00	2,00			
				3,00	-25,00			
				3,00	-4,00			
				3,00	-213,00			
				3,00	221,00			
				3,00	54,00			
				3,00	951,00			
				3,00	-325,00			
				3,00	6,00			
				3,00	346,00			
				3,00	1,00			
				3,00	193,00			
				3,00	-201,00			
				3,00	296,00			
				3,00	0,00			
				3,00	-179,00			
				3,00	113,00			
				3,00	-41,00			
				3,00	89,00			
				3,00	115,00			
				3,00	-120,00			
				3,00	-661,00			
				3,00	6,00			
				3,00	191,00			
				3,00	-46,00			
				3,00	0,00			

Vp-Nr.	diff2	diff3	diff4	phq_score_diff	diffs_onelist	phq_score	diff_mean	score_pt
				3,00	56,00			
				3,00	70,00			
				3,00	121,00			
				3,00	152,00			
				3,00	-62,00			
				3,00	-49,00			
				3,00	7,00			
				3,00	3,00			
				3,00	181,00			
				3,00	2,00			
				3,00	4,00			
				3,00	249,00			

SPSS-Output.

Deskriptive Statistik

[DataSet1] /Users/Francisca/Documents/Uni/Bachelorarbeit/4 Daten/Online-Studie/BA_MCID_Francisca_Froese.sav

DESCRIPTIVES VARIABLES=Alter Geschlecht
/STATISTICS=MEAN STDDEV MIN MAX.

Deskriptive Statistik

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung
Alter	69	19	64	32,06	13,379
Geschlecht	69	0	1	,16	,369
Gültige Werte (Listenweise)	69				

FREQUENCIES VARIABLES=Geschlecht
/ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

Statistiken

Geschlecht

N	Gültig	69
	Fehlend	207

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	58	21,0	84,1	84,1
	1	11	4,0	15,9	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

FREQUENCIES VARIABLES=Bildungsabschluss
/ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

Statistiken

Bildungsabschluss

N	Gültig	69
	Fehlend	207

Bildungsabschluss

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	1	,4	1,4	1,4
	3	4	1,4	5,8	7,2
	4	4	1,4	5,8	13,0
	5	19	6,9	27,5	40,6
	6	12	4,3	17,4	58,0
	7	28	10,1	40,6	98,6
	8	1	,4	1,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

```
COMPUTE phq_score=qa_0 + qb_0 + qc_0 + qd_0 + qe_0 + qf_0 + qg_0 + qh_0.
EXECUTE.
```

```
EXAMINE VARIABLES=phq_score
/PLOT BOXPLOT HISTOGRAM NPLOT
/COMPARE GROUPS
/STATISTICS DESCRIPTIVES
/CINTERVAL 95
/MISSING LISTWISE
/NOTOTAL.
```

Explorative Datenanalyse

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
phq_score	69	25,0%	207	75,0%	276	100,0%

Deskriptive Statistik

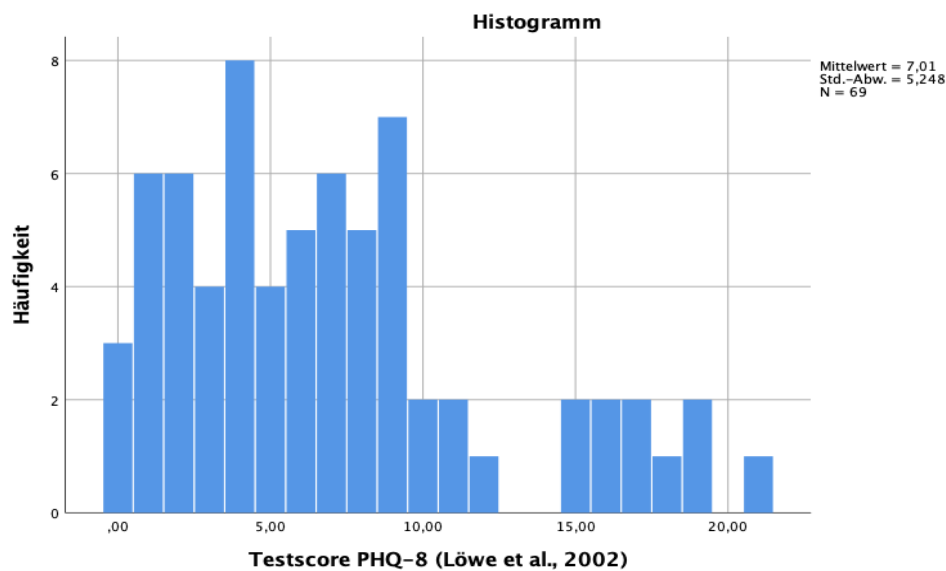
		Statistik	Standard Fehler	
phq_score	Mittelwert	7,0145	,63181	
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	5,7537	
		Obergrenze	8,2753	
	5% getrimmtes Mittel	6,7061		
	Median	6,0000		
	Varianz	27,544		
	Standard Abweichung	5,24823		
	Minimum	,00		
	Maximum	21,00		
	Spannweite	21,00		
	Interquartilbereich	6,00		
	Schiefe	,913	,289	
	Kurtosis	,192	,570	

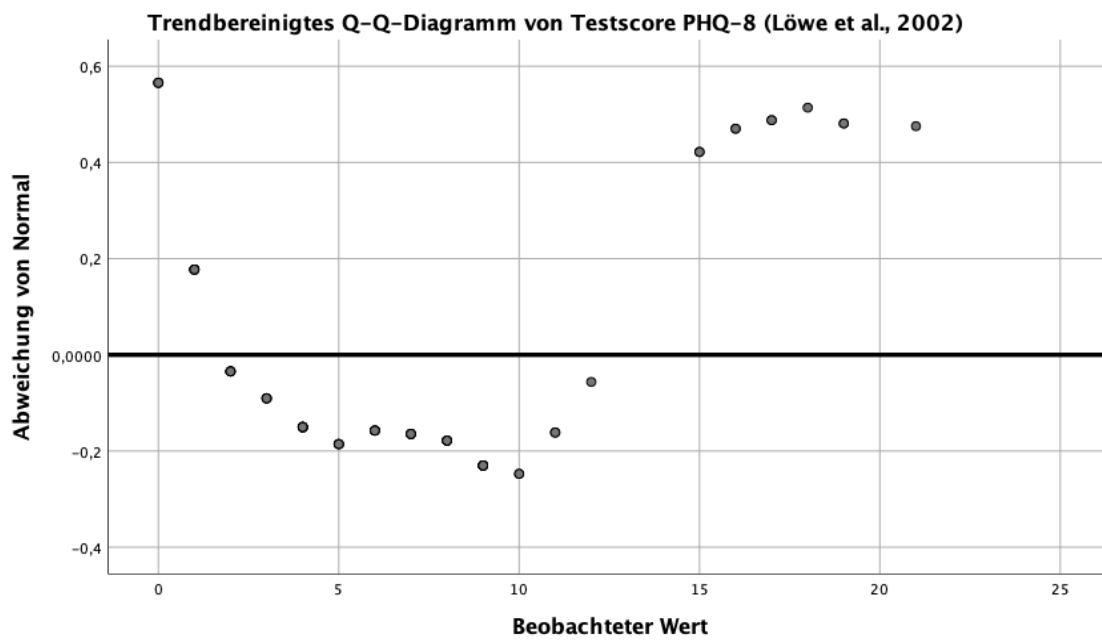
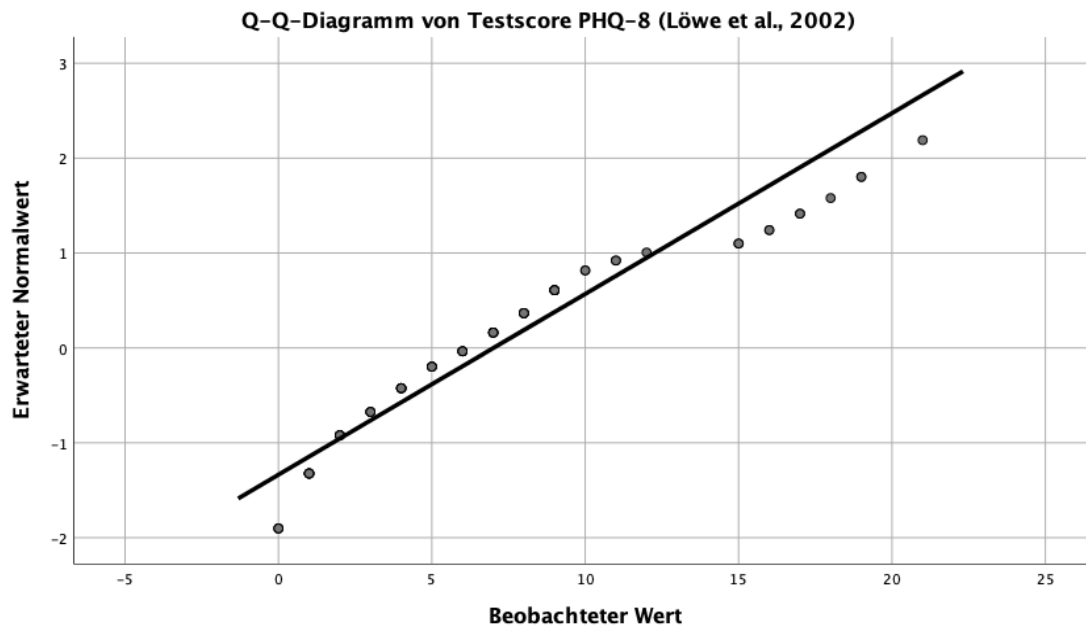
Tests auf Normalverteilung

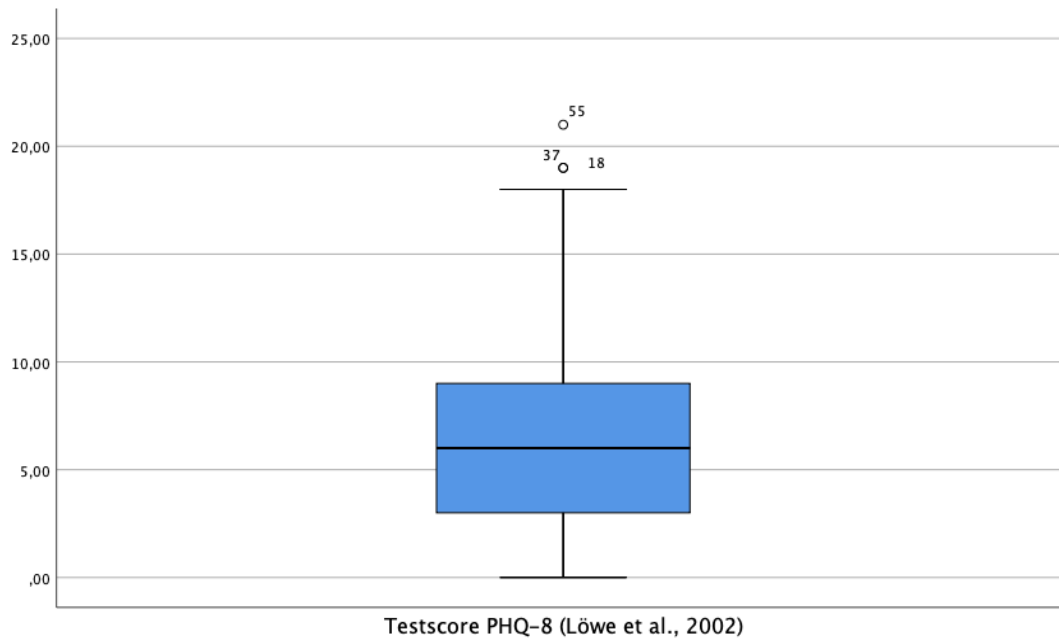
	Kolmogorov-Smirnov ^a			Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz	Statistik	df	Signifikanz
phq_score	,135	69	,003	,914	69	,000

a. Signifikanzkorrektur nach Lilliefors

phq_score







```
COMPUTE score_pt=40-
(psy_a0+psy_b0+psy_c0+psy_d0+psy_e0+psy_f0+psy_g0+psy_h0).
EXECUTE.
```

```
EXAMINE VARIABLES=score_pt
/PLOT BOXPLOT HISTOGRAM NPLOT
/COMPARE GROUPS
/STATISTICS DESCRIPTIVES
/CINTERVAL 95
/MISSING LISTWISE
/NOTOTAL.
```

Explorative Datenanalyse

Verarbeitete Fälle

	Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
score_pt	69	25,0%	207	75,0%	276	100,0%

Deskriptive Statistik

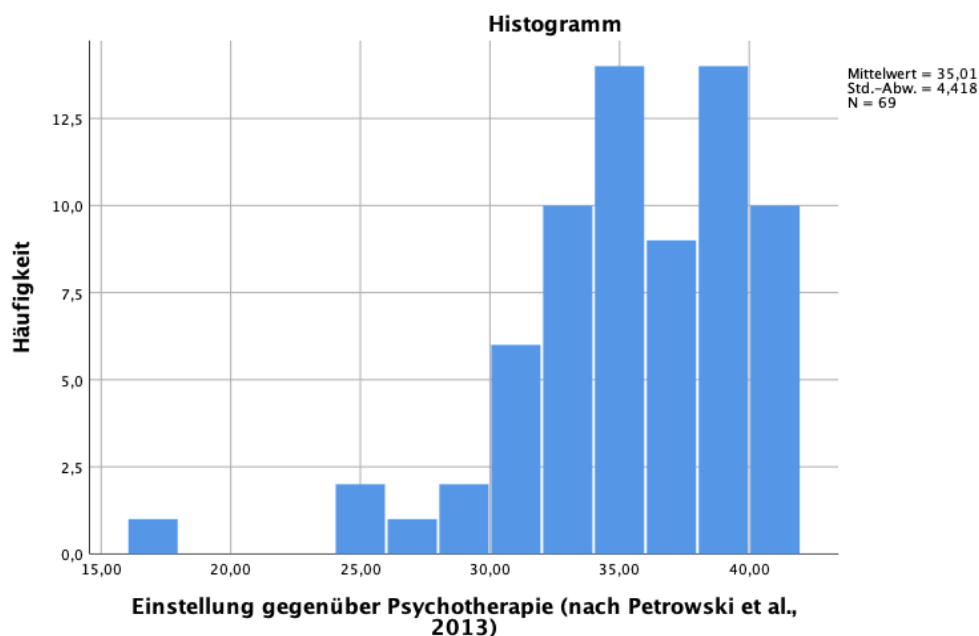
		Statistik	Standard Fehler	
score_pt	Mittelwert	35,0145	,53181	
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	33,9533	
		Obergrenze	36,0757	
	5% getrimmtes Mittel	35,4082		
	Median	35,0000		
	Varianz	19,514		
	Standard Abweichung	4,41752		
	Minimum	17,00		
	Maximum	40,00		
	Spannweite	23,00		
	Interquartilbereich	6,00		
	Schiefe	-1,332	,289	
	Kurtosis	2,969	,570	

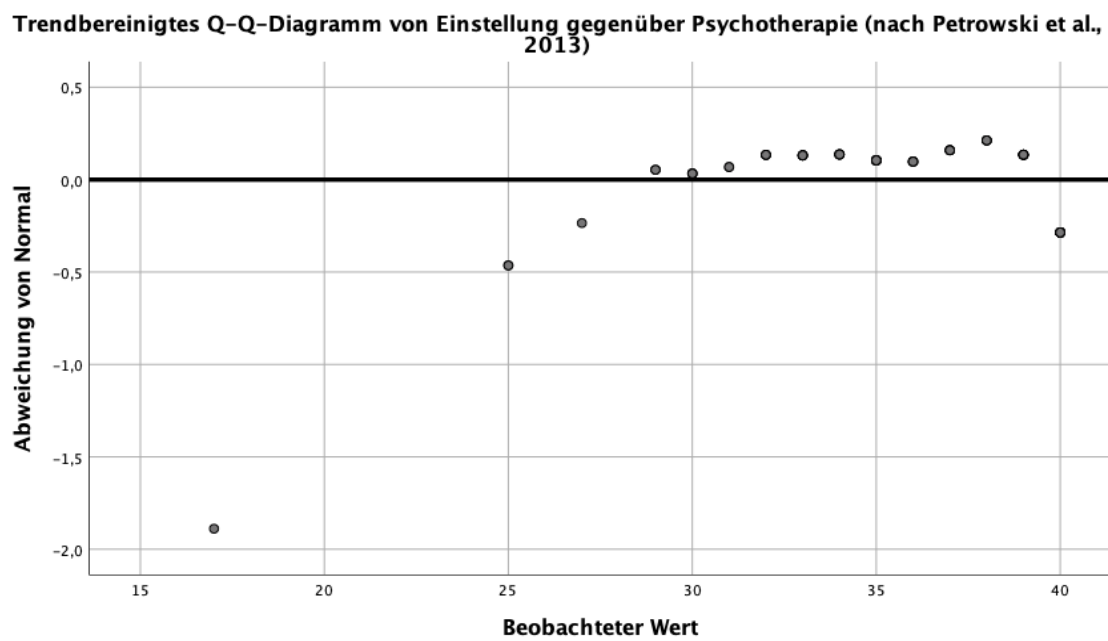
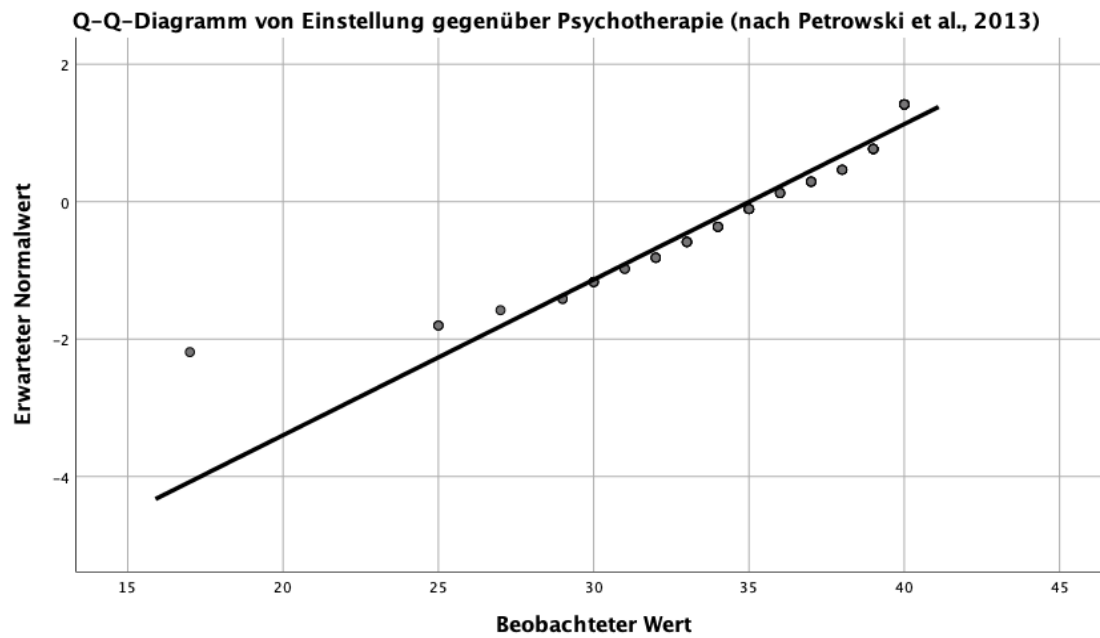
Tests auf Normalverteilung

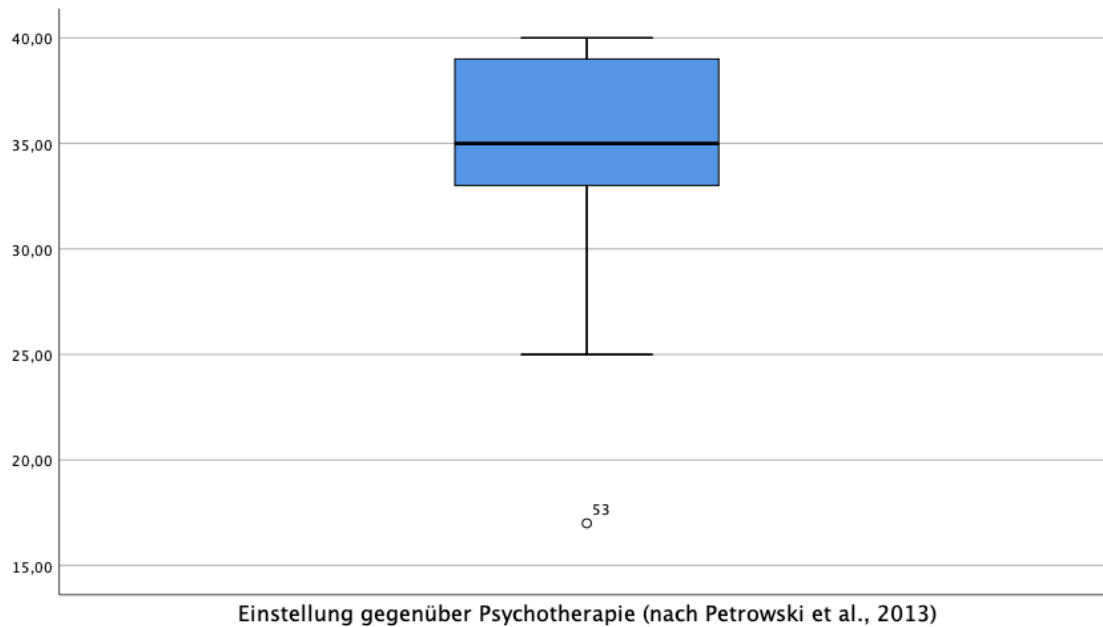
	Kolmogorov-Smirnov ^a			Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz	Statistik	df	Signifikanz
score_pt	,130	69	,006	,890	69	,000

a. Signifikanzkorrektur nach Lilliefors

score_pt







```

COMPUTE diff1=sliderright_1 - sliderleft_1.
EXECUTE.
COMPUTE diff2=sliderright_2 - sliderleft_2.
EXECUTE.
COMPUTE diff3=sliderright_3 - sliderleft_3.
EXECUTE.
COMPUTE diff4=sliderright_4 - sliderleft_4.
EXECUTE.
    
```

```

DESCRIPTIVES VARIABLES=diff1 diff2 diff3 diff4
  /STATISTICS=MEAN STDDEV VARIANCE MIN MAX.
    
```

Deskriptive Statistik

Deskriptive Statistik

	N	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Ab- weichung	Varianz
diff1	69	-209,00	813,00	294,6667	241,42802	58287,490
diff2	69	-667,00	841,00	209,6377	287,43096	82616,558
diff3	69	-690,00	879,00	180,4783	225,74384	50960,283
diff4	69	-661,00	951,00	30,0290	230,14784	52968,029
Gültige Werte (Listenweise)	69					

```

DESCRIPTIVES VARIABLES=sliderleft_1 sliderleft_2 sliderleft_3 sliderleft_4
  /STATISTICS=MEAN STDDEV VARIANCE MIN MAX.
    
```

Deskriptive Statistik

Deskriptive Statistik

	N	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	Std.-Ab- wei- chung	Varianz
sliderleft_1	69	0	1000	418,91	236,690	56021,992
sliderleft_2	69	77	1000	480,80	231,370	53532,017
sliderleft_3	69	53	1000	502,51	201,831	40735,577
sliderleft_4	69	49	1000	643,81	189,973	36089,596
Gültige Werte (Lis- tenweise)	69					

DESCRIPTIVES VARIABLES=sliderright_1 sliderright_2 sliderright_3 sliderright_4
/STATISTICS=MEAN STDDEV VARIANCE MIN MAX.

Deskriptive Statistik

Deskriptive Statistik

	N	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	Std.-Ab- wei- chung	Varianz
sliderright_1	69	284	1000	713,58	168,549	28408,777
sliderright_2	69	265	1000	690,43	175,270	30719,455
sliderright_3	69	255	1000	682,99	176,210	31050,044
sliderright_4	69	238	1000	673,84	177,684	31571,460
Gültige Werte (Lis- tenweise)	69					

EXAMINE VARIABLES=diff1 diff2 diff3 diff4
/PLOT BOXPLOT HISTOGRAM NPLOT
/COMPARE VARIABLES
/STATISTICS DESCRIPTIVES
/CINTERVAL 95
/MISSING LISTWISE
/NOTOTAL.

Explorative Datenanalyse

Verarbeitete Fälle

	Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
diff1	69	25,0%	207	75,0%	276	100,0%
diff2	69	25,0%	207	75,0%	276	100,0%
diff3	69	25,0%	207	75,0%	276	100,0%
diff4	69	25,0%	207	75,0%	276	100,0%

Deskriptive Statistik

		Statistik	Standard Fehler	
diff1	Mittelwert	294,6667	29,06452	
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	236,6693	
		Obergrenze	352,6640	
	5% getrimmtes Mittel	292,1667		
	Median	256,0000		
	Varianz	58287,490		
	Standard Abweichung	241,42802		
	Minimum	-209,00		
	Maximum	813,00		
	Spannweite	1022,00		
	Interquartilbereich	304,50		
	Schiefe	,259	,289	
	Kurtosis	-,384	,570	
diff2	Mittelwert	209,6377	34,60262	
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	140,5892	
		Obergrenze	278,6861	
	5% getrimmtes Mittel	219,1610		
	Median	216,0000		
	Varianz	82616,558		
	Standard Abweichung	287,43096		
	Minimum	-667,00		
	Maximum	841,00		
	Spannweite	1508,00		
	Interquartilbereich	340,50		
	Schiefe	-,496	,289	
	Kurtosis	1,196	,570	

diff3	Mittelwert		180,4783	27,17637
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	126,2487	
		Obergrenze	234,7079	
	5% getrimmtes Mittel		182,1844	
	Median		171,0000	
	Varianz		50960,283	
	Standard Abweichung		225,74384	
	Minimum		-690,00	
	Maximum		879,00	
	Spannweite		1569,00	
	Interquartilbereich		289,50	
	Schiefe		-,275	,289
	Kurtosis		3,143	,570
	diff4	Mittelwert		30,0290
95% Konfidenzintervall des Mittelwerts		Untergrenze	-25,2586	
		Obergrenze	85,3165	
5% getrimmtes Mittel			30,2101	
Median			14,0000	
Varianz			52968,029	
Standard Abweichung			230,14784	
Minimum			-661,00	
Maximum			951,00	
Spannweite			1612,00	
Interquartilbereich			182,50	
Schiefe			,319	,289
Kurtosis			4,350	,570

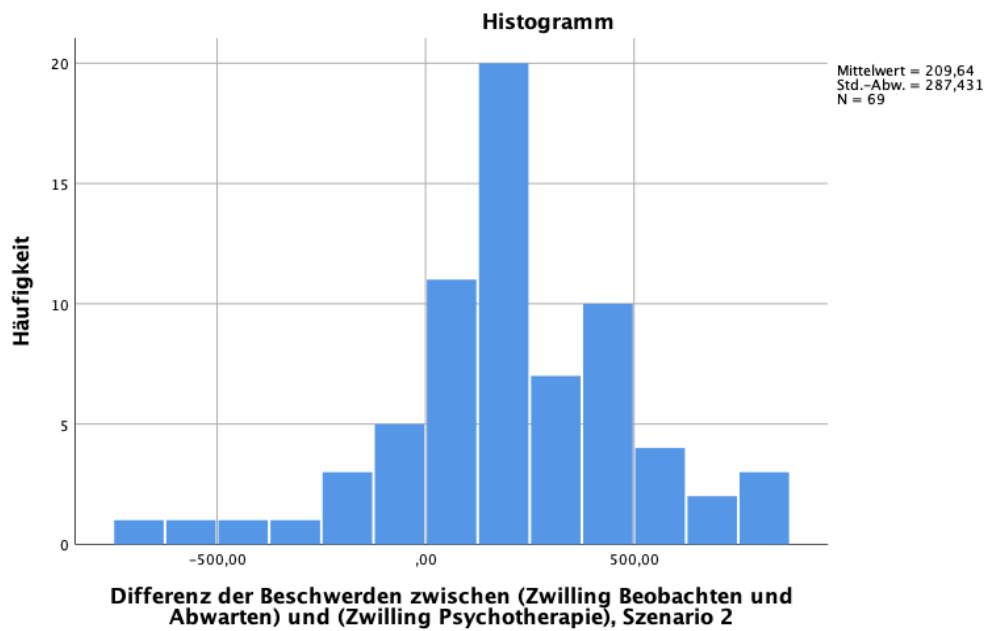
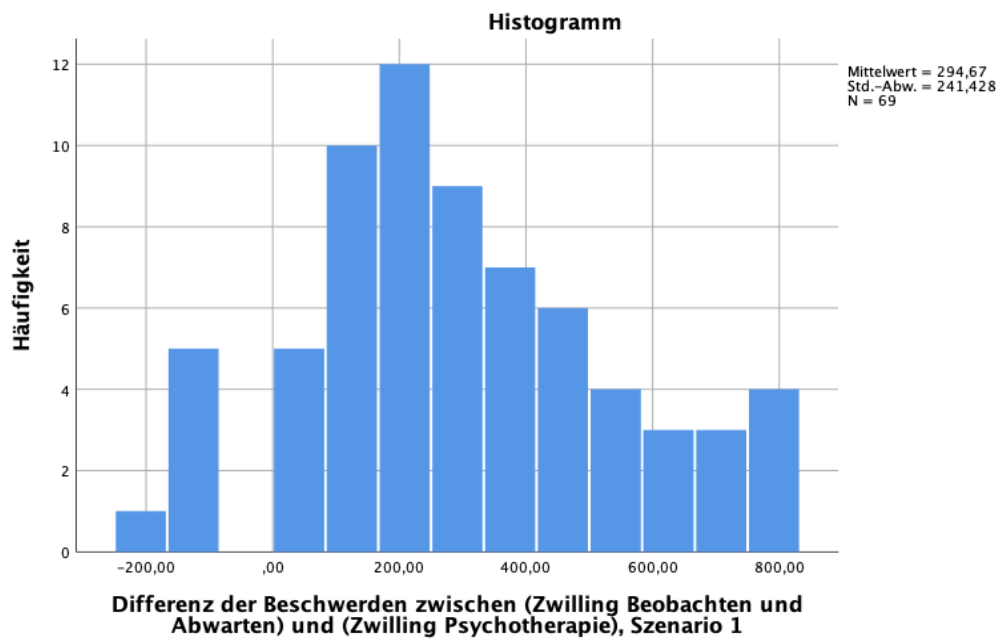
Tests auf Normalverteilung

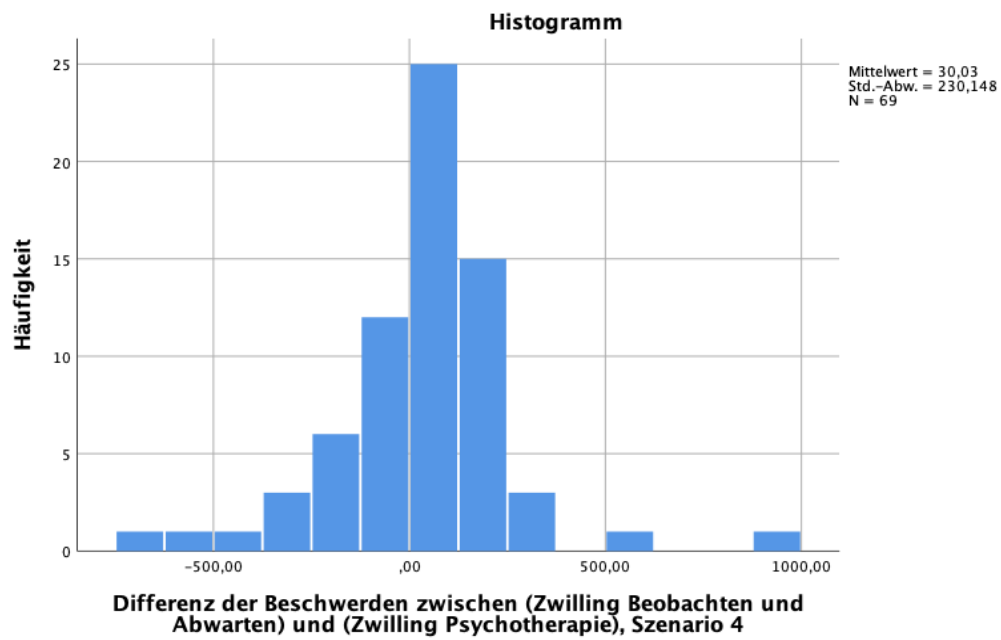
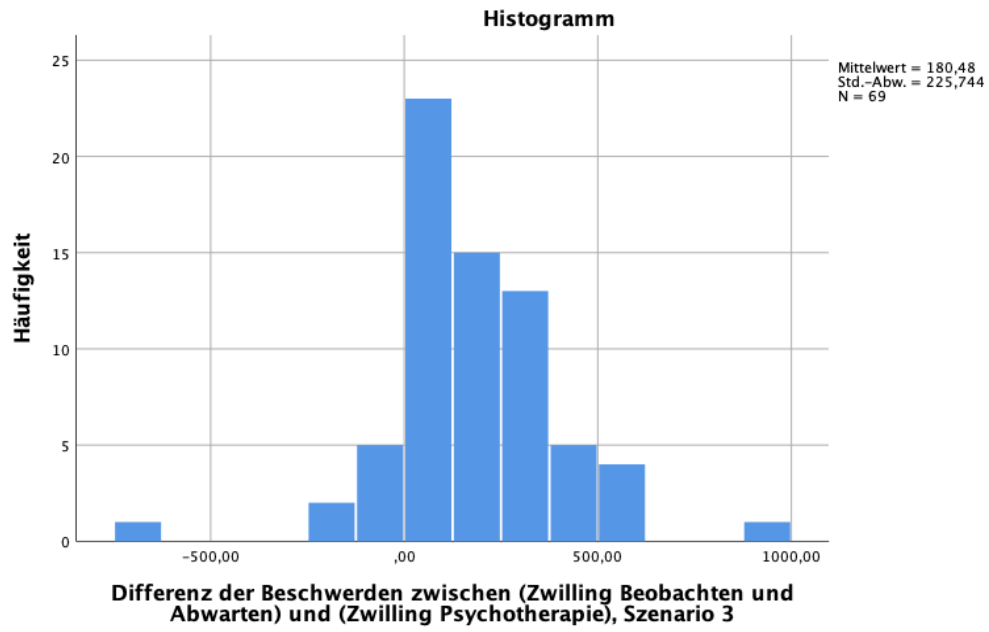
	Kolmogorov-Smirnov ^a			Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz	Statistik	df	Signifikanz
diff1	,090	69	,200*	,976	69	,214
diff2	,109	69	,041	,967	69	,065
diff3	,121	69	,014	,951	69	,009
diff4	,137	69	,003	,910	69	,000

*. Dies ist eine untere Grenze der echten Signifikanz.

a. Signifikanzkorrektur nach Lilliefors

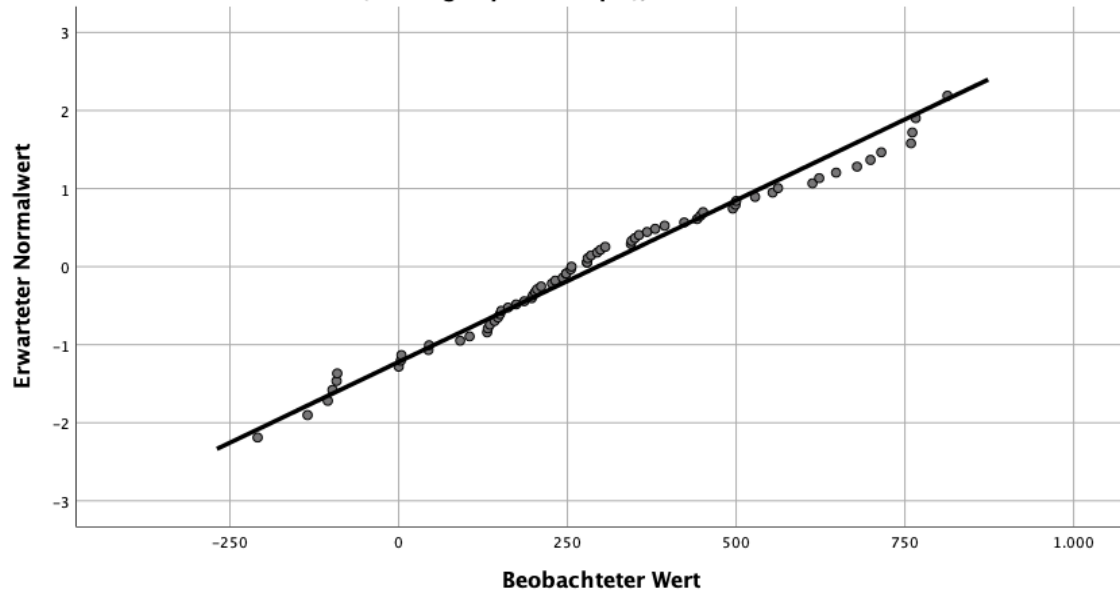
Histogramme



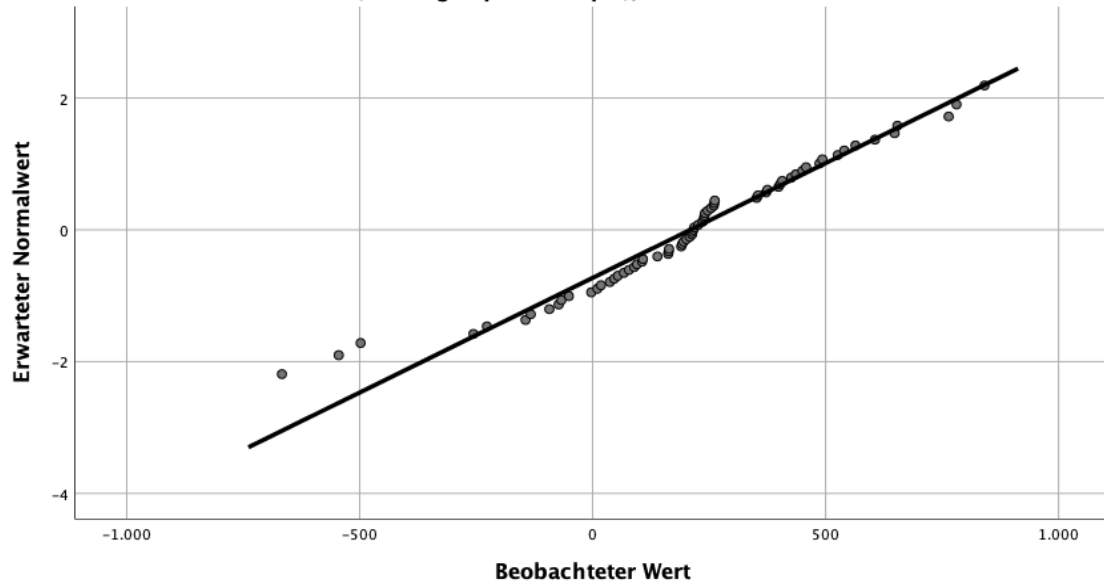


Normalverteilte Q-Q-Diagramme

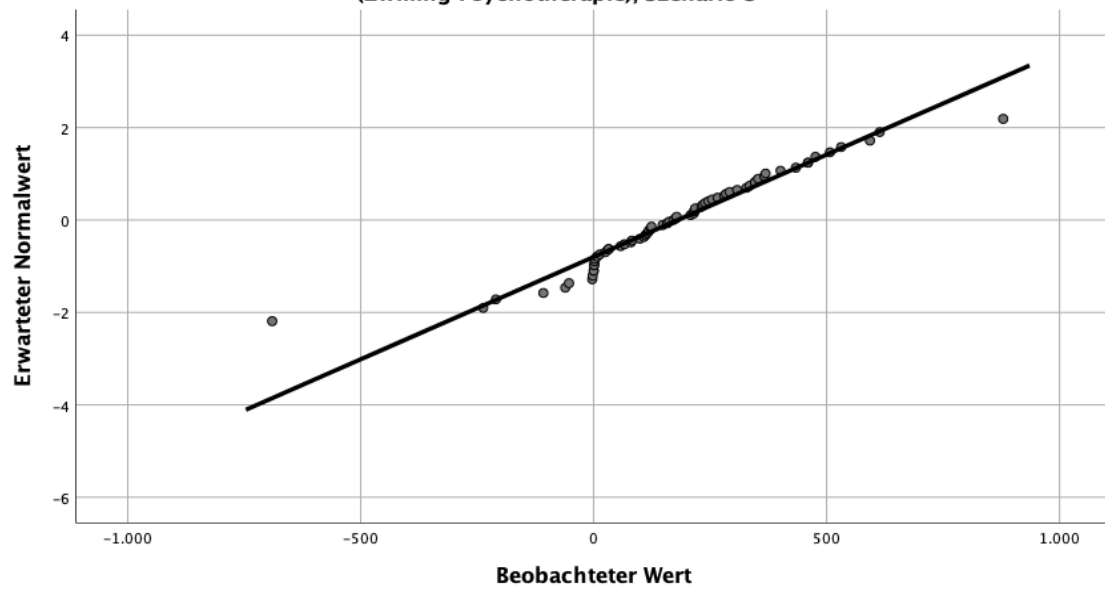
Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 1



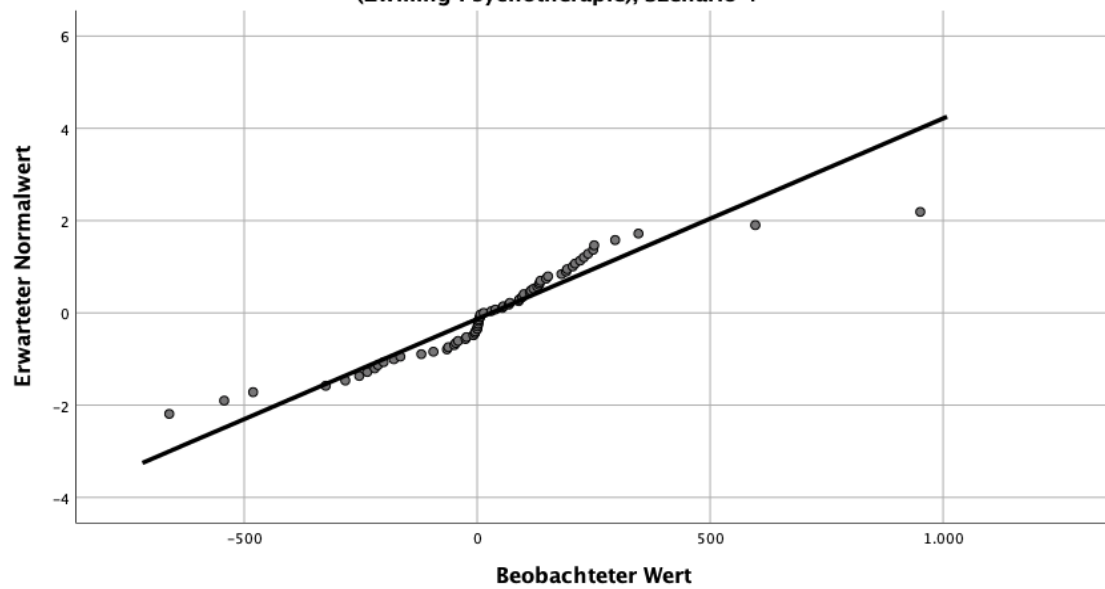
Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 2



Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 3

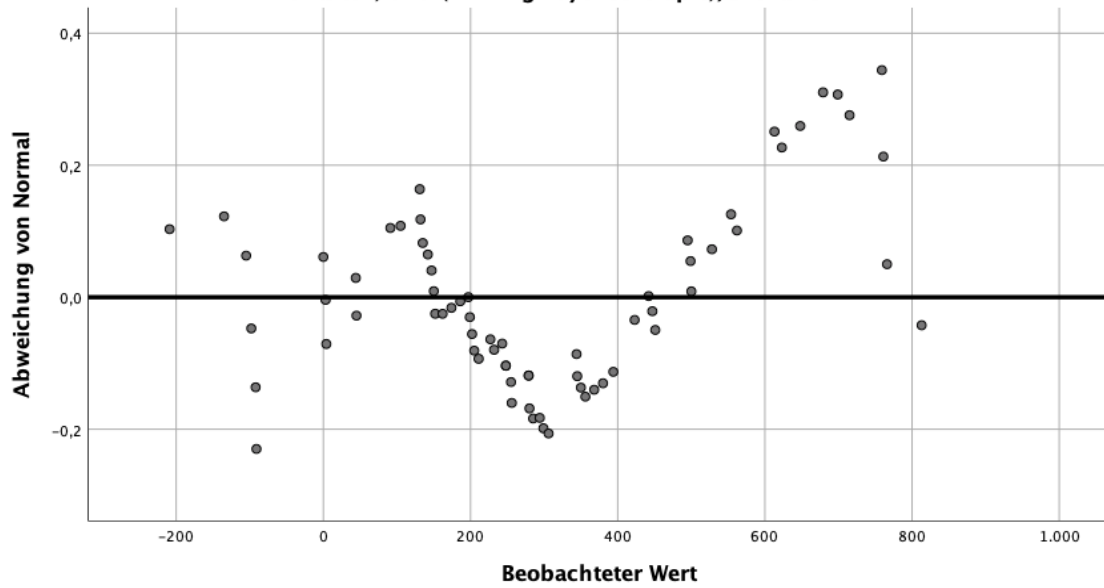


Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 4

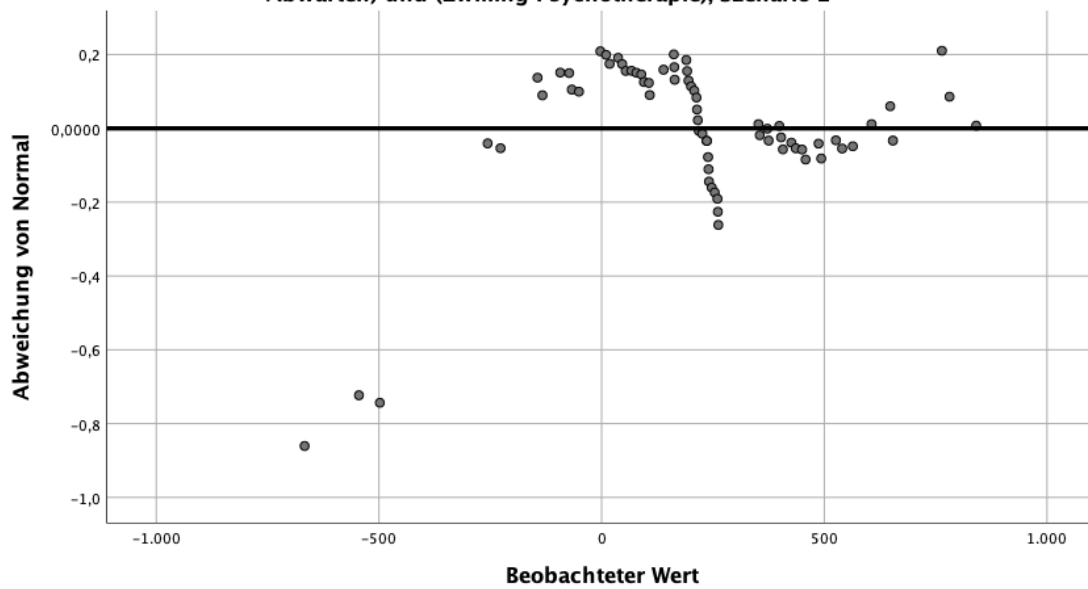


Trendbereinigte normalverteilte Q-Q-Diagramme

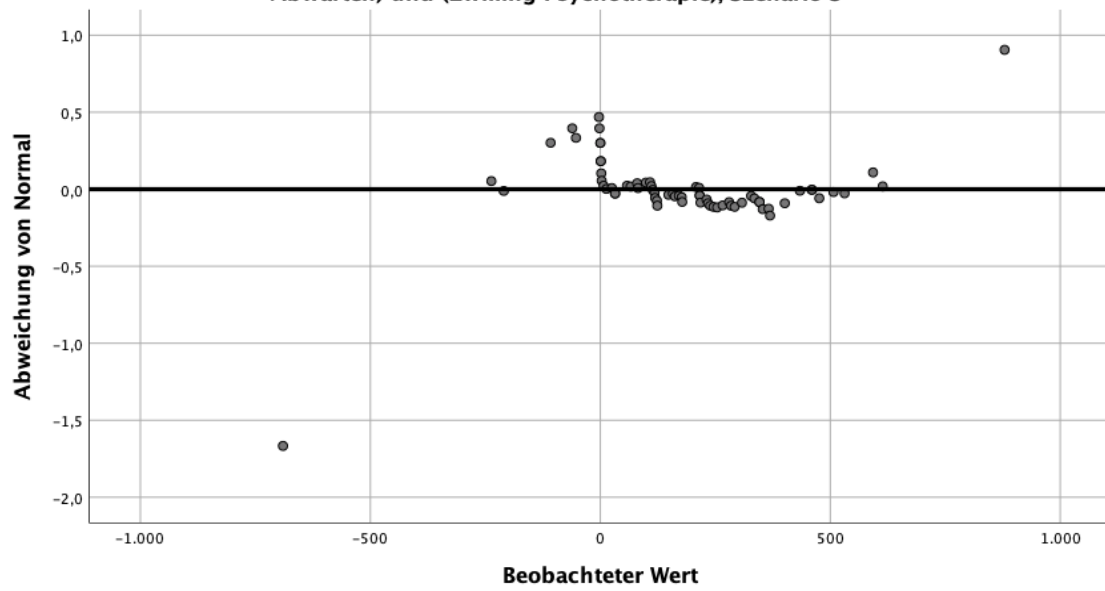
Trendbereinigtes Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 1



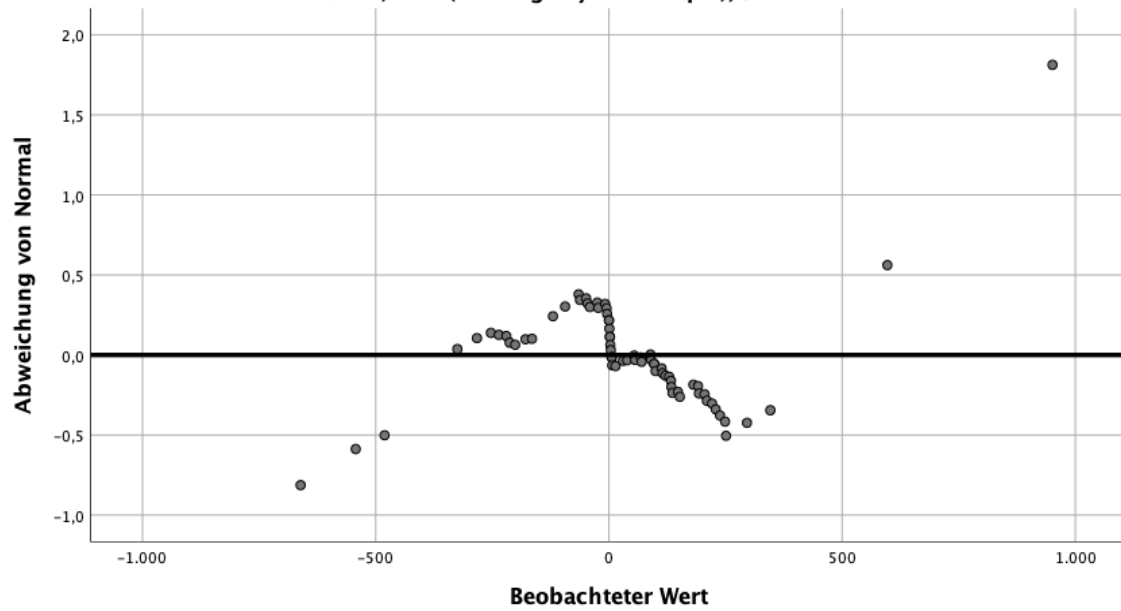
Trendbereinigtes Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 2

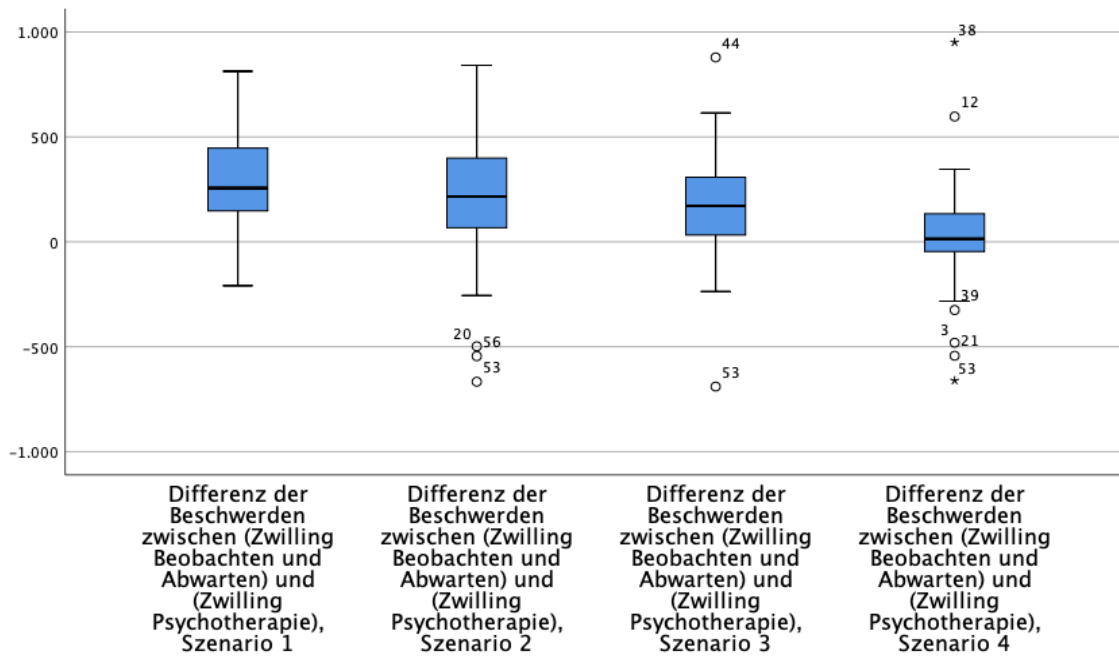


Trendbereinigtes Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 3



Trendbereinigtes Q-Q-Diagramm von Differenz der Beschwerden zwischen (Zwilling Beobachten und Abwarten) und (Zwilling Psychotherapie), Szenario 4





```
GLM diff1 diff2 diff3 diff4
  /WSFACTOR=Szenario 4 Polynomial
  /METHOD=SSTYPE(3)
  /PLOT=PROFILE(Szenario) TYPE=BAR ERRORBAR=NO MEANREFER-
  ENCE=NO
  /EMMEANS=TABLES(Szenario) COMPARE ADJ(BONFERRONI)
  /PRINT=DESCRIPTIVE ETASQ
  /CRITERIA=ALPHA(.05)
  /WSDESIGN=Szenario.
```

Allgemeines Lineares Modell

Innersubjektfaktoren

Maß: MEASURE_1

Szenario	Abhängige Variable
1	diff1
2	diff2
3	diff3
4	diff4

Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Std.-Abwei- chung	N
diff1	294,6667	241,42802	69
diff2	209,6377	287,43096	69
diff3	180,4783	225,74384	69
diff4	30,0290	230,14784	69

Multivariate Tests^a

Effekt	Wert	F	Hypo- these df	Fehler df	Sig.	Partielles Eta- Quadrat	
Sze- nario	Pillai-Spur	,422	16,037 ^b	3,000	66,000	,000	,422
	Wilks-Lambda	,578	16,037 ^b	3,000	66,000	,000	,422
	Hotelling-Spur	,729	16,037 ^b	3,000	66,000	,000	,422
	Größte charakte- ristische Wurzel nach Roy	,729	16,037 ^b	3,000	66,000	,000	,422

- a. Design: Konstanter Term
Innersubjektdesign: Szenario
b. Exakte Statistik

Mauchly-Test auf Sphärizität^a

Maß: MEASURE_1

Innersub- jekteffekt	Mauchl y-W	Approx. Chi- Quadrat	df	Sig.	Epsilon ^b		
					Green- house- Geisser	Huynh- Feldt	Unter- grenze
Szenario	,983	1,167	5	,948	,989	1,000	,333

Prüft die Nullhypothese, daß sich die Fehlerkovarianz-Matrix der orthonormalisierten transformierten abhängigen Variablen proportional zur Einheitsmatrix verhält.^a

- a. Design: Konstanter Term
Innersubjektdesign: Szenario
b. Kann zum Korrigieren der Freiheitsgrade für die gemittelten Signifikanztests verwendet werden. In der Tabelle mit den Tests der Effekte innerhalb der Subjekte werden korrigierte Tests angezeigt.

Tests der Innersubjekteffekte

Maß: MEASURE_1

Quelle		Quadratsumme vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.	Partielles Eta-Quadrat
Szenario	Sphärizität angenommen	2519303,20	3	839767,734	18,347	,000	,212
	Greenhouse-Geisser	2519303,20	2,966	849295,763	18,347	,000	,212
	Huynh-Feldt	2519303,20	3,000	839767,734	18,347	,000	,212
	Untergrenze	2519303,20	1,000	2519303,20	18,347	,000	,212
Fehler(Szenario)	Sphärizität angenommen	9337616,80	204	45772,631			
	Greenhouse-Geisser	9337616,80	201,711	46291,969			
	Huynh-Feldt	9337616,80	204,000	45772,631			
	Untergrenze	9337616,80	68,000	137317,894			

Tests der Innersubjektkontraste

Maß: MEASURE_1

Quelle	Szenario	Quadratsumme vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.	Partielles Eta-Quadrat
Szenario	Linear	2337196,568	1	2337196,568	45,925	,000	,403
	Quadratisch	73826,797	1	73826,797	1,794	,185	,026
	Kubisch	108279,838	1	108279,838	2,392	,127	,034
Fehler (Szenario)	Linear	3460659,432	68	50892,050			
	Quadratisch	2799083,203	68	41162,988			
	Kubisch	3077874,162	68	45262,855			

Tests der Zwischensubjekteffekte

Maß: MEASURE_1

Transformierte Variable: Mittel

Quelle	Quadrat- summe vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.	Partielles Eta-Quad- rat
Konstanter Term	8813984,362	1	8813984,362	81,980	,000	,547
Fehler	7310983,638	68	107514,465			

Geschätzte Randmittel

Szenario

Schätzer

Maß: MEASURE_1

Szenario	Mittelwert	Standard Feh- ler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1	294,667	29,065	236,669	352,664
2	209,638	34,603	140,589	278,686
3	180,478	27,176	126,249	234,708
4	30,029	27,707	-25,259	85,317

Paarweise Vergleiche

Maß: MEASURE_1

(I)Szena- rio	(J)Sze- nario	Mittlere Dif- ferenz (I-J)	Standard Fehler	Sig. ^b	95% Konfidenzintervall für die Differenz ^b	
					Unter- grenze	Ober- grenze
1	2	85,029	36,857	,145	-15,135	185,193
	3	114,188*	35,320	,011	18,202	210,175
	4	264,638*	38,528	,000	159,933	369,343
2	1	-85,029	36,857	,145	-185,193	15,135
	3	29,159	36,093	1,000	-68,928	127,246
	4	179,609*	36,797	,000	79,608	279,609
3	1	-114,188*	35,320	,011	-210,175	-18,202
	2	-29,159	36,093	1,000	-127,246	68,928
	4	150,449*	34,834	,000	55,783	245,116
4	1	-264,638*	38,528	,000	-369,343	-159,933
	2	-179,609*	36,797	,000	-279,609	-79,608
	3	-150,449*	34,834	,000	-245,116	-55,783

Basiert auf den geschätzten Randmitteln

*. Die mittlere Differenz ist auf dem ,05-Niveau signifikant.

b. Anpassung für Mehrfachvergleiche: Bonferroni.

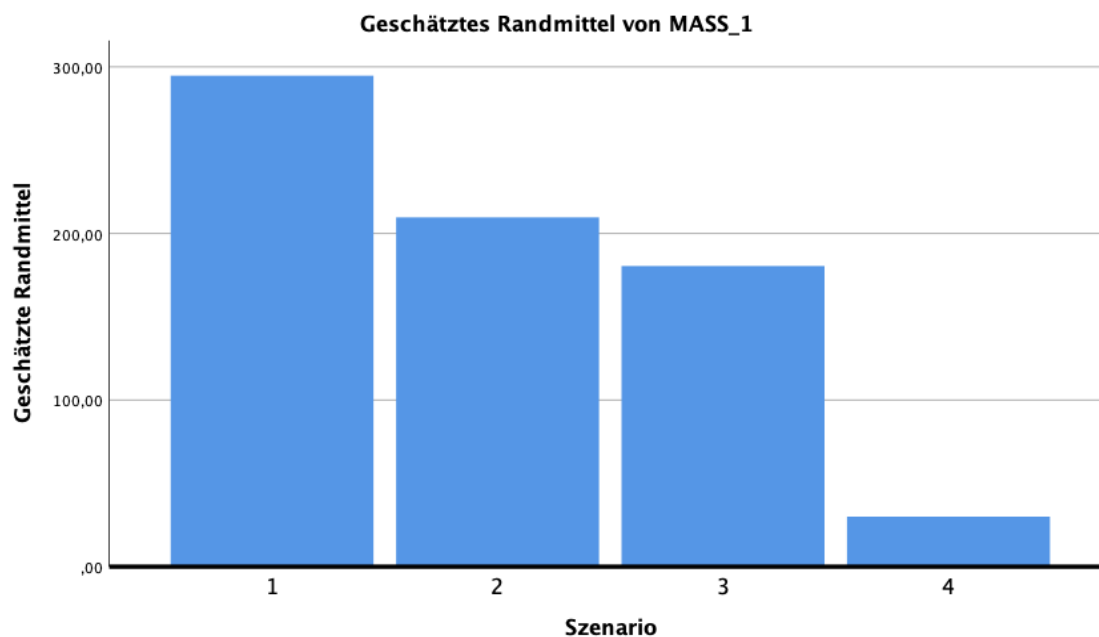
Multivariate Tests

	Wert	F	Hypothese df	Fehler df	Sig.	Partielles Eta-Quad- rat
Pillai-Spur	,422	16,037 ^a	3,000	66,000	,000	,422
Wilks-Lambda	,578	16,037 ^a	3,000	66,000	,000	,422
Hotelling-Spur	,729	16,037 ^a	3,000	66,000	,000	,422
Größte charakteris- tische Wurzel nach Roy	,729	16,037 ^a	3,000	66,000	,000	,422

Jedes F prüft den multivariaten Effekt von Szenario. Diese Tests basieren auf den linear unabhängigen paarweisen Vergleichen zwischen den geschätzten Randmitteln.

a. Exakte Statistik

Profildiagramm



```
GLM diff1 diff2 diff3 diff4 BY Geschlecht WITH Alter
/WSFACTOR=Szenario 4 Polynomial
/METHOD=SSTYPE(3)
```

```

/PLOT=PROFILE(Szenario) TYPE=BAR ERRORBAR=NO MEANREFER-
ENCE=NO
/EMMEANS=TABLES(Szenario) WITH(Alter=MEAN)COMPARE ADJ(BON-
FERRONI)
/PRINT=DESCRIPTIVE ETASQ
/CRITERIA=ALPHA(.05)
/WSDESIGN=Szenario
/DESIGN=Alter Geschlecht.

```

Allgemeines Lineares Modell

Innersubjektfaktoren

Maß: MEASURE_1

Szenario	Abhängige Variable
1	diff1
2	diff2
3	diff3
4	diff4

Zwischensubjektfaktoren

	Wertelabel	N
Geschlecht	0 weiblich	58
	1 männlich	11

Deskriptive Statistiken

	Geschlecht	Mittelwert	Std.-Abweichung	N
diff1	0	279,3621	235,74776	58
	1	375,3636	266,54128	11
	Gesamt	294,6667	241,42802	69
diff2	0	214,9483	244,06473	58
	1	181,6364	470,35227	11
	Gesamt	209,6377	287,43096	69
diff3	0	185,5690	191,67270	58
	1	153,6364	369,02311	11
	Gesamt	180,4783	225,74384	69
diff4	0	41,9310	197,52014	58
	1	-32,7273	364,20848	11
	Gesamt	30,0290	230,14784	69

Multivariate Tests^a

Effekt		Wert	F	Hypothese df	Fehler df	Sig.	Partielles Eta-Quadrat
Szenario	Pillai-Spur	,221	6,062 ^b	3,000	64,000	,001	,221
	Wilks-Lambda	,779	6,062 ^b	3,000	64,000	,001	,221
	Hotelling-Spur	,284	6,062 ^b	3,000	64,000	,001	,221
	Größte charakteristische Wurzel nach Roy	,284	6,062 ^b	3,000	64,000	,001	,221
Szenario * Alter	Pillai-Spur	,034	,751 ^b	3,000	64,000	,526	,034
	Wilks-Lambda	,966	,751 ^b	3,000	64,000	,526	,034
	Hotelling-Spur	,035	,751 ^b	3,000	64,000	,526	,034
	Größte charakteristische Wurzel nach Roy	,035	,751 ^b	3,000	64,000	,526	,034
Szenario * Geschlecht	Pillai-Spur	,053	1,193 ^b	3,000	64,000	,320	,053
	Wilks-Lambda	,947	1,193 ^b	3,000	64,000	,320	,053
	Hotelling-Spur	,056	1,193 ^b	3,000	64,000	,320	,053
	Größte charakteristische Wurzel nach Roy	,056	1,193 ^b	3,000	64,000	,320	,053

a. Design: Konstanter Term + Alter + Geschlecht
Innersubjektdesign: Szenario

b. Exakte Statistik

Mauchly-Test auf Sphärizität^a

Maß: MEASURE_1

Innersubjekt- effekt	Mauchly y-W	Approx. Chi- Quadrat	df	Sig.	Epsilon ^b		
					Green- house- Geisser	Huynh- Feldt	Unter- grenze
Szenario	,989	,715	5	,982	,993	1,000	,333

Prüft die Nullhypothese, daß sich die Fehlerkovarianz-Matrix der orthonormalisierten transformierten abhängigen Variablen proportional zur Einheitsmatrix verhält.^a

a. Design: Konstanter Term + Alter + Geschlecht

Innersubjektdesign: Szenario

b. Kann zum Korrigieren der Freiheitsgrade für die gemittelten Signifikanztests verwendet werden. In der Tabelle mit den Tests der Effekte innerhalb der Subjekte werden korrigierte Tests angezeigt.

Tests der Innersubjekteffekte

Maß: MEASURE_1

Quelle		Quadratsumme vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.	Partielles Eta-Quadrat
Szenario	Sphärizität angenommen	920317,717	3	306772,572	6,695	,000	,092
	Greenhouse-Geisser	920317,717	2,979	308945,801	6,695	,000	,092
	Huynh-Feldt	920317,717	3,000	306772,572	6,695	,000	,092
	Untergrenze	920317,717	1,000	920317,717	6,695	,012	,092
Szenario * Alter	Sphärizität angenommen	113716,588	3	37905,529	,827	,480	,012
	Greenhouse-Geisser	113716,588	2,979	38174,059	,827	,480	,012
	Huynh-Feldt	113716,588	3,000	37905,529	,827	,480	,012
	Untergrenze	113716,588	1,000	113716,588	,827	,366	,012
Szenario * Geschlecht	Sphärizität angenommen	177436,260	3	59145,420	1,291	,279	,019
	Greenhouse-Geisser	177436,260	2,979	59564,416	1,291	,279	,019
	Huynh-Feldt	177436,260	3,000	59145,420	1,291	,279	,019
	Untergrenze	177436,260	1,000	177436,260	1,291	,260	,019
Fehler(Szenario)	Sphärizität angenommen	9071910,96	198	45817,732			
	Greenhouse-Geisser	9071910,96	196,607	46142,313			
	Huynh-Feldt	9071910,96	198,000	45817,732			
	Untergrenze	9071910,96	66,000	137453,196			

Tests der Innersubjektkontraste

Maß: MEASURE_1

Quelle	Szenario	Quadratsumme vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.	Partielles Eta-Quadrat
Szenario	Linear	851253,401	1	851253,401	17,338	,000	,208
	Quadratisch	2899,215	1	2899,215	,069	,794	,001
	Kubisch	66165,101	1	66165,101	1,432	,236	,021
Szenario * Alter	Linear	99700,354	1	99700,354	2,031	,159	,030
	Quadratisch	4,544	1	4,544	,000	,992	,000
	Kubisch	14011,690	1	14011,690	,303	,584	,005
Szenario * Geschlecht	Linear	143282,614	1	143282,614	2,918	,092	,042
	Quadratisch	17079,697	1	17079,697	,405	,527	,006
	Kubisch	17073,949	1	17073,949	,370	,545	,006
Fehler (Szenario)	Linear	3240426,694	66	49097,374			
	Quadratisch	2781747,614	66	42147,691			

Kubisch	3049736,656	66	46208,131			
---------	-------------	----	-----------	--	--	--

Tests der Zwischensubjekteffekte

Maß: MEASURE_1

Transformierte Variable: Mittel

Quelle	Quadrat- summe vom Typ III	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.	Partielles Eta-Quad- rat
Konstanter Term	1592547,823	1	1592547,823	14,546	,000	,181
Alter	80575,484	1	80575,484	,736	,394	,011
Geschlecht	1328,898	1	1328,898	,012	,913	,000
Fehler	7225952,972	66	109484,136			

Geschätzte Randmittel

Szenario

Schätzer

Maß: MEASURE_1

Szenario	Mittelwert	Standard Feh- ler	95%-Konfidenzintervall	
			Untergrenze	Obergrenze
1	331,864 ^a	39,216	253,567	410,161
2	199,886 ^a	47,977	104,096	295,675
3	171,405 ^a	37,598	96,338	246,472
4	3,445 ^a	38,185	-72,793	79,684

a. Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: Alter = 32,06.

Paarweise Vergleiche

Maß: MEASURE_1

(I)Szenario	(J)Szenario	Mittlere Differenz (I-J)	Standard Fehler	Sig. ^b	95% Konfidenzintervall für die Differenz ^b	
					Untergrenze	Obergrenze
1	2	131,979	50,362	,065	-5,011	268,968
	3	160,459*	48,236	,009	29,251	291,668
	4	328,419*	51,611	,000	188,032	468,806
2	1	-131,979	50,362	,065	-268,968	5,011
	3	28,481	50,168	1,000	-107,983	164,944
	4	196,440*	50,868	,002	58,074	334,806
3	1	-160,459*	48,236	,009	-291,668	-29,251
	2	-28,481	50,168	1,000	-164,944	107,983
	4	167,960*	48,083	,005	37,168	298,751
4	1	-328,419*	51,611	,000	-468,806	-188,032
	2	-196,440*	50,868	,002	-334,806	-58,074
	3	-167,960*	48,083	,005	-298,751	-37,168

Basiert auf den geschätzten Randmitteln

*. Die mittlere Differenz ist auf dem ,05-Niveau signifikant.

b. Anpassung für Mehrfachvergleiche: Bonferroni.

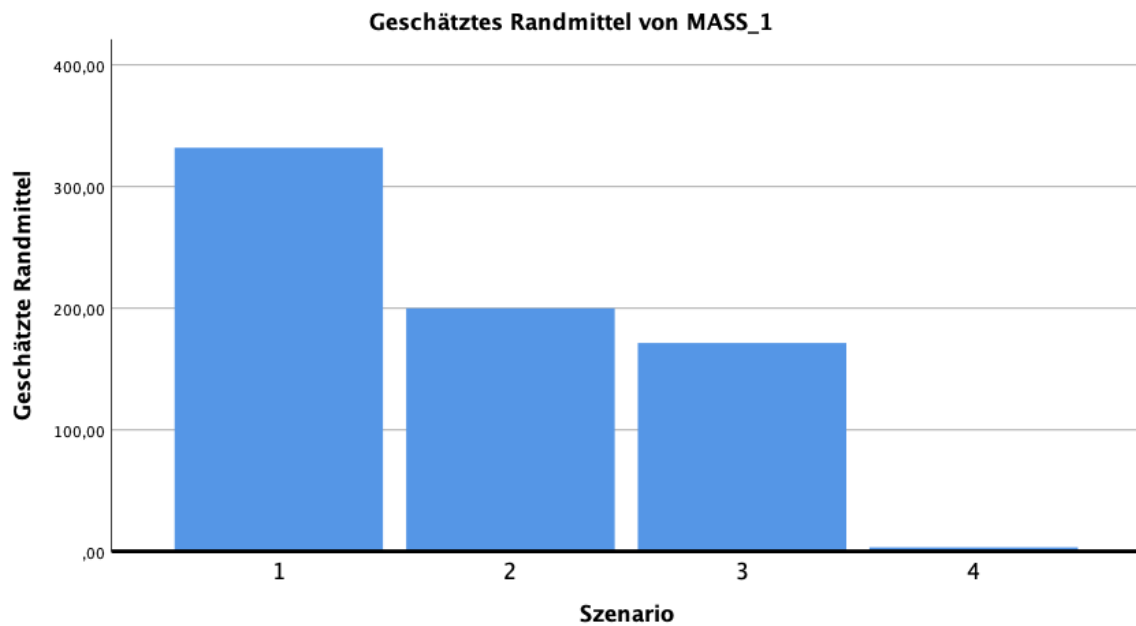
Multivariate Tests

	Wert	F	Hypothese df	Fehler df	Sig.	Partielles Eta-Quadrat
Pillai-Spur	,383	13,235 ^a	3,000	64,000	,000	,383
Wilks-Lambda	,617	13,235 ^a	3,000	64,000	,000	,383
Hotelling-Spur	,620	13,235 ^a	3,000	64,000	,000	,383
Größte charakteristische Wurzel nach Roy	,620	13,235 ^a	3,000	64,000	,000	,383

Jedes F prüft den multivariaten Effekt von Szenario. Diese Tests basieren auf den linear unabhängigen paarweisen Vergleichen zwischen den geschätzten Randmitteln.

a. Exakte Statistik

Profildiagramm



Die Kovariaten im Modell werden anhand der folgenden Werte berechnet: Alter = 32,06

```
FREQUENCIES VARIABLES=qa_1 qb_1 qc_1 qa_2 qb_2 qc_2 qa_3 qb_3 qc_3
qa_4 qb_4 qc_4 qd_1 qe_1 qf_1
qg_1 qh_1 qi_1 qd_2 qf_2 qg_2 qh_2 qi_2 qe_2 qd_3 qe_3 qf_3 qg_3 qh_3 qi_3
qd_4 qe_4 qf_4 qg_4 qh_4
qi_4
/ORDER=ANALYSIS.
```

Häufigkeiten

		Statistiken														
		qa_1	qb_1	qc_1	qa_2	qb_2	qc_2	qa_3	qb_3	qc_3	qa_4	qb_4	qc_4	qd_1	qe_1	qf_1
N	Gültig	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69
	Fehlend	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207

qg_1	qh_1	qi_1	qd_2	qf_2	qg_2	qh_2	qi_2	qe_2	qd_3	qe_3	qf_3	qg_3	qh_3	qi_3	qd_4	qe_4
69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69	69
207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207	207

qf_4	qg_4	qh_4	qi_4
69	69	69	69
207	207	207	207

Häufigkeitstabelle

		qa_1			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	12	4,3	17,4	17,4
	1	57	20,7	82,6	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

		qb_1			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	64	23,2	92,8	92,8
	1	5	1,8	7,2	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

		qc_1			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	60	21,7	87,0	87,0
	1	9	3,3	13,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

		qd_1			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	54	19,6	78,3	78,3
	1	15	5,4	21,7	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qe_1

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	18	6,5	26,1	26,1
	1	51	18,5	73,9	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qf_1

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	8	2,9	11,6	11,6
	1	61	22,1	88,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qg_1

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	62	22,5	89,9	89,9
	1	7	2,5	10,1	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qh_1

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	8	2,9	11,6	11,6
	1	61	22,1	88,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qi_1

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	59	21,4	85,5	85,5
	1	10	3,6	14,5	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qa_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	17	6,2	24,6	24,6
	1	52	18,8	75,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qb_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	60	21,7	87,0	87,0
	1	9	3,3	13,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qc_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	58	21,0	84,1	84,1
	1	11	4,0	15,9	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qd_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	51	18,5	73,9	73,9
	1	18	6,5	26,1	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qe_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	19	6,9	27,5	27,5
	1	50	18,1	72,5	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qf_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	6	2,2	8,7	8,7
	1	63	22,8	91,3	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qg_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	60	21,7	87,0	87,0
	1	9	3,3	13,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qh_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	11	4,0	15,9	15,9
	1	58	21,0	84,1	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qi_2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	58	21,0	84,1	84,1
	1	11	4,0	15,9	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qa_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	17	6,2	24,6	24,6
	1	52	18,8	75,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qb_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	61	22,1	88,4	88,4
	1	8	2,9	11,6	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qc_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	49	17,8	71,0	71,0
	1	20	7,2	29,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qd_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	49	17,8	71,0	71,0
	1	20	7,2	29,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qe_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	22	8,0	31,9	31,9
	1	47	17,0	68,1	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qf_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	7	2,5	10,1	10,1
	1	62	22,5	89,9	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qg_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	60	21,7	87,0	87,0
	1	9	3,3	13,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qh_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	9	3,3	13,0	13,0
	1	60	21,7	87,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qi_3

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	63	22,8	91,3	91,3
	1	6	2,2	8,7	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qa_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	40	14,5	58,0	58,0
	1	29	10,5	42,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qb_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	50	18,1	72,5	72,5
	1	19	6,9	27,5	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qc_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	39	14,1	56,5	56,5
	1	30	10,9	43,5	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qd_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	46	16,7	66,7	66,7
	1	23	8,3	33,3	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qe_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	22	8,0	31,9	31,9
	1	47	17,0	68,1	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qf_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	21	7,6	30,4	30,4
	1	48	17,4	69,6	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qg_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	48	17,4	69,6	69,6
	1	21	7,6	30,4	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qh_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	20	7,2	29,0	29,0
	1	49	17,8	71,0	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

qi_4

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0	52	18,8	75,4	75,4
	1	17	6,2	24,6	100,0
	Gesamt	69	25,0	100,0	
Fehlend	System	207	75,0		
Gesamt		276	100,0		

T-TEST GROUPS=qf_1(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff1
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qf_1	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff1	0	8	183,0000	324,01720	114,55738
	1	61	309,3115	227,88159	29,17725

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff1	Varianzen sind gleich	2,725	,103	-1,401	67	,166	-126,31148	90,14626	-306,24416	53,62121
	Varianzen sind nicht gleich			-1,068	7,934	,317	-126,31148	118,21465	-399,31176	146,68881

T-TEST GROUPS=qg_1(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff1
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qg_1	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff1	0	62	329,4677	227,51723	28,89472
	1	7	-13,5714	104,70253	39,57384

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff1	Varianzen sind gleich	3,439	,068	3,922	67	,000	343,03917	87,45777	168,47274	517,60560
	Varianzen sind nicht gleich			7,001	13,719	,000	343,03917	48,99993	237,74256	448,33579

T-TEST GROUPS=qh_1(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff1
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qh_1	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff1	0	8	33,7500	230,29034	81,41993
	1	61	328,8852	222,72061	28,51645

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
								Untere	Obere	
diff1	Varianzen sind gleich	,164	,687	-3,511	67	,001	-295,13525	84,05001	-462,89977	-127,37073
	Varianzen sind nicht gleich			-3,421	8,807	,008	-295,13525	86,26931	-490,94310	-99,32739

T-TEST GROUPS=qi_1(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff1
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qi_1	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff1	0	59	335,0847	223,07794	29,04227
	1	10	56,2000	214,01028	67,67599

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
								Untere	Obere	
diff1	Varianzen sind gleich	,256	,615	3,675	67	,000	278,88475	75,87864	127,43035	430,33914
	Varianzen sind nicht gleich			3,787	12,554	,002	278,88475	73,64437	119,20929	438,56020

T-TEST GROUPS=qf_2(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff2
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qf_2	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff2	0	6	35,8333	183,58368	74,94772
	1	63	226,1905	291,01884	36,66493

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,670	,416	-1,567	67	,122	-190,35714	121,51154	-432,89518	52,18090
	Varianzen sind nicht gleich			-2,281	7,644	,053	-190,35714	83,43547	-384,32923	3,61494

T-TEST GROUPS=qg_2(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff2
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qg_2	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff2	0	60	258,6000	257,22556	33,20768
	1	9	-116,7778	276,45740	92,15247

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,215	,644	4,045	67	,000	375,37778	92,79552	190,15714	560,59842
	Varianzen sind nicht gleich			3,832	10,189	,003	375,37778	97,95319	157,67286	593,08269

T-TEST GROUPS=qh_2(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff2
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qh_2	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff2	0	11	33,4545	285,46992	86,07242
	1	58	243,0517	277,73498	36,46839

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,173	,679	-2,285	67	,025	-209,59718	91,72073	-392,67252	-26,52184
	Varianzen sind nicht gleich			-2,242	13,834	,042	-209,59718	93,47943	-410,31603	-8,87832

T-TEST GROUPS=qi_2(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff2
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qi_2	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff2	0	58	238,4655	278,04999	36,50975
	1	11	57,6364	301,46385	90,89477

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff2	Varianzen sind gleich	,709	,403	1,952	67	,055	180,82915	92,63007	-4,06125	365,71955
	Varianzen sind nicht gleich			1,846	13,426	,087	180,82915	97,95316	-30,10561	391,76391

```
T-TEST GROUPS=qf_3(0 1)
/MISSING=ANALYSIS
/VARIABLES=diff3
/CRITERIA=CI(.95).
```

T-Test

Gruppenstatistiken

	qf_3	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff3	0	7	158,2857	149,94412	56,67355
	1	62	182,9839	233,52477	29,65768

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit							
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz		
								Untere	Obere		
diff3	Varianzen sind gleich	,512	,477	-,273	67	,786	-24,69816	90,63002	-205,59644	156,20013	
	Varianzen sind nicht gleich			-,386	9,665	,708	-24,69816	63,96459	-167,89286	118,49654	

```
T-TEST GROUPS=qg_3(0 1)
/MISSING=ANALYSIS
/VARIABLES=diff3
/CRITERIA=CI(.95).
```

T-Test

Gruppenstatistiken

	qg_3	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff3	0	60	214,9833	197,51271	25,49878
	1	9	-49,5556	277,47933	92,49311

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit							
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz		
								Untere	Obere		
diff3	Varianzen sind gleich	,033	,856	3,546	67	,001	264,53889	74,59417	115,64831	413,42947	
	Varianzen sind nicht gleich			2,757	9,255	,022	264,53889	95,94354	48,40760	480,67018	

T-TEST GROUPS=qh_3(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff3
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qh_3	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff3	0	9	69,5556	130,93425	43,64475
	1	60	197,1167	232,91827	30,06962

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff3	Varianzen sind gleich	2,148	,147	-1,599	67	,115	-127,56111	79,78669	-286,81602	31,69379
	Varianzen sind nicht gleich			-2,407	16,881	,028	-127,56111	53,00044	-239,44209	-15,68013

T-TEST GROUPS=qi_3(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff3
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qi_3	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff3	0	63	187,0317	230,20671	29,00332
	1	6	111,6667	172,32837	70,35276

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff3	Varianzen sind gleich	,291	,591	,779	67	,439	75,36508	96,72817	-117,70516	268,43532
	Varianzen sind nicht gleich			,990	6,828	,356	75,36508	76,09667	-105,49757	256,22772

T-TEST GROUPS=qf_4(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff4
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qf_4	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff4	0	21	-73,8571	171,94368	37,52119
	1	48	75,4792	239,00236	34,49702

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,123	,727	-2,581	67	,012	-149,33631	57,85368	-264,81274	-33,85988
	Varianzen sind nicht gleich			-2,930	52,224	,005	-149,33631	50,96944	-251,60355	-47,06907

T-TEST GROUPS=qg_4(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff4
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qg_4	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff4	0	48	84,6042	236,09922	34,07799
	1	21	-94,7143	160,02629	34,92060

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,167	,684	3,170	67	,002	179,31845	56,56834	66,40758	292,22933
	Varianzen sind nicht gleich			3,675	55,004	,001	179,31845	48,79301	81,53524	277,10166

T-TEST GROUPS=qh_4(0 1)
 /MISSING=ANALYSIS
 /VARIABLES=diff4
 /CRITERIA=CI(.95).

T-Test

Gruppenstatistiken

	qh_4	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff4	0	20	-100,4500	164,79253	36,84873
	1	49	83,2857	233,02262	33,28895

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,043	,836	-3,208	67	,002	-183,73571	57,28160	-298,07026	-69,40117
	Varianzen sind nicht gleich			-3,700	49,593	,001	-183,73571	49,65866	-283,49837	-83,97306

```
T-TEST GROUPS=qi_4(0 1)
/MISSING=ANALYSIS
/VARIABLES=diff4
/CRITERIA=CI(.95).
```

T-Test

Gruppenstatistiken

	qi_4	N	Mittelwert	Std.-Abweichung	Standardfehler des Mittelwertes
diff4	0	52	76,1154	230,20925	31,92428
	1	17	-110,9412	167,84199	40,70766

Test bei unabhängigen Stichproben

		Levene-Test der Varianzgleichheit		T-Test für die Mittelwertgleichheit						
		F	Signifikanz	T	df	Sig. (2-seitig)	Mittlere Differenz	Standardfehler der Differenz	95% Konfidenzintervall der Differenz	
									Untere	Obere
diff4	Varianzen sind gleich	,028	,867	3,086	67	,003	187,05656	60,61228	66,07395	308,03918
	Varianzen sind nicht gleich			3,616	37,306	,001	187,05656	51,73271	82,26512	291,84800

REGRESSION

```
/DESCRIPTIVES MEAN STDDEV CORR SIG N
/MISSING LISTWISE
/STATISTICS COEFF OUTS CI(95) R ANOVA COLLIN TOL ZPP
/CRITERIA=PIN(.05) POUT(.10)
/NOORIGIN
/DEPENDENT diffs_onelist
/METHOD=ENTER phq_score_diff
```

/PARTIALPLOT ALL
 /RESIDUALS DURBIN HISTOGRAM(ZRESID) NORMPROB(ZRESID)
 /CASEWISE PLOT(ZRESID) OUTLIERS(3).

Regression

Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Std.-Abwei- chung	N
diffs_onelist	178,7029	264,01036	276
phq_score_diff	6,0000	2,24013	276

Korrelationen

		diffs_onelist	phq_score_diff
Korrelation nach Pearson	diffs_onelist	1,000	,349
	phq_score_diff	,349	1,000
Sig. (1-seitig)	diffs_onelist	.	,000
	phq_score_diff	,000	.
N	diffs_onelist	276	276
	phq_score_diff	276	276

Aufgenommene/Entfernte Variablen^a

Modell	Aufgenommene Variablen	Entfernte Vari- ablen	Methode
1	phq_score_diff ^b	.	Einschluß

a. Abhängige Variable: diffs_onelist

b. Alle gewünschten Variablen wurden eingegeben.

Modellzusammenfassung^b

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R- Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Durbin- Watson-Statistik
1	,349 ^a	,122	,119	247,84257	1,997

a. Einflußvariablen : (Konstante), phq_score_diff

b. Abhängige Variable: diffs_onelist

ANOVA^a

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	2337196,568	1	2337196,568	38,049	,000 ^b
	Nicht standardisierte Residuen	16830707,070	274	61425,938		
	Gesamt	19167903,638	275			

- a. Abhängige Variable: diffs_onelist
- b. Einflußvariablen : (Konstante), phq_score_diff

Koeffizienten^a

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten		95,0% Konfidenzintervalle für B		Korrelationen			Kollinearitätsstatistik		
		Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler	Beta	T	Sig.	Untergrenze	Obergrenze	Nullter Ordnung	Partiell	Teil	Toleranz	VIF
1	(Konstante)	-68,219	42,720		-1,597	,111	-152,319	15,882					
	phq_score_diff	41,154	6,672	,349	6,168	,000	28,019	54,288	,349	,349	,349	1,000	1,000

a. Abhängige Variable: diffs_onelist

Kollinearitätsdiagnose^a

Modell	Dimension	Eigenwert	Konditionsindex	Varianzanteile	
				(Konstante)	phq_score_diff
1	1	1,937	1,000	,03	,03
	2	,063	5,547	,97	,97

- a. Abhängige Variable: diffs_onelist

Fallweise Diagnose^a

Fallnummer	Standardisierte Residuen	diffs_onelist	Nicht standardisierter vorhergesagter Wert	Nicht standardisierte Residuen
122	-3,578	-667,00	219,8565	-886,85652
125	-3,086	-545,00	219,8565	-764,85652
191	-3,339	-690,00	137,5493	-827,54928
245	3,614	951,00	55,2420	895,75797

- a. Abhängige Variable: diffs_onelist

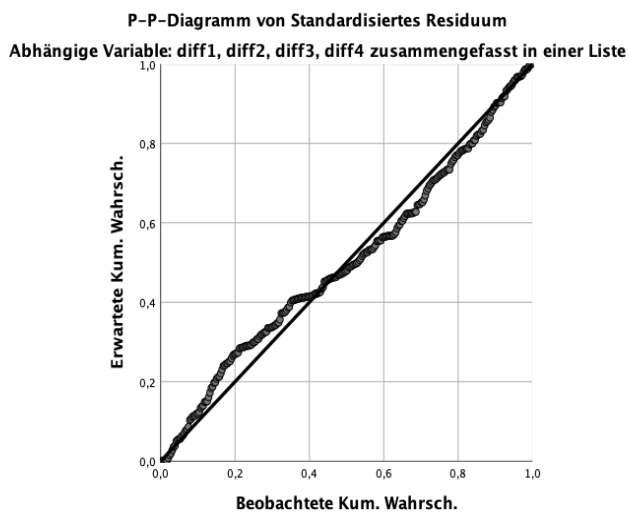
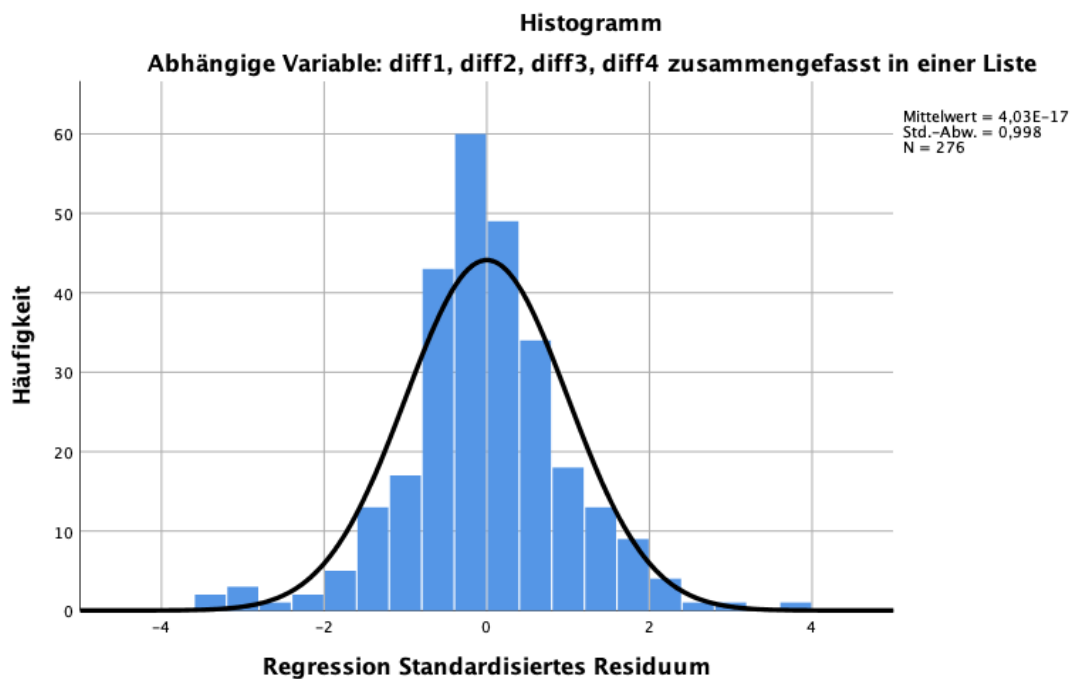
Residuenstatistik^a

Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung	N
---------	---------	------------	-----------------	---

Nicht standardisierter vorhergesagter Wert	55,2420	302,1638	178,7029	92,18946	276
Nicht standardisierte Residuen	-886,85651	895,75800	,00000	247,39153	276
Standardisierter vorhergesagter Wert	-1,339	1,339	,000	1,000	276
Standardisierte Residuen	-3,578	3,614	,000	,998	276

a. Abhängige Variable: diffs_onelist

Diagramme



COMPUTE diff_mean=(diff1+ diff2+diff3+diff4)/4.
EXECUTE.

REGRESSION

```
/DESCRIPTIVES MEAN STDDEV CORR SIG N
/MISSING LISTWISE
/STATISTICS COEFF OUTS CI(95) R ANOVA COLLIN TOL ZPP
/CRITERIA=PIN(.05) POUT(.10)
/NOORIGIN
/DEPENDENT diff_mean
/METHOD=ENTER phq_score
/PARTIALPLOT ALL
/RESIDUALS DURBIN HISTOGRAM(ZRESID) NORMPROB(ZRESID)
/CASEWISE PLOT(ZRESID) OUTLIERS(3).
```

Regression

Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Std.-Abwei- chung	N
diff_mean	178,7029	163,94699	69
phq_score	7,0145	5,24823	69

Korrelationen

		diff_mean	phq_score
Korrelation nach Pearson	diff_mean	1,000	,089
	phq_score	,089	1,000
Sig. (1-seitig)	diff_mean	.	,234
	phq_score	,234	.
N	diff_mean	69	69
	phq_score	69	69

Aufgenommene/Entfernte Variablen^a

Modell	Aufgenommene Variablen	Entfernte Vari- ablen	Methode
1	phq_score ^b	.	Einschluß

a. Abhängige Variable: diff_mean

b. Alle gewünschten Variablen wurden eingegeben.

Modellzusammenfassung^b

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Durbin-Watson-Statistik
1	,089 ^a	,008	-,007	164,51108	1,792

a. Einflußvariablen : (Konstante), phq_score

b. Abhängige Variable: diff_mean

ANOVA^a

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	14464,883	1	14464,883	,534	,467 ^b
	Nicht standardisierte Residuen	1813281,027	67	27063,896		
	Gesamt	1827745,909	68			

a. Abhängige Variable: diff_mean

b. Einflußvariablen : (Konstante), phq_score

Koeffizienten^a

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Sig.	95,0% Konfidenzintervalle für B		Korrelationen			Kollinearitätsstatistik		
		Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler				Untergrenze	Obergrenze	Nullter Ordnung	Partiell	Teil	Toleranz	VIF	
1	(Konstante)	159,210	33,214		4,793	,000	92,913	225,506						
	phq_score	2,779	3,801	,089	,731	,467	-4,808	10,366	,089	,089	,089	1,000	1,000	

a. Abhängige Variable: diff_mean

Kollinearitätsdiagnose^a

Modell	Dimension	Eigenwert	Konditionsindex	Varianzanteile	
				(Konstante)	phq_score
1	1	1,803	1,000	,10	,10
	2	,197	3,023	,90	,90

a. Abhängige Variable: diff_mean

Fallweise Diagnose^a

Fallnummer	Standardisierte Residuen	diff_mean	Nicht standardisierter vorhergesagter Wert	Nicht standardisierte Residuen
53	-4,153	-504,50	178,6626	-683,16262

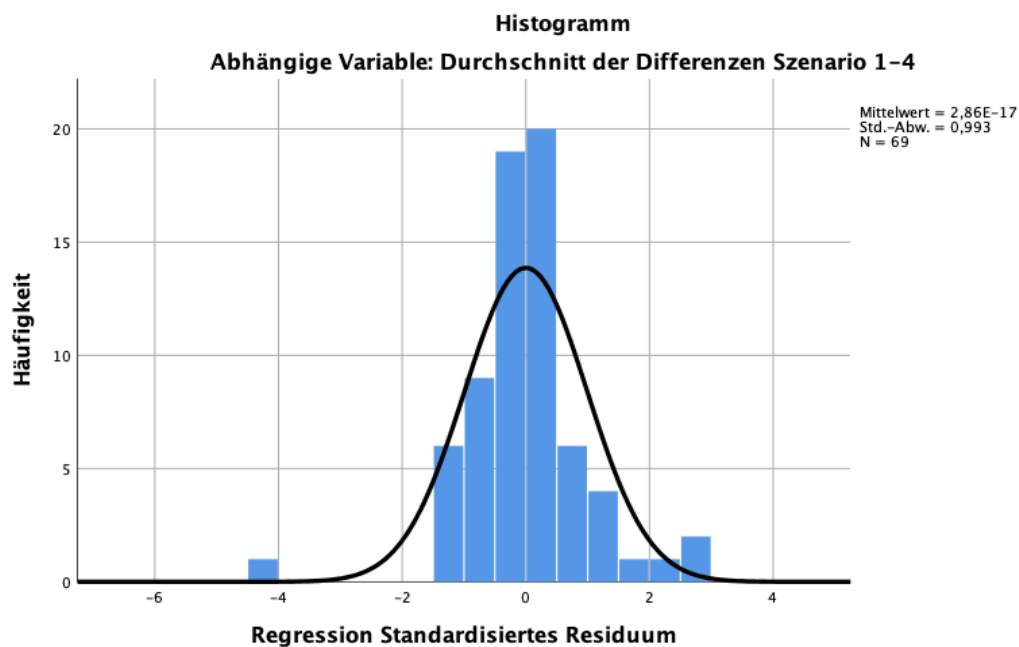
a. Abhängige Variable: diff_mean

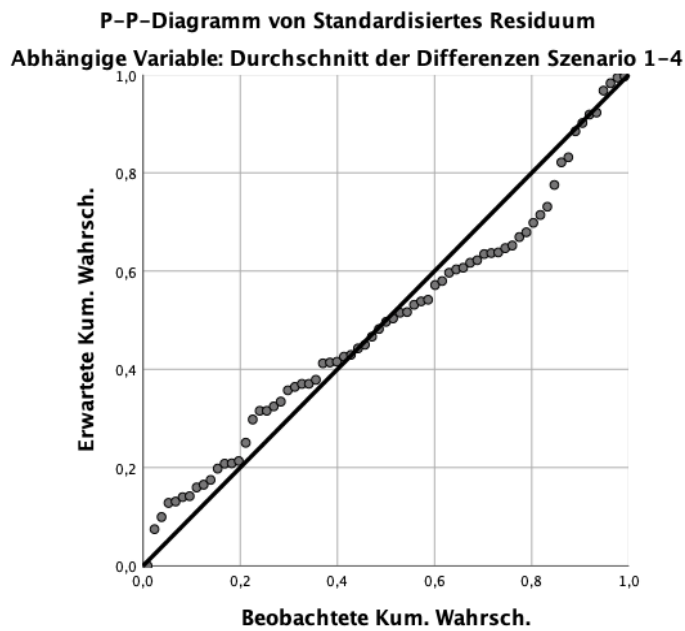
Residuenstatistik^a

	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung	N
Nicht standardisierter vorhergesagter Wert	159,2095	217,5688	178,7029	14,58488	69
Nicht standardisierte Residuen	-683,16260	442,00034	,00000	163,29696	69
Standardisierter vorhergesagter Wert	-1,337	2,665	,000	1,000	69
Standardisierte Residuen	-4,153	2,687	,000	,993	69

a. Abhängige Variable: diff_mean

Diagramme





REGRESSION

```

/DESCRIPTIVES MEAN STDDEV CORR SIG N
/MISSING LISTWISE
/STATISTICS COEFF OUTS CI(95) R ANOVA COLLIN TOL ZPP
/CRITERIA=PIN(.05) POUT(.10)
/NOORIGIN
/DEPENDENT diff_mean
/METHOD=ENTER score_pt
/PARTIALPLOT ALL
/RESIDUALS DURBIN HISTOGRAM(ZRESID) NORMPROB(ZRESID)
/CASEWISE PLOT(ZRESID) OUTLIERS(3).
    
```

Regression

Deskriptive Statistiken

	Mittelwert	Std.-Abwei- chung	N
diff_mean	178,7029	163,94699	69
score_pt	35,0145	4,41752	69

Korrelationen

		diff_mean	score_pt
Korrelation nach Pearson	diff_mean	1,000	,254
	score_pt	,254	1,000
Sig. (1-seitig)	diff_mean	.	,018
	score_pt	,018	.
N	diff_mean	69	69
	score_pt	69	69

Aufgenommene/Entfernte Variablen^a

Modell	Aufgenommene Variablen	Entfernte Variablen	Methode
1	score_pt ^b	.	Einschluß

a. Abhängige Variable: diff_mean

b. Alle gewünschten Variablen wurden eingegeben.

Modellzusammenfassung^b

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Durbin-Watson-Statistik
1	,254 ^a	,064	,050	159,76241	1,872

a. Einflußvariablen : (Konstante), score_pt

b. Abhängige Variable: diff_mean

ANOVA^a

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	117635,959	1	117635,959	4,609	,035 ^b
	Nicht standardisierte Residuen	1710109,950	67	25524,029		
	Gesamt	1827745,909	68			

a. Abhängige Variable: diff_mean

b. Einflußvariablen : (Konstante), score_pt

Koeffizienten^a

Modell	Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Sig.	95,0% Konfidenzintervalle für B		Korrelationen			Kollinearitätsstatistik			
	Regressionskoeffizient B	Std.-Fehler	Beta			Untergrenze	Obergrenze	Nullter Ordnung	Partiell	Teil	Toleranz	VIF		
1	(Konstante)	-150,971	154,764		-,975	,333	-459,881	157,939						
	score_pt	9,415	4,386	,254	2,147	,035	,661	18,169	,254	,254	,254	1,000	1,000	

a. Abhängige Variable: diff_mean

Kollinearitätsdiagnose^a

Modell	Dimension	Eigenwert	Konditionsindex	Varianzanteile (Konstante)	score_pt
1	1	1,992	1,000	,00	,00
	2	,008	16,031	1,00	1,00

a. Abhängige Variable: diff_mean

Fallweise Diagnose^a

Fallnummer	Standardisierte Residuen	diff_mean	Nicht standardisierter vorhergesagter Wert	Nicht standardisierte Residuen
38	3,114	629,00	131,4896	497,51036
53	-3,215	-504,50	9,0900	-513,58995

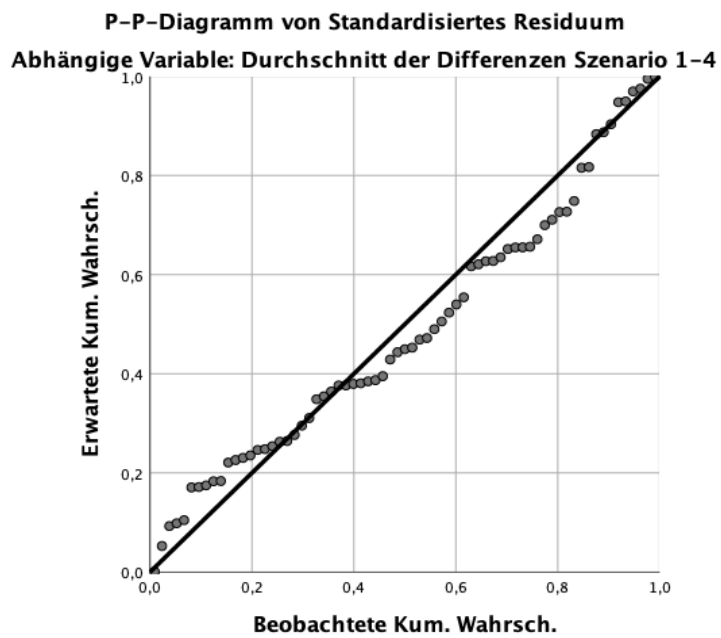
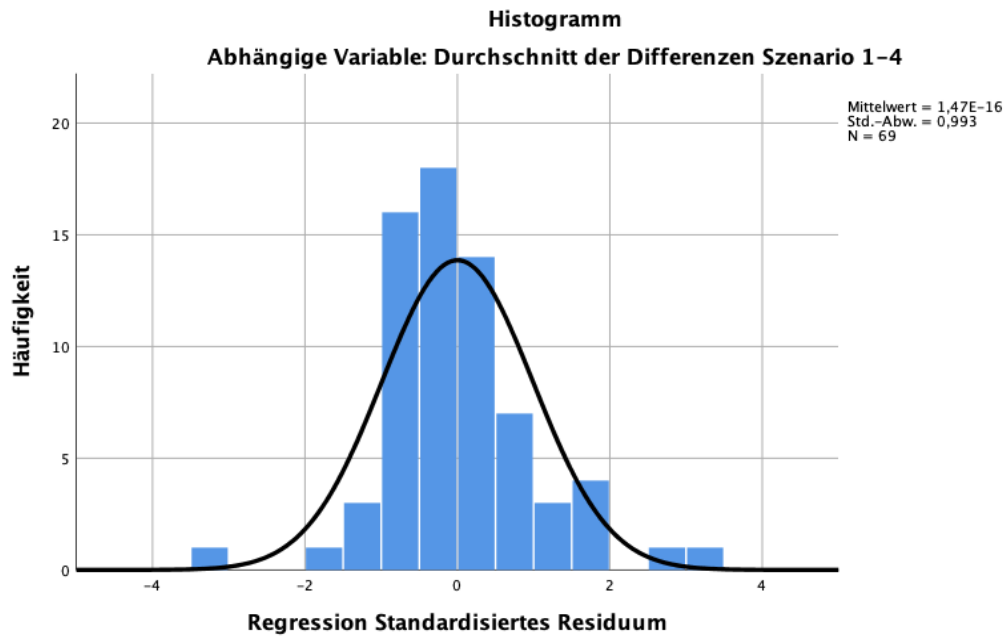
a. Abhängige Variable: diff_mean

Residuenstatistik^a

	Minimum	Maximum	Mittelwert	Std.-Abweichung	N
Nicht standardisierter vorhergesagter Wert	9,0900	225,6432	178,7029	41,59255	69
Nicht standardisierte Residuen	-513,58997	497,51035	,00000	158,58334	69
Standardisierter vorhergesagter Wert	-4,078	1,129	,000	1,000	69
Standardisierte Residuen	-3,215	3,114	,000	,993	69

a. Abhängige Variable: diff_mean

Diagramme



Begleitinterview

Begleitmaterial.

Liebe*r Teilnehmer*in,

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, an meiner Studie zum Thema „Minimal praktisch relevanter Unterschied“ teilzunehmen und mich damit bei meiner Bachelorarbeit unterstützen.

Im Folgenden werden Sie nacheinander vier Szenarien lesen, die den Gesundheitszustand von vier verschiedenen Zwillingspaaren mit Depressionssymptomatik beschreiben. Danach werden Sie gebeten, diesen einzuschätzen und ein paar Fragen zu beantworten. Folgen Sie hierfür einfach den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Die Studie wird in etwa 20–30 Minuten dauern.

Bitte bearbeiten Sie die Szenarien aufgrund der besseren Darstellungsmöglichkeit der Fragen ausschließlich an einem Laptop oder Computer.

Für die Bearbeitung dieser Studie können Psychologie-Studenten der Leuphana Universität 0,5 Versuchspersonenstunden über Sonasystems erhalten.

Zusätzlich wird pro 25 Teilnehmenden ein 15€-Gutschein von Amazon verlost. Falls Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, geben Sie bitte am Ende der Befragung Ihre Mailadresse an. Die Angabe Ihrer Mailadresse ist freiwillig und wird selbstverständlich vertraulich und anonym behandelt und kann nicht mit Ihren Antworten in der Befragung in Verbindung gesetzt werden.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß bei der Bearbeitung der Szenarien.

Francisca Fröse

Weiter

Hinweise und Einverständnis zur Teilnahme

Um diese Studie ethisch korrekt durchzuführen, ist es wichtig, dass Sie sich als Teilnehmer*in mit der Teilnahme an dieser Befragung einverstanden erklären:

Die Teilnahme an dieser Studie ist selbstverständlich freiwillig. Sie können Ihre Teilnahme zu jedem Zeitpunkt abbrechen, wenn Sie dies wünschen. Ihnen entstehen dadurch keine Nachteile. Zum Abbruch schließen Sie einfach Ihr Browserfenster.

Ich behandle Ihre Daten vertraulich. Die erhobenen Daten werden in anonymisierter Form ausgewertet und nicht an Dritte weitergegeben und demografische Angaben, wie z. B. Alter und Geschlecht, lassen keinen eindeutigen Schluss auf Ihre Person zu.

Falls Sie Fragen zur Studie haben sollten, melden Sie sich gerne unter francisca.froese@stud.leuphana.de.

Ich bestätige hiermit, dass ich mindestens 18 Jahre alt bin und die Einverständniserklärung gelesen und verstanden habe:

Ja Nein

Weiter

Einleitung

Auf der nächsten Seite werden Sie das erste Szenario sehen.

Bitte beantworten Sie zuerst die folgenden acht Fragen. Die Fragen thematisieren verschiedene Beschwerden, die im Rahmen einer depressiven Symptomatik auftreten können. Klicken Sie danach auf „Weiter“, um das erste Szenario zu bearbeiten.

Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten 2 Wochen durch die folgenden Beschwerden beeinträchtigt?	Überhaupt nicht	An einzelnen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
a. Wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder vermehrter Schlaf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Müdigkeit oder Gefühl, keine Energie zu haben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Verminderter Appetit oder übermäßiges Bedürfnis zu essen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Schlechte Meinung von sich selbst; Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Waren Ihre Bewegungen oder Ihre Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffallen würde? Oder waren Sie im Gegenteil „zappelig“ oder ruhelos und hatten dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

int(19) # int(13)

Szenario

Jana und Nathalie leiden unter einer **Depression**. Die Beschwerden äußern sich bei beiden in den **letzten 2 Wochen** in der folgenden Art und Weise:



Jana



Nathalie

Jana und Nathalie haben **an mehr als der Hälfte der Tage** wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten.

an mehr als der Hälfte der Tage macht sich bei Jana und Nathalie Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit. Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf haben Jana und Nathalie **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erleben Jana und Nathalie **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Jana und Nathalie haben **beinahe jeden Tag** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von sich selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, haben Jana und Nathalie **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Jana und Nathalie haben Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **an mehr als der Hälfte der Tage**.

an einzelnen Tagen waren bei Jana und Nathalie die Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt - oder ganz im Gegenteil - sie waren „zappelig“ oder ruhelos und hatten dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst. Jana und Nathalie hatten Gedanken, dass sie lieber tot wären oder sich Leid zufügen möchten **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Weiter

int(20) # int(14)

Szenario

Jana macht in dem kommenden halben Jahr eine **ambulante Psychotherapie**. Die Therapie umfasst eine Sitzung mit dem Psychotherapeuten pro Woche, zu jeweils 50 Minuten. Nach 25 Therapiesitzungen **geht es Jana besser**.



Nathalie, die Zwillingsschwester von Jana macht **keine Psychotherapie**. Sie entschied sich dafür **abzuwarten und zu beobachten**, wie sich ihre Beschwerden weiterentwickeln. Depressive Beschwerden können sich mit der Zeit auch ohne Therapie abmildern. So war es bei Nathalie, der Zwillingsschwester von Jana, der es nun **ebenfalls besser geht**.

Auf der nächsten Seite sehen Sie wie es Jana und Nathalie, ihrer Zwillingsschwester jetzt, **ein halbes Jahr später**, geht. Einige Beschwerden sind nach wie vor vorhanden, doch **insgesamt geht es beiden besser**.

Bitte klicken Sie nun auf „Weiter“ und vergleichen Sie, wie es den Zwillingen nun geht.

[Weiter](#)

Lesen Sie sich nun die Beschreibung für Nathalie durch.

Wichtig ist, dass Sie das Szenario aufmerksam und sorgfältig lesen. Versuchen Sie, sich ganz bewusst in Nathalie hineinzuversetzen und nachzuempfinden, wie es ihm geht.

Wenn Sie bereit sind, klicken Sie auf „Weiter“.

Weiter



Nathalie

Beobachten und Abwarten

Ich habe an **an mehr als der Hälfte der Tage** wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten.

an mehr als der Hälfte der Tage macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit. Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **an mehr als der Hälfte der Tage**.

an mehr als der Hälfte der Tage waren bei mir die Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt oder - Ganz im Gegenteil - ich war „zappeliger“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **an mehr als der Hälfte der Tage** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

100%

Weiter

Lesen Sie sich nun die Beschreibung für Jana durch.

Wichtig ist, dass Sie das Szenario aufmerksam und sorgfältig lesen. Versuchen Sie, sich ganz bewusst in Jana hineinzuversetzen und nachzuempfinden, wie es ihm geht.

Wenn Sie bereit sind, klicken Sie auf „Weiter“.

Weiter



Jana

Psychotherapie

Ich habe **an mehr als der Hälfte der Tage** wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten.

an mehr als der Hälfte der Tage macht sich bei mir

Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach

vermehrtem Schlaf habe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **an mehr als**

der Hälfte der Tage.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim

Zeitungslesen oder Fernsehen. **überhaupt nicht**.

an mehr als der Hälfte der Tage waren bei mir die Bewegungen oder

Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt - oder ganz im

Gegenteil - ich war „zappelig“ oder ruhelos und hatte dadurch einen

stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **überhaupt nicht** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

100%

Weiter



Jana

Psychotherapie

Ich habe **an mehr als der Hälfte der Tage** wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten.

an mehr als der Hälfte der Tage macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **überhaupt nicht**.

an mehr als der Hälfte der Tage sind meine Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt – oder ganz im Gegenteil – ich war „zappelig“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **überhaupt nicht** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.



Nathalie, die Zwillingsschwester von Jana

Beobachten und Abwarten

Das ich wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten habe, kommt **an mehr als der Hälfte der Tage** vor.

an mehr als der Hälfte der Tage macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit. Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **an mehr als der Hälfte der Tage**.

an mehr als der Hälfte der Tage sind meine Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt – oder ganz im Gegenteil – ich bin „zappelig“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **an mehr als der Hälfte der Tage** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von Jana ein?

Keine Beschwerden

Stärkste Beschwerden

Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von Nathalie ein?

Keine Beschwerden

Stärkste Beschwerden

int(26) # int(20)

Alles in allem, halte ich die Beschwerden von Jana für weniger ausgeprägt, im Vergleich zu Nathalie.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Alles in allem, halte ich die Beschwerden von Nathalie für weniger ausgeprägt, im Vergleich zu Jana.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Die Beschwerden von Jana und Nathalie schätze ich in etwa als gleich stark ein.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Die Beschwerden von Jana und Nathalie mögen sich zwar etwas unterscheiden, aber nicht in einem wirklich bedeutsamen Ausmaß.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Der Unterschied in den Beschwerden von Jana und Nathalie mag zwar nicht groß sein, aber dennoch ist er bedeutsam.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für Jana.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für Nathalie.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen Jana und Nathalie berücksichtige, dann würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen Jana und Nathalie berücksichtige, dann würde ich mich für beobachten und abwarten entscheiden.

Trifft zu

Trifft nicht zu

Weiter

Szenario abgeschlossen

Sie haben das Szenario nun abgeschlossen.

Indem Sie auf „Weiter“ klicken, gelangen Sie zum nächsten Szenario.

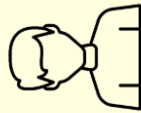
Bitte bearbeiten Sie die folgenden Fragen ebenso sorgfältig wie bisher.

Weiter

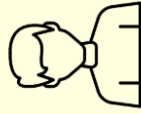
int(28) # int(22)

Szenario

Alexander und Heiko leiden unter einer **Depression**. Die Beschwerden äußern sich bei beiden in den **letzten 2 Wochen** in der folgenden Art und Weise:



Alexander



Heiko

Alexander und Heiko haben **an mehr als der Hälfte der Tage** wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten.

an einzelnen Tagen macht sich bei Alexander und Heiko Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf haben Alexander und Heiko **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erleben Alexander und Heiko **beinahe jeden Tag**.

Alexander und Heiko haben **an mehr als der Hälfte der Tage** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von sich selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, haben Alexander und Heiko **überhaupt nicht**.

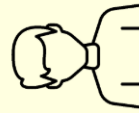
Alexander und Heiko haben Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **an einzelnen Tagen**.

beinahe jeden Tag waren bei Alexander und Heiko die Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt - oder ganz im Gegenteil - sie waren „zappelig“ oder ruhelos und hatten dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Alexander und Heiko hatten Gedanken, dass sie lieber tot wären oder sich Leid zufügen möchten **beinahe jeden Tag**.

[Weiter](#)

int(29) # int(23)

Szenario

Alexander macht in dem kommenden halben Jahr eine **ambulante Psychotherapie**. Die Therapie umfasst eine Sitzung mit dem Psychotherapeuten pro Woche, zu jeweils 50 Minuten. Nach 25 Therapiesitzungen **geht** es Alexander **besser**.



Heiko, der Zwilling Bruder von Alexander macht **keine Psychotherapie**. Er entschied sich dafür **abzuwarten und zu beobachten**, wie sich seine Beschwerden weiterentwickeln. Depressive Beschwerden können sich mit der Zeit auch ohne Therapie abmildern. So war es bei Heiko, dem Zwilling Bruder von Alexander, dem es nun **ebenfalls besser geht**.

Auf der nächsten Seite sehen Sie wie es Alexander und Heiko, seinem Zwilling Bruder jetzt, **ein halbes Jahr später**, geht. Einige Beschwerden sind nach wie vor vorhanden, doch **insgesamt geht es beiden besser**.

Bitte klicken Sie nun auf „Weiter“ und vergleichen Sie, wie es den Zwillingen nun geht.

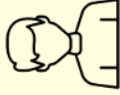
[Weiter](#)

Lesen Sie sich nun die Beschreibung für Heiko durch.

Wichtig ist, dass Sie das Szenario aufmerksam und sorgfältig lesen. Versuchen Sie, sich ganz bewusst in Heiko hineinzuversetzen und nachzuempfinden, wie es ihm geht.

Wenn Sie bereit sind, klicken Sie auf „Weiter“.

Weiter



Heiko

Beobachten und Abwarten

Ich habe an **beinahe jeden Tag** wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten.

an einzelnen Tagen macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **beinahe jeden Tag**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **an einzelnen Tagen**.

beinahe jeden Tag waren bei mir die Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt oder - Ganz im Gegenteil! - ich war „zappeliger“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **an einzelnen Tagen** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

100%

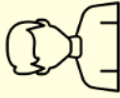
Weiter

Lesen Sie sich nun die Beschreibung für Alexander durch.

Wichtig ist, dass Sie das Szenario aufmerksam und sorgfältig lesen. Versuchen Sie, sich ganz bewusst in Alexander hineinzuversetzen und nachzempfinden, wie es ihm geht.

Wenn Sie bereit sind, klicken Sie auf „Weiter“.

Weiter



Alexander Psychotherapie

Ich habe **überhaupt nicht** wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten.

beinahe jeden Tag macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitunglesen oder Fernsehen **überhaupt nicht**.

an einzelnen Tagen waren bei mir die Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt - oder ganz im Gegenteil - ich war „zappelig“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **an einzelnen Tagen** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

100%

Weiter



Alexander
Psychotherapie

Ich habe **überhaupt nicht** wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten.

beinahe jeden Tag macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **an mehr als der Hälfte der Tage**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitungslesen oder Fernsehen **überhaupt nicht**.

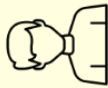
an einzelnen Tagen sind meine Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt - oder ganz im Gegenteil - ich war „zappelig“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **an einzelnen Tagen** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

Keine Beschwerden

Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von Alexander ein?

Stärkste Beschwerden



Heiko, der Zwillingbruder von Alexander
Beobachten und Abwarten

Das ich wenig Interesse oder Freude an meinen Tätigkeiten habe, kommt **beinahe jeden Tag** vor.

an einzelnen Tagen macht sich bei mir Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit breit.

Schwierigkeiten, ein- oder durchzuschlafen, oder das Bedürfnis nach vermehrtem Schlaf habe ich **an einzelnen Tagen**.

Müdigkeit oder das Gefühl, keine Energie zu haben erlebe ich **beinahe jeden Tag**.

Ich habe **an einzelnen Tagen** verminderten Appetit oder ein übermäßiges Bedürfnis zu essen.

Eine schlechte Meinung von mir selbst, das Gefühl, ein Versager zu sein oder die Familie enttäuscht zu haben, habe ich **überhaupt nicht**.

Ich habe Schwierigkeiten, mich auf etwas zu konzentrieren, z. B. beim Zeitungslesen oder Fernsehen **an einzelnen Tagen**.

beinahe jeden Tag sind meine Bewegungen oder Sprache so verlangsamt, dass es auch anderen auffällt - oder ganz im Gegenteil - ich bin „zappelig“ oder ruhelos und hatte dadurch einen stärkeren Bewegungsdrang als sonst.

Ich habe **an einzelnen Tagen** Gedanken, dass ich lieber tot wäre oder mir Leid zufügen möchte.

Wie stark schätzen Sie die Beschwerden von Heiko ein?

Keine Beschwerden

Stärkste Beschwerden

Weiter

int(35) # int(29)

Alles in allem, halte ich die Beschwerden von Alexander für weniger ausgeprägt, im Vergleich zu Heiko.

Trifft zu Trifft nicht zu

Alles in allem, halte ich die Beschwerden von Heiko für weniger ausgeprägt, im Vergleich zu Alexander.

Trifft zu Trifft nicht zu

Die Beschwerden von Alexander und Heiko schätze ich in etwa als gleich stark ein.

Trifft zu Trifft nicht zu

Die Beschwerden von Alexander und Heiko mögen sich zwar etwas unterscheiden, aber nicht in einem wirklich bedeutsamen Ausmaß.

Trifft zu Trifft nicht zu

Der Unterschied in den Beschwerden von Alexander und Heiko mag zwar nicht groß sein, aber dennoch ist er bedeutsam.

Trifft zu Trifft nicht zu

Ich denke, die Psychotherapie war die bessere Wahl für Alexander.

Trifft zu Trifft nicht zu

Ich denke, die Beschwerden zu beobachten und abzuwarten, war die bessere gute Wahl für Heiko.

Trifft zu Trifft nicht zu

Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen Alexander und Heiko berücksichtige, dann würde ich mich für die Psychotherapie entscheiden.

Trifft zu Trifft nicht zu

Wenn ich depressive Beschwerden hätte und die Unterschiede zwischen Alexander und Heiko berücksichtige, dann würde ich mich für beobachten und abwarten entscheiden.

Trifft zu Trifft nicht zu

Weiter

Szenario abgeschlossen

Sie haben das Szenario nun abgeschlossen.

Indem Sie auf „Weiter“ klicken, gelangen Sie zum nächsten Szenario.

Bitte bearbeiten Sie die folgenden Fragen ebenso sorgfältig wie bisher.

Weiter

Einstellung gegenüber Psychotherapie

Menschen unterscheiden sich in ihren Ansichten zu bestimmten Themen. An dieser Stelle geht es um Ihre Einstellung gegenüber Psychotherapie. Bitte geben Sie an, wie stark die folgenden Aussagen auf Sie selbst zutreffen:

	Trifft ganz und gar nicht zu					Trifft voll und ganz zu				
a. Ich weiß nicht, was Psychotherapie ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b. Ich finde, Psychotherapie wird nicht von richtigen Ärzten durchgeführt und ist keine richtige Medizin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c. Psychotherapie umfasst keine wissenschaftlich gesicherten Methoden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d. Psychotherapie möchte einem Probleme einreden, die man nicht hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e. Wenn ich seelische Probleme hätte, würde ich nie zu einem Psychotherapeuten gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f. Wenn ich körperliche Beschwerden hätte, würde ich nie zu einem Psychotherapeuten gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g. Wenn ich zu einem Psychotherapeuten ginge, würde ich mich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h. Ich fände es nicht gut, wenn Personen in meiner Umgebung zum Psychotherapeuten gingen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Demografische Fragen

Zu guter Letzt bitte ich Sie, noch einige abschließende Fragen zu beantworten:

1. Welchem Geschlecht würden Sie sich am ehesten zuordnen?

- Weiblich
- Männlich
- Diverses

2. Wie alt sind Sie?

Alter

3. Welchen Bildungsabschluss haben Sie? (Wählen Sie den höchsten bisher erlangten Abschluss aus.)

- Schüler
- Schule ohne Abschluss beendet
- Volks-, Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife, Realschul- oder gleichwertiger Abschluss
- Fachabitur, Fachhochschulreife
- Abitur, Allgemeine Hochschulreife
- Abgeschlossene Lehre
- Fachhochschul-/Hochschulabschluss
- Anderer Abschluss

4. Falls Sie Student sind, welches Studienfach studieren Sie? Falls Sie nicht Student sind, überspringen Sie diese Frage einfach.

Studienfach

5. Falls Sie Anmerkungen zur Studie haben, nutzen Sie hierfür das Kommentarfeld. Ansonsten überspringen Sie diese Frage einfach.



Weiter

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Für den Fall, dass Sie sich von den behandelten Szenarien stark angesprochen fühlen oder hohe Überschneidungen oder Parallelen zu sich selbst wahrnehmen, möchte ich Ihnen an dieser Stelle ein paar Anlaufstellen und Ansprechpartner an die Hand geben, die Ihnen Hilfe und Unterstützung anbieten.

Hier finden Sie eine Liste über die wichtigsten Anlaufstellen:

- Hausarzt
- Ambulante Psychotherapeuten: www.lpptk.de/service/therapeutensuche
- Facharzt für Psychiatrie
- Stationäre Therapie
- Krisendienste
 - Erste Hilfe Adressenliste: www.deutsche-depressionshilfe.de/stiftung/erste-hilfe.php
 - Telefonseelsorge: **0800 111 0 111** oder **0800 111 0 222**
 - <https://www.telefonseelsorge.de/>
- Notruf 112

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Falls Sie an der Verlosung der Gutscheine teilnehmen möchten, tragen Sie bitte in das untenstehende Feld Ihre Mailadresse ein:

Mailadresse

Falls Sie Student*in der Leuphana Universität sind und sich für Ihre Teilnahme Versuchspersonenstunden über Ihren SonaSystems-Account gutschreiben lassen möchten, tragen Sie bitte hier Ihre Matrikelnummer ein: Falls nicht, lassen Sie dieses Feld einfach frei.

Matrikelnummer:

Matrikelnummer

Sollten Sie Frage zur Studie haben, kontaktieren Sie mich gerne unter: francisca.froese@stud.leuphana.de.

Die Befragung ist nun beendet. Bitte klicken Sie auf "Antworten senden". Dann können Sie das Browserfenster schließen.

Antworten speichern

Interviewleitfaden.**Interviewleitfaden für MCID-Onlinestudie****Begrüßung und Einführung:**

- Begrüßung
- Für Teilnahme bedanken
- Erklären, dass noch ein paar abschließende Fragen wichtig sind, um mehr Informationen darüber zu erhalten, wie die Teilnehmenden an die Studie herangegangen sind und ob alles verständlich gestaltet war
- Kurzen Ablauf erklären: Allgemeine Fragen, Fragen zur Studie, Abschließende Fragen
- Bitte ehrlich und intuitiv antworten
- Anonym, vertraulich, freiwillig. Interview kann jederzeit abgebrochen werden und Antworten werden nicht mit den Antworten in der Onlinestudie in Verbindung gebracht

Fragen:

- Die Fragen und ihr exakter Wortlaut sind dem Anhangabschnitt *Interviewdaten gesamt* (S. CXX) zu entnehmen

Abschluss:

- Bedanken für Teilnahme
- Möglichkeit geben, noch Fragen zu stellen, direkt oder per Mail
- Vergütung/VP-Stunden

Interviewdaten gesamt.

Begleitinterview-Daten

Fragencodierung: int_q#_#

Interview_Fragennummer_Seite **Begleitmaterial**

/ = trennt Stichpunkte

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q1_0	Bitte geben Sie kurz einen ersten Eindruck von der Onlinestudie wieder, bevor wir uns die Folien genauer anschauen. Beschreiben Sie gerne Dinge, die Ihnen aufgefallen sind, was Sie beschäftigt hat und wie Sie sich gefühlt haben. Seien Sie bitte ehrlich und scheuen Sie nicht vor Kritik zurück, denn dies hilft uns im Endeffekt, die Studie zu verbessern. Jeder Gedanke ist willkommen. (frei)	gut durchgefunden / gute Einleitung / Depressionsfragen: kein Introtext, sehr persönlich / Namen merken kompliziert / Seitenübersicht gut / Unstimmigkeiten beim Lesen, unrund, Lesefluss gestört / Zwischenseite: Schreibfehler: wie es ihm geht	anspruchsvoll das auszufüllen / neu konzentrieren je Szenario, vorheriges Löschen, neu anfangen / links vs. rechts sehr gut fürs auseinanderhalten / Perspektivübernahme anstrengend / Disclaimer/Triggerwarnung positiv	PT Unterschied gesehen / warum eineiig / neutrale Einstellung gegenüber der Studie
int_q2_1	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q1_0	Bitte geben Sie kurz einen ersten Eindruck von der Onlinestudie wieder, bevor wir uns die Folien genauer anschauen. Beschreiben Sie gerne Dinge, die Ihnen aufgefallen sind, was Sie beschäftigt hat und wie Sie sich gefühlt haben. Seien Sie bitte ehrlich und scheuen Sie nicht vor Kritik zurück, denn dies hilft uns im Endeffekt, die Studie zu verbessern. Jeder Gedanke ist willkommen. (frei)	Depressionstest selbst ausfüllen positiv, um sich in Situation hineinzusetzen / Aufbau der Szenarien gleich, sehr gut wegen Übersicht / nach zweitem Szenario eine Routine entwickelt / Depressionsdisclaimer gut	interessantes Thema: Abwarten vs PT / gut aufbereitet, jedoch sehr viel Inhalt / verwirrend: pre vs post	Studie im Allgemeinen verständlich / klarer Aufbau / repetitiv / schwer voneinander zu unterscheiden / schwierig alles zu behalten / Suizidalität als wichtigstes Item
int_q2_1	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q1_0	Bitte geben Sie kurz einen ersten Eindruck von der Onlinestudie wieder, bevor wir uns die Folien genauer anschauen. Beschreiben Sie gerne Dinge, die Ihnen aufgefallen sind, was Sie beschäftigt hat und wie Sie sich gefühlt haben. Seien Sie bitte ehrlich und scheuen Sie nicht vor Kritik zurück, denn dies hilft uns im Endeffekt, die Studie zu verbessern. Jeder Gedanke ist willkommen. (frei)	sehr viel Info / mit Glück wird die Hälfte behalten	umfassend / stark gelayoutet / links und rechts Aufteilung gut / Farben im Hintergrund aufgefallen / fett markierter Text / Informationsflut, evtl. etwas Verwirrung / Perspektivübernahme hat ganz gut funktioniert	verständlich großteils / erste Depressionsfragen auf sich selbst persönlich bezogen? Etwas unklar / Ermüdung im Verlaufe der Szenarien / Wer ist wer? Probleme beim Auseinanderhalten / irgendwann überfliegen und nur bei finaler Gegenüberstellung konzentriert / sehr schematisches Durchklicken / Punkte nicht auf derselben Ebene, schwierig zu vergleichen / Lesefluss der Szenarien gestört wegen Groß- und Kleinschreibung und seltsamem Satzbau
int_q2_1	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q1_0	Bitte geben Sie kurz einen ersten Eindruck von der Onlinestudie wieder, bevor wir uns die Folien genauer anschauen. Beschreiben Sie gerne Dinge, die Ihnen aufgefallen sind, was Sie beschäftigt hat und wie Sie sich gefühlt haben. Seien Sie bitte ehrlich und scheuen Sie nicht vor Kritik zurück, denn dies hilft uns im Endeffekt, die Studie zu verbessern. Jeder Gedanke ist willkommen. (frei)	gut erklärt / Aufgaben deutlich / Namen merken kompliziert / untere Items nochmal angeschaut / guter Aufbau
int_q2_1	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q3_1	Hatten Sie Ideen, was Sie erwarten könnte? (Nein / Ja+Erläuterung)	Ja: Text wird präsentiert / 4 Zwillingspaare / Symptomatik wird relevant	Ja: eineiige oder zweieiige Zwillinge?	Ja: Einschätzung nach persönlichem Empfinden
int_q4_1	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q5_2	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q6_2	Hat diese Einverständniserklärung alles Wichtige für Sie abgedeckt? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q7_2	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q8_3	Gab es Unklarheiten im Text und in den Anweisungen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q3_1	Hatten Sie Ideen, was Sie erwarten könnte? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Ja: Symptome vergleichen	Nein
int_q4_1	Anmerkungen/Ideen (frei)	4 Szenarien / komplett unterschiedlich, also mehr als nur beim Aufbau		
int_q5_2	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q6_2	Hat diese Einverständniserklärung alles Wichtige für Sie abgedeckt? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q7_2	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q8_3	Gab es Unklarheiten im Text und in den Anweisungen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q3_1	Hatten Sie Ideen, was Sie erwarten könnten? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Ja: Texte von einzelnen Personen / das Innenleben wird dargestellt	Ja: vier verschiedene Szenarien / nicht so ähnlich /andere Symptome
int_q4_1	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q5_2	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q6_2	Hat diese Einverständniserklärung alles Wichtige für Sie abgedeckt? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q7_2	Anmerkungen/Ideen (frei)	statt „Ich behandle Ihre Daten...“: Ihre Daten werden...		
int_q8_3	Gab es Unklarheiten im Text und in den Anweisungen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Ja: Unklar, ob es auf sich selbst bezogen ist und man für sich persönlich antworten soll

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q3_1	Hatten Sie Ideen, was Sie erwarten könnten? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q4_1	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q5_2	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q6_2	Hat diese Einverständniserklärung alles Wichtige für Sie abgedeckt? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q7_2	Anmerkungen/Ideen (frei)	ggf. Ü18 nach vorne im Text
int_q8_3	Gab es Unklarheiten im Text und in den Anweisungen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q9_3	Wie haben Sie sich während des Ausfüllens gefühlt? (frei)	größtenteils ok gefühlt, aber sehr private Informationen	Interessant zu reflektieren / fiel leicht auszufüllen / Kategorien gut / sehr anschaulich	neutral
int_q10_3	Hatten Sie irgendwelche Vermutungen, was die kommenden Folien beinhalten würden? (Nein / Ja+Erläuterung)		gezeigte Beschwerden werden relevant	Ähnliche Fragen bei den Zwillingen / Gegenüberstellung
int_q11_3	Anmerkungen/Ideen (frei)	Einstieg etwas holperig, evtl. Einleitungssatz vor die Tabelle		
int_q12_4	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q13_4	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Nein: mehr Hintergrundinfos zu den Zwillingen, Beruf, Alter etc.: besser hineinversetzen	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q9_3	Wie haben Sie sich während des Ausfüllens gefühlt? (frei)	Normalerweise denkt man da nicht so drüber nach / bessere Reflektion / grundsätzlich spannender Ansatz, aktives Nachdenken, neutrale Einstellung ggü. der Fragen	neutral	Eigentlich dir selbst gegenüber positiv / trotzdem sehr private Informationen
int_q10_3	Hatten Sie irgendwelche Vermutungen, was die kommenden Folien beinhalten würden? (Nein / Ja+Erläuterung)	Depressionsthematik, Fokus auf die Thematik	Gelistete Beschwerden auch in den Szenarien	Die Infos werden nochmal wichtig
int_q11_3	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q12_4	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q13_4	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q9_3	Wie haben Sie sich während des Ausfüllens gefühlt? (frei)	Neutral, keine Emotionen	Hat Gefühle hervorgerufen, wenn man sich selbst angesprochen gefühlt hat	"Ist das wirklich anonym?"
int_q10_3	Hatten Sie irgendwelche Vermutungen, was die kommenden Folien beinhalten würden? (Nein / Ja+Erläuterung)		Aspekte werden wieder aufgegriffen	
int_q11_3	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q12_4	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Ja: gestörter Lesefluss
int_q13_4	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q9_3	Wie haben Sie sich während des Ausfüllens gefühlt? (frei)	Neutral / regt an zum Reflektieren
int_q10_3	Hatten Sie irgendwelche Vermutungen, was die kommenden Folien beinhalten würden? (Nein / Ja+Erläuterung)	Ausgestaltung der Szenarien ähnlich
int_q11_3	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q12_4	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q13_4	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q14_4	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3	4	3
int_q15_4	Anmerkungen/Ideen (frei)	Lesefluss: inhaltliche Kohärenz fehlt / Satzbausteine am Satzanfang klein / keine Nummerierung der Szenarien / kein Indikator für Fortschritt	mehr Hintergrundinfos zu den Zwillingen, Beruf, Alter etc., um sich besser hineinversetzen zu können	zweimal durchlesen, um Überblick zu verschaffen / Background-Story fehlt
int_q16_5	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q14_4	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	2
int_q15_4	Anmerkungen/Ideen (frei)	Öfter durchgelesen, um alles zu behalten / noch nicht gewusst, was einen so erwartet / vllt. kleine Vorgeschichte einbauen für Empathieempfinden	fett gedruckt positiv zum Merken	Fülle an Kriterien / schwer, Infos zu vereinen
int_q16_5	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q14_4	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	5
int_q15_4	Anmerkungen/Ideen (frei)	in Folgeszenarien schwieriger, sich hineinzuversetzen	fett geschriebenen Wörter passten nicht gut in Satzbau / Erzählform in der 3. Person	schwächeres Hineinversetzen im Verlauf der Szenarien
int_q16_5	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Ja: man kann über das Wort "ambulant" stolpern, weil man sich fragt, ob das eine Spezialform ist, wenn man nicht i Thema ist	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q14_4	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3
int_q15_4	Anmerkungen/Ideen (frei)	fett markierte Zeiträume relevant
int_q16_5	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q17_5	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q18_5	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Folgende: PT besser	Folgende: PT besser	Folgende: PT besser
int_q19_5	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q20_6	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Ja: Schreibfehler "ihm" statt "ihr"	Nein	Nein
int_q21_6	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q17_5	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q18_5	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Folgende: PT besser	Folgende: größere Differenzen zw. BA und PT	Folgende: PT besser
int_q19_5	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q20_6	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q21_6	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q17_5	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q18_5	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Keine	Folgende: Unterschied äußert sich / PT stärkere Besserung	Folgende: es geht den Zwillingen noch deutlicher besser / PT deutlich besser
int_q19_5	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q20_6	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q21_6	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q17_5	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q18_5	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Folgende: PT besser
int_q19_5	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q20_6	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q21_6	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q22_6	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q23_7	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q24_7	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3	4	3
int_q25_7	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Ziemlich zeitgleich	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q26_7	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: ablenkend / als Progress-Bar empfunden	Ja	Nein: irrelevant

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q22_6	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q23_7	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q24_7	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3	4	2
int_q25_7	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Ziemlich zeitgleich	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q26_7	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: Unter Druck gesetzt / Erwartungen, Darstellungsweise suboptimal	Ja	Nein: irrelevant

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q22_6	Anmerkungen/Ideen (frei)			weniger Hineinversetzen im Verlauf der 4 Szenarien
int_q23_7	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q24_7	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	5
int_q25_7	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Nach Ablauf des Zeitbalkens
int_q26_7	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: nicht bemerkt auf Bildschirm (musste Scrollen)	Nein: Prozentangabe verwirrend	Nein: irrelevant

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q22_6	Anmerkungen/Ideen (frei)	genauer Hineinversetzt / im Verlauf dann nur noch verglichen
int_q23_7	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q24_7	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3
int_q25_7	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Ziemlich zeitgleich
int_q26_7	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q27_7	Anmerkungen/Ideen (frei)	Struktur der Items war klar: nach Muster gesucht / Weiterbutton ausgrauen, „weiter in...“	gute Richtlinie, falls man zu schnell liest	Zeitbalken irrelevant
int_q28_8	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Ja: Schreibfehler "ihm" statt "ihr"	Nein	Nein
int_q29_8	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q30_8	Anmerkungen/Ideen (frei)	hineinversetzen wird weniger bei voranschreiten		
int_q31_9	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q32_9	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	2	4	4

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q27_7	Anmerkungen/Ideen (frei)		Beobachten und Abwarten zuerst, was verwirrend war	
int_q28_8	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q29_8	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q30_8	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q31_9	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q32_9	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	2

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q27_7	Anmerkungen/Ideen (frei)		je mehr man gelesen hat im Verlauf der Szenarien, desto schwieriger war das Hineinversetzen	Lesen wurde schneller im Verlauf der Szenarien
int_q28_8	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q29_8	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q30_8	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q31_9	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q32_9	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	5

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q27_7	Anmerkungen/Ideen (frei)	zum Ende hin hineinversetzen schwieriger / manchmal n bisschen früher fertig mit lesen, dann einfach abgewartet
int_q28_8	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q29_8	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q30_8	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q31_9	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q32_9	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q33_9	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Ziemlich zeitgleich	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q34_9	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: ablenkend / als Progress-Bar empfunden	Ja	Nein: irrelevant
int_q35	Anmerkungen/Ideen (frei)			Suiziditem als ausschlaggebend empfunden: quasi als Anker verwendet zur Einschätzung des Befindens
int_q36_10	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q37_10	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja /Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q33_9	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q34_9	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: Unter Druck gesetzt / Erwartungen, Darstellungsweise suboptimal	Ja	Nein: irrelevant
int_q35	Anmerkungen/Ideen (frei)	wegen PT besser hinversetzt		
int_q36_10	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q37_10	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q33_9	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Nach Ablauf des Zeitbalkens
int_q34_9	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: nicht bemerkt auf Bildschirm (musste Scrollen)	Nein: Prozentangabe verwirrend	Nein: irrelevant
int_q35	Anmerkungen/Ideen (frei)		lesen wurde im Verlauf der Szenarien schneller	
int_q36_10	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Ja: "Stärkste Beschwerden" etwas schwammig	Nein
int_q37_10	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q33_9	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Ziemlich zeitgleich
int_q34_9	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q35	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q36_10	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q37_10	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q38_10	Anmerkungen/Ideen (frei)		Gegenüberstellung hilfreich / Skala evtl. nicht eindeutig	
int_q39_11	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q40_11	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q41_11	Anmerkungen/Ideen (frei)	Item 5 unklar wegen doppeltem Inhalt, evtl. Anweisung einfügen	"bessere gute Wahl" Ausdruck irritierend	
int_q42_12	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q43_12	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q38_10	Anmerkungen/Ideen (frei)	Gegenüberstellung sehr gut	Gegenüberstellung gut	verwirrend, dass rechtstehend zuerst genannt wird oder BA/PT getauscht sind
int_q39_11	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q40_11	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q41_11	Anmerkungen/Ideen (frei)	wer hat was gemacht?: Erinnerungsschwierigkeiten	evtl. nochmal Namen und Behandlung eintragen	Namen oben hinschreiben!!
int_q42_12	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q43_12	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q38_10	Anmerkungen/Ideen (frei)		in Erinnerung rufen, wer wer ist, hat geholfen	alles auf einer Höhe wäre gut gewesen (Text)
int_q39_11	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Ja: Items 4/5 unklar und schwer zu rekapitulieren	Nein
int_q40_11	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q41_11	Anmerkungen/Ideen (frei)	die letzten beide Punkte schwer zu beurteilen / Suche nach PT evtl zu schwer, wenn man depressiv ist, daher Entscheidungsfindung schwierig		oben Namen der Personen + Behandlung
int_q42_12	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q43_12	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q38_10	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q39_11	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q40_11	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q41_11	Anmerkungen/Ideen (frei)	Namen verwirrend (wer ist wer)
int_q42_12	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q43_12	Anmerkungen/Ideen (frei)	

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q44_13	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q45_13	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Nein: mehr Hintergrundinfos zu den Zwillingen, Beruf, Alter etc.: besser hineinversetzen	Ja
int_q46_13	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	3	2

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q44_13	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q45_13	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q46_13	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	2

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q44_13	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q45_13	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q46_13	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	2	3	4

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q44_13	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q45_13	Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q46_13	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q47_13	Anmerkungen/Ideen (frei)	Gewichtung der Items		
int_q48_14	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q49_14	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q47_13	Anmerkungen/Ideen (frei)	Häufigkeiten fett markiert: positiv als Gedankenstütze		
int_q48_14	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q49_14	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q47_13	Anmerkungen/Ideen (frei)	kein geschlechtsspezifischer Unterschied, sondern eher auf Schlagworte geschaut und Anzahl der Zeitangaben fokussiert (Taktik zurechtgelegt)		Aufmerksamkeit sinkt, ggf. Unkonzentration
int_q48_14	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q49_14	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q47_13	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q48_14	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q49_14	Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen hinreichend deutlich geworden? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q50_14	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Folgende: PT besser	Folgende: PT besser	Folgende: PT besser / Geschlechtsunterschied
int_q51_14	Anmerkungen/Ideen (frei)	über Wort "ambulant" gestolpert		
int_q52_15	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q53_15	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzusetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q54_15	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q55_16	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q50_14	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Folgende: PT besser	Folgende: größere Differenzen zw. BA und PT + Abwarten funktioniert vielleicht doch	Folgende: PT besser
int_q51_14	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q52_15	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q53_15	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzusetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q54_15	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q55_16	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q50_14	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Keine	Keine	Keine
int_q51_14	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q52_15	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q53_15	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzusetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: Mechanischer Ansatz hat überwogen	Ja	Nein: mechanisches Bearbeiten
int_q54_15	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q55_16	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q50_14	Welche Erwartungen hatten Sie zu diesem Zeitpunkt in Bezug auf die Gesundheitszustände der Zwillinge? (Keine / Folgende+Erläuterung)	Folgende: PT besser
int_q51_14	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q52_15	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q53_15	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzusetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q54_15	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q55_16	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q56_16	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinsetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3	3	3
int_q57_16	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q58_16	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: ablenkend / als Progress-Bar empfunden	Ja	Nein: irrelevant
int_q59_16	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q60_17	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q61_17	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzusetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q56_16	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3	4	2
int_q57_16	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q58_16	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: Unter Druck gesetzt / Erwartungen, Darstellungsweise suboptimal	Ja	Ja
int_q59_16	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q60_17	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q61_17	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q56_16	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	2	3	4
int_q57_16	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q58_16	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: irrelevant	Nein: Prozentangabe verwirrend	Nein: irrelevant
int_q59_16	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q60_17	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q61_17	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: Mechanischer Ansatz hat überwogen	Ja	Nein: mechanisches Bearbeiten

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q56_16	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3
int_q57_16	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q58_16	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q59_16	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q60_17	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q61_17	Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q62_17	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q63_18	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q64_18	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3	3	3
int_q65_18	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q66_18	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: ablenkend / als Progress-Bar empfunden	Ja	Nein: irrelevant
int_q67_18	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q62_17	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q63_18	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q64_18	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	4	4	2
int_q65_18	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q66_18	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: Unter Druck gesetzt / Erwartungen, Darstellungsweise suboptimal	Ja	Ja
int_q67_18	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q62_17	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q63_18	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q64_18	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	2	3	4
int_q65_18	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens	Nach Ablauf des Zeitbalkens	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q66_18	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Nein: irrelevant	Nein: Prozentangabe verwirrend	Nein: irrelevant
int_q67_18	Anmerkungen/Ideen (frei)	persönliche Gewichtung der Items		

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q62_17	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q63_18	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q64_18	Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen? (1="überhaupt nicht" bis 5="voll und ganz")	3
int_q65_18	Wann waren Sie fertig mit Lesen? (Vor Ablauf des Zeitbalkens / Nach Ablauf des Zeitbalkens / Ziemlich zeitgleich)	Vor Ablauf des Zeitbalkens
int_q66_18	War die Zeitangabe hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q67_18	Anmerkungen/Ideen (frei)	

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q68_19	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q69_19	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q70_19	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q71_20	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Ja: Schreibfehler "ihm" statt "ihr"	Nein	Nein
int_q72_20	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q73_20	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q74_21	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q75_21	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q68_19	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q69_19	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q70_19	Anmerkungen/Ideen (frei)	Szenarienübergreifend bewertet		
int_q71_20	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q72_20	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q73_20	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q74_21	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q75_21	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q68_19	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q69_19	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q70_19	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q71_20	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q72_20	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q73_20	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q74_21	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q75_21	Anmerkungen/Ideen (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q68_19	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q69_19	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q70_19	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q71_20	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q72_20	War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q73_20	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q74_21	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q75_21	Anmerkungen/Ideen (frei)	

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q76_22	Gab es Unklarheiten im Text und im Arbeitsauftrag? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q77_22	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q78_23	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q79_23	Anmerkungen/Ideen (frei)		Geschlecht „divers“ gut / Berufsbezeichnung ungleich Bildungsabschluss!	
int_q80_24	Finden Sie diese Information hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q81_24	Fehlen Ihnen auf dieser Folie bestimmte Informationen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q76_22	Gab es Unklarheiten im Text und im Arbeitsauftrag? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q77_22	Anmerkungen/Ideen (frei)	6 Antwortmöglichkeiten sehr positiv / Frage f sehr gut		
int_q78_23	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q79_23	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q80_24	Finden Sie diese Information hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q81_24	Fehlen Ihnen auf dieser Folie bestimmte Informationen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q76_22	Gab es Unklarheiten im Text und im Arbeitsauftrag? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q77_22	Anmerkungen/Ideen (frei)		unterschiedlich großer Abstand zwischen Optionen war verwirrend	eine neutrale Antwortmöglichkeit wäre gut gewesen
int_q78_23	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q79_23	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q80_24	Finden Sie diese Information hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja	Ja	Ja
int_q81_24	Fehlen Ihnen auf dieser Folie bestimmte Informationen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Ja: Regionale Angebote	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q76_22	Gab es Unklarheiten im Text und im Arbeitsauftrag? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q77_22	Anmerkungen/Ideen (frei)	gut, dass es 6 Antwortmöglichkeiten gibt
int_q78_23	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q79_23	Anmerkungen/Ideen (frei)	
int_q80_24	Finden Sie diese Information hilfreich? (Ja / Nein+Erläuterung)	Ja
int_q81_24	Fehlen Ihnen auf dieser Folie bestimmte Informationen? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp1, weiblich	vp2, weiblich	vp3, weiblich
int_q82_24	Anmerkungen/Ideen (frei)	zu viele Informationen		
int_q83_25	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q84_25	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q85_0	Nachdem wir nun ausführlich über die Studie gesprochen haben, gibt es noch Dinge, die Sie gerne loswerden wollen? Dinge, die Ihnen noch nachträglich aufgefallen sind? (frei)	nach Szenario 4 falscher Endtext ("nächstes" Szenario)		

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp4, männlich	vp5, weiblich	vp6, weiblich
int_q82_24	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q83_25	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q84_25	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q85_0	Nachdem wir nun ausführlich über die Studie gesprochen haben, gibt es noch Dinge, die Sie gerne loswerden wollen? Dinge, die Ihnen noch nachträglich aufgefallen sind? (frei)			

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp7, männlich	vp8, weiblich	vp9, weiblich
int_q82_24	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q83_25	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein	Nein	Nein
int_q84_25	Anmerkungen/Ideen (frei)			
int_q85_0	Nachdem wir nun ausführlich über die Studie gesprochen haben, gibt es noch Dinge, die Sie gerne loswerden wollen? Dinge, die Ihnen noch nachträglich aufgefallen sind? (frei)		leider kein Zurück-Button: Namen nicht in Erinnerung, Teilaspekte vergessen	

Item-Code (SPSS)	Frage/Aufgabe + (Antwortoptionen)	vp10, männlich
int_q82_24	Anmerkungen/Ideen (frei)	keine persönliche Relevanz
int_q83_25	Gab es Unklarheiten im Text? (Nein / Ja+Erläuterung)	Nein
int_q84_25	Anmerkungen/Ideen (frei)	Antwort senden vs. Antwort speichern: Fehler
int_q85_0	Nachdem wir nun ausführlich über die Studie gesprochen haben, gibt es noch Dinge, die Sie gerne loswerden wollen? Dinge, die Ihnen noch nachträglich aufgefallen sind? (frei)	

SPSS-Variablenansicht der geschlossenen Interviewfragen.

Name	Typ	Dezimalstelliger Beschriftung	Werte	Fehlend
int_q2_1	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q5_2	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q6_2	Numerisch	0 Hat diese Einverständniserklärung alles Wichtige für Sie abgedeckt?	{0, nein}...	Ohne
int_q8_3	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text und in den Anweisungen?	Ohne	Ohne
int_q10_3	Zeichenfolge	0 Hatten Sie irgendwelche Vermutungen, was die kommenden Folien beinhalten würden?	{0, nein}...	Ohne
int_q12_4	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q13_4	Zeichenfolge	0 Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend?	{0, nein}...	Ohne
int_q14_4	Numerisch	0 Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen?	{1, überhaupt	Ohne
int_q16_5	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
		Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen		
int_q17_5	Numerisch	0 hinreichend deutlich geworden?	{0, nein}...	Ohne
int_q20_6	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q21_6	Numerisch	0 Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen?	{0, nein}...	Ohne
int_q23_7	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q24_7	Numerisch	0 Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen?	{1, überhaupt	Ohne
int_q25_7	Numerisch	0 Wann waren Sie fertig mit Lesen?	{1, vor Ablauf	Ohne
int_q26_7	Zeichenfolge	0 War die Zeitangabe hilfreich?	{0, nein}...	Ohne
int_q28_8	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q29_8	Numerisch	0 Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen?	{0, nein}...	Ohne
int_q31_9	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q32_9	Numerisch	0 Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen?	{1, überhaupt	Ohne
int_q33_9	Numerisch	0 Wann waren Sie fertig mit Lesen?	{1, vor Ablauf	Ohne
int_q34_9	Zeichenfolge	0 War die Zeitangabe hilfreich?	{0, nein}...	Ohne
int_q36_10	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q37_10	Numerisch	0 War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich?	{0, nein}...	Ohne
int_q39_11	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q40_11	Numerisch	0 War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich?	{0, nein}...	Ohne
int_q42_12	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q44_13	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q45_13	Zeichenfolge	0 Finden Sie den beschriebenen Gesundheitszustand der Zwillinge umfassend?	{0, nein}...	Ohne
int_q46_13	Numerisch	0 Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in die Zwillinge hineinversetzen?	{1, überhaupt	Ohne
int_q48_14	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne

Name	Typ	Dezimalstelliger Beschriftung	Werte	Fehlend
		Würden Sie sagen, der Unterschied zwischen den beiden Behandlungsansätzen ist Ihnen		
int_q49_14	Numerisch	0 hinreichend deutlich geworden?	{0, nein}...	Ohne
int_q52_15	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q53_15	Zeichenfolge	0 Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen?	{0, nein}...	Ohne
int_q55_16	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q56_16	Numerisch	0 Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen?	{1, überhaupt	Ohne
int_q57_16	Numerisch	0 Wann waren Sie fertig mit Lesen?	{1, vor Ablauf	Ohne
int_q58_16	Zeichenfolge	0 War die Zeitangabe hilfreich?	{0, nein}...	Ohne
int_q60_17	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q61_17	Zeichenfolge	0 Haben Sie sich vorgenommen, sich in den Zwilling aktiv hineinzuversetzen?	{0, nein}...	Ohne
int_q63_18	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q64_18	Numerisch	0 Wie gut konnten Sie sich zu diesem Zeitpunkt in den Zwilling hineinversetzen?	{1, überhaupt	Ohne
int_q65_18	Numerisch	0 Wann waren Sie fertig mit Lesen?	{1, vor Ablauf	Ohne
int_q66_18	Zeichenfolge	0 War die Zeitangabe hilfreich?	{0, nein}...	Ohne
int_q68_19	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q69_19	Numerisch	0 War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich?	{0, nein}...	Ohne
int_q71_20	Zeichenfolge	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q72_20	Numerisch	0 War Ihnen der Arbeitsauftrag deutlich?	{0, nein}...	Ohne
int_q74_21	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q76_22	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text und im Arbeitsauftrag?	{0, nein}...	Ohne
int_q78_23	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
int_q80_25	Numerisch	0 Finden Sie diese Information hilfreich?	{0, nein}...	Ohne
int_q81_25	Zeichenfolge	0 Fehlen Ihnen auf dieser Folie bestimmte Informationen?	{0, nein}...	Ohne
int_q83_25	Numerisch	0 Gab es Unklarheiten im Text?	{0, nein}...	Ohne
unklarheiten_	Numerisch	0 gemeinsame Listung der "Unklarheiten-Variablen"	{0, nein}...	Ohne
arbeitsauftrag	Numerisch	0 gemeinsame Listung der "Arbeitsauftrag-Variablen"	{0, nein}...	Ohne
health_twins_	Numerisch	0 gemeinsame Listung Gesundheitszustand der Zwillinge	{0, nein}...	Ohne
unterschied_	Numerisch	0 gemeinsame Listung Behandlungsansätze	{0, nein}...	Ohne
perspective_t1	Numerisch	0 Perspektivübernahme Zwillinge pre-Treatment	{1, überhaupt	Ohne
perspective_t2	Numerisch	0 Perspektivübernahme Zwillinge post-Treatment	{1, überhaupt	Ohne
ch_of_perspek	Numerisch	0 gemeinsame Listung Perspektivwechsel-Variablen	{0, nein}...	Ohne
leseschnelligk	Numerisch	0 gemeinsame Listung "Leseschnelligkeit"	{1, vor Ablauf	Ohne
timer_helpful	Numerisch	0 gemeinsame Listung "Zeitangabe hilfreich"	{0, nein}...	Ohne

SPSS-Datenansicht der geschlossenen Interviewfragen.

Vp-Nr.	int_q2_1	int_q5_2	int_q6_2	int_q8_3	int_q10_3	int_q12_4	int_q13_4	int_q14_4	int_q16_5	int_q17_5	int_q20_6	int_q21_6	int_q23_7
1	0	0	1	0	0	0	1	3	0	1	1	1	0
2	0	0	1	0	1	0	0	4	0	1	0	1	0
3	0	0	1	0	1	0	1	3	0	1	0	1	0
4	0	0	1	0	1	0	1	4	0	1	0	1	0
5	0	0	1	0	1	0	1	4	0	1	0	1	0
6	0	0	1	0	1	0	1	2	0	1	0	1	0
7	0	0	1	0	0	0	1	4	0	1	0	1	0
8	0	0	1	0	1	0	1	4	1	1	0	1	0
9	0	0	1	1	0	1	1	5	0	1	0	1	0
10	0	0	1	0	1	0	1	3	0	1	0	1	0

Vp-Nr.	int_q24_7	int_q25_7	int_q26_7	int_q28_8	int_q29_8	int_q31_9	int_q32_9	int_q33_9	int_q34_9	int_q36_10	int_q37_10	int_q39_11
1	3	1	0	1	1	0	2	1	0	0	1	0
2	4	3	1	0	1	0	4	3	1	0	1	0
3	3	1	0	0	1	0	4	1	0	0	1	0
4	3	3	0	0	1	0	4	1	0	0	1	0
5	4	1	1	0	1	0	4	1	1	0	1	0
6	2	1	0	0	1	0	2	1	0	0	1	0
7	4	2	0	0	1	0	4	2	0	0	1	0
8	4	2	0	0	1	0	4	2	0	1	1	1
9	5	2	0	0	1	0	5	2	0	0	1	0
10	3	3	1	0	1	0	3	3	1	0	1	0

Vp-Nr.	int_q40_11	int_q42_12	int_q44_13	int_q45_13	int_q46_13	int_q48_14	int_q49_14	int_q52_15	int_q53_15	int_q55_16	int_q56_16
1	1	0	0	1	4	0	1	0	1	0	3
2	1	0	0	0	3	0	1	0	1	0	3
3	1	0	0	1	2	0	1	0	1	0	3
4	1	0	0	1	4	0	1	0	1	0	3
5	1	0	0	1	4	0	1	0	1	0	4
6	1	0	0	1	2	0	1	0	1	0	2
7	1	0	0	1	2	0	1	0	0	0	2
8	1	0	0	1	3	0	1	0	1	0	3
9	1	0	0	1	4	0	1	0	0	0	4
10	1	0	0	1	3	0	1	0	1	0	3

Vp-Nr.	int_q57_16	int_q58_16	int_q60_17	int_q61_17	int_q63_18	int_q64_18	int_q65_18	int_q66_18	int_q68_19	int_q69_19	int_q71_20
1	1	0	0	1	0	3	1	0	0	1	1
2	1	1	0	1	0	3	1	1	0	1	0
3	1	0	0	1	0	3	1	0	0	1	0
4	1	0	0	1	0	4	1	0	0	1	0
5	1	1	0	1	0	4	1	1	0	1	0
6	1	1	0	1	0	2	1	1	0	1	0
7	2	0	0	0	0	2	1	0	0	1	0
8	2	0	0	1	0	3	2	0	0	1	0
9	1	0	0	0	0	4	1	0	0	1	0
10	1	1	0	1	0	3	1	1	0	1	0

Vp-Nr.	health_twins_onelist	unterschied_behandlung_onelist	perspective_twins_pre_onelist	perspective_twins_post_onelist	ch_of_perspective_onelist	
1	1	1	1	3	3	1
2	0	1	1	4	4	1
3	1	1	1	3	3	1
4	1	1	1	4	3	1
5	1	1	1	4	4	1
6	1	1	1	2	2	1
7	1	1	1	4	4	1
8	1	1	1	4	4	1
9	1	1	1	5	5	1
10	1	1	1	3	3	1
	1	1	1	4	2	1
	0	1	1	3	4	1
	1	1	1	2	4	1
	1	1	1	4	4	1
	1	1	1	4	4	1
	1	1	1	2	2	1
	1	1	1	2	4	1
	1	1	1	3	4	1
	1	1	1	4	5	1
	1	1	1	3	3	1
					3	1
					3	1
					3	1
					3	1
					4	1
					2	1
					2	0
					3	1
					4	0
					3	1
					3	1
					3	1
					3	1

Vp-Nr.	health_twins_onelist	unterschied_behandlung_onelist	perspective_twins_pre_onelist	perspective_twins_post_onelist	ch_of_perspective_onelist	
					4	1
					4	1
					2	1
					2	0
					3	1
					4	0
					3	1

Vp-Nr.	leseschnelligkeit_onelist	timer_helpful_onelist
1	1	0
2	3	0
3	1	0
4	3	0
5	1	0
6	1	0
7	2	0
8	2	0
9	2	0
10	3	0
	1	0
	3	1
	1	0
	1	0
	1	1
	1	0
	2	0
	2	0
	2	0
	2	0
	3	1
	1	0
	1	1
	1	0
	1	0
	1	1
	1	1
	2	0
	2	0
	1	0
	1	1
	1	0
	1	1
	1	0

Vp-Nr.	leseschnelligkeit_onelist	timer_helpful_onelist
	1	0
	1	1
	1	1
	1	0
	2	0
	1	0
	1	1

SPSS-Output der geschlossenen Interviewfragen.

[DataSet1] /Users/Francisca/Documents/Uni/Bachelorarbeit/4 Daten/Online-Studie/BA_MCID_Interviews_Francisca_Froese.sav

FREQUENCIES VARIABLES=unklarheiten_onelist
/HISTOGRAM
/ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

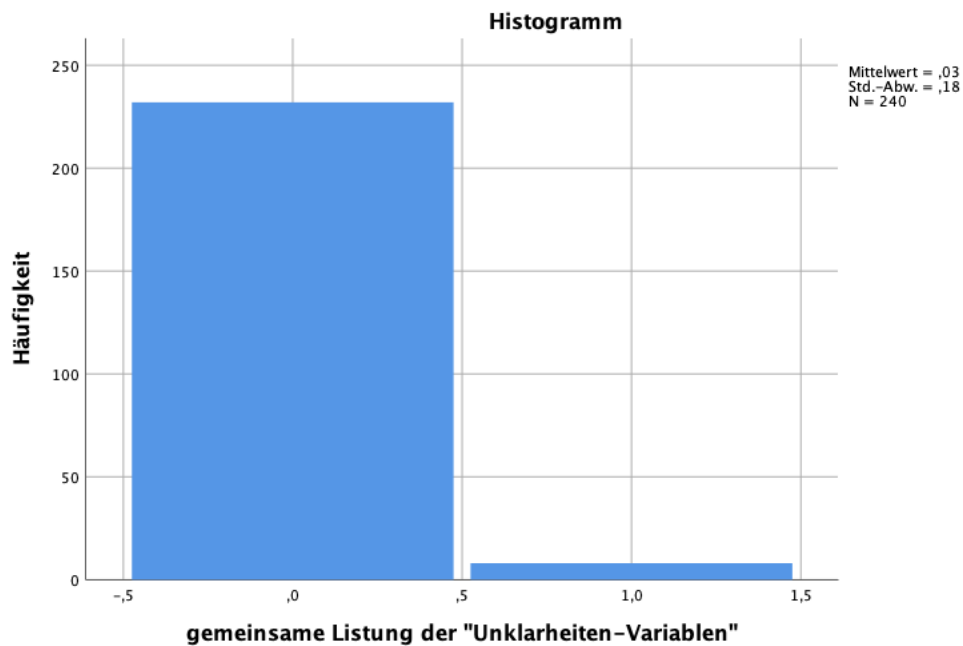
Statistiken

unklarheiten_onelist

N	Gültig	240
	Fehlend	0

unklarheiten_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0 nein	232	96,7	96,7	96,7
	1 ja	8	3,3	3,3	100,0
	Gesamt	240	100,0	100,0	



FREQUENCIES VARIABLES=arbeitsauftrag_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

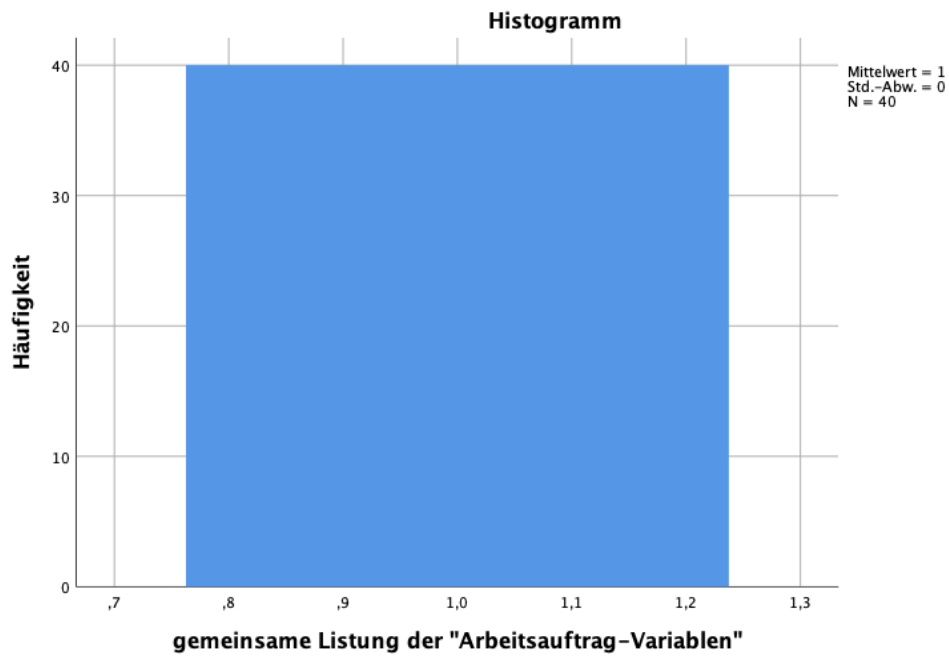
Statistiken

arbeitsauftrag_onelist

N	Gültig	40
	Fehlend	200

arbeitsauftrag_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	1 ja	40	16,7	100,0	100,0
Fehlend	System	200	83,3		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=health_twins_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

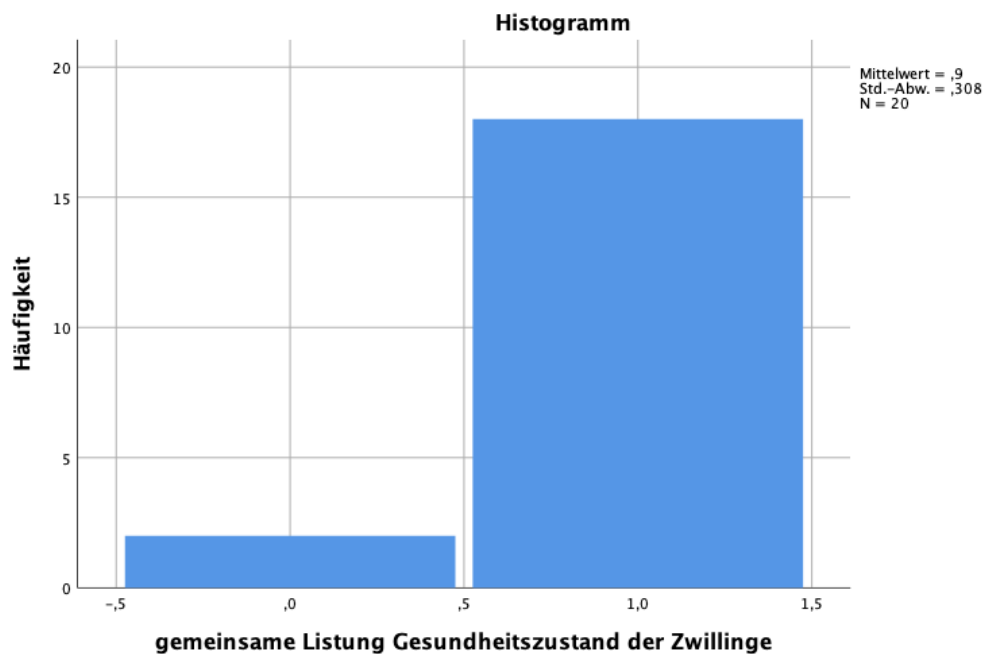
Statistiken

health_twins_onelist

N	Gültig	20
	Fehlend	220

health_twins_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0 nein	2	,8	10,0	10,0
	1 ja	18	7,5	90,0	100,0
	Gesamt	20	8,3	100,0	
Fehlend	System	220	91,7		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=unterschied_behandlung_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

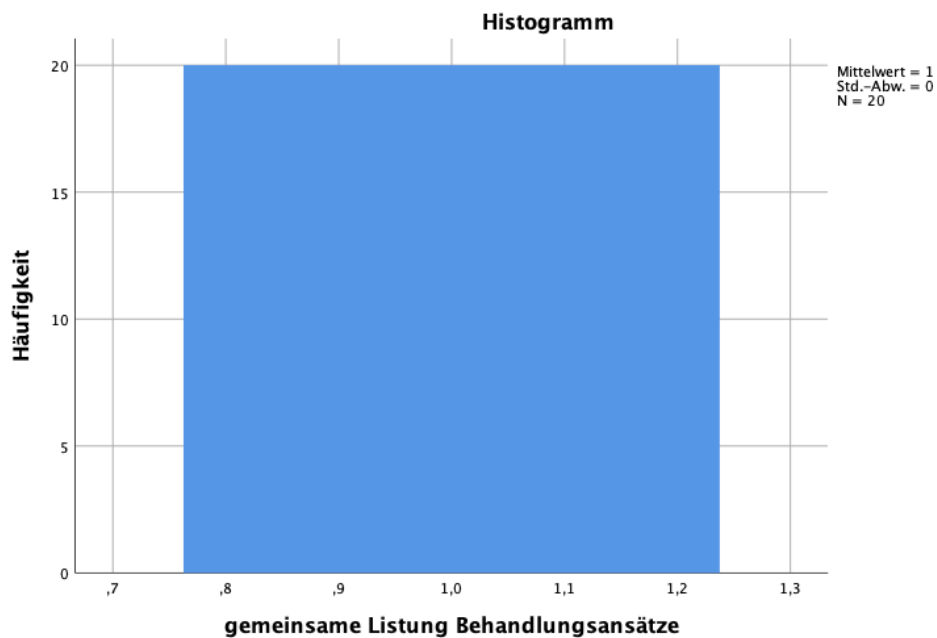
Statistiken

unterschied_behandlung_onelist

N	Gültig	20
	Fehlend	220

unterschied_behandlung_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	1 ja	20	8,3	100,0	100,0
Fehlend	System	220	91,7		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=perspective_twins_pre_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

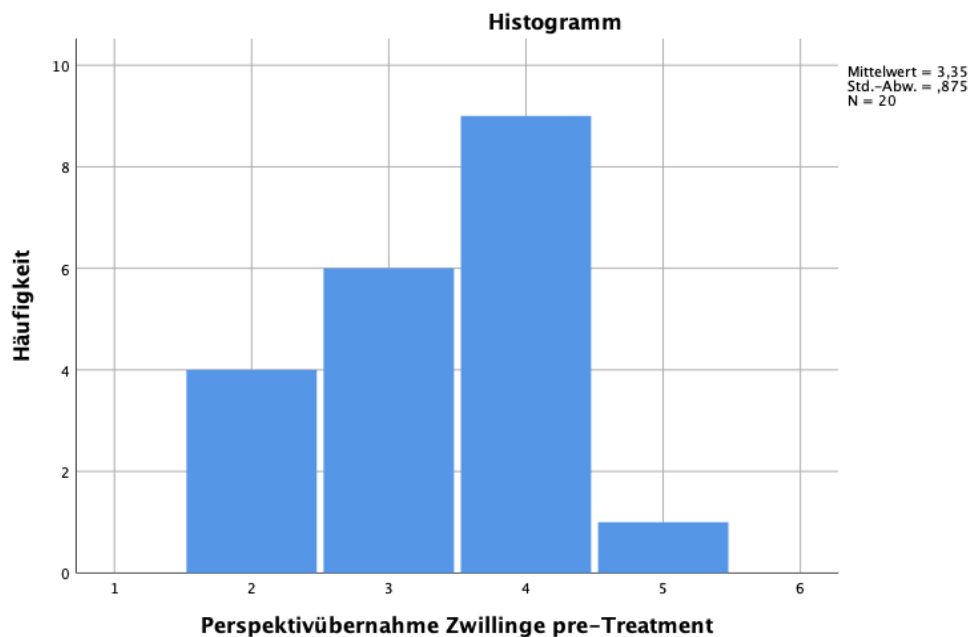
Statistiken

perspective_twins_pre_onelist

N	Gültig	20
	Fehlend	220

perspective_twins_pre_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Prozente
Gültig	2	4	1,7	20,0	20,0
	3	6	2,5	30,0	50,0
	4	9	3,8	45,0	95,0
	5 voll und ganz	1	,4	5,0	100,0
	Gesamt	20	8,3	100,0	
Fehlend	System	220	91,7		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=perspective_twins_post_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

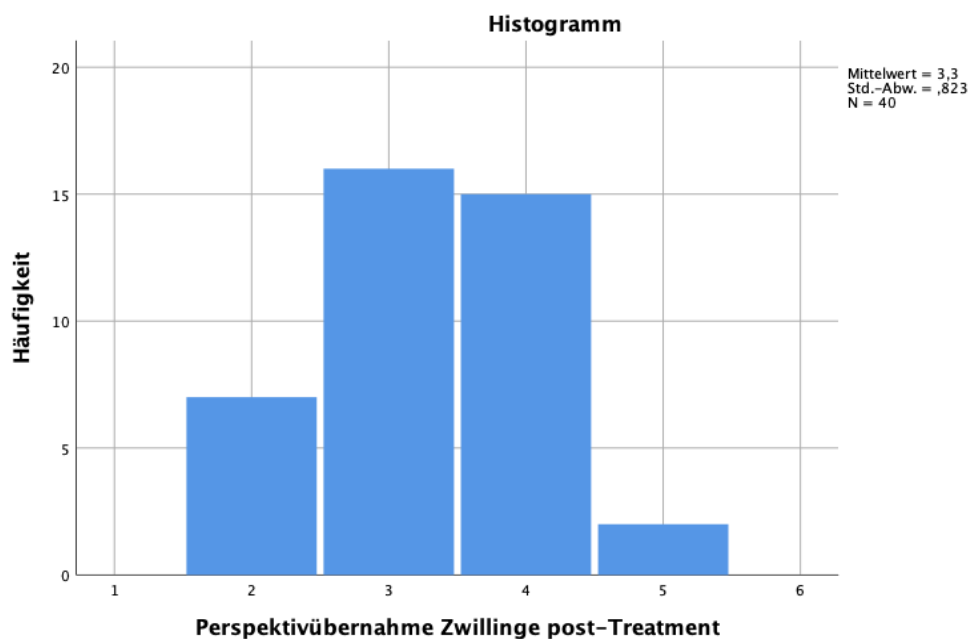
Statistiken

perspective_twins_post_onelist

N	Gültig	40
	Fehlend	200

perspective_twins_post_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Prozente
Gültig	2	7	2,9	17,5	17,5
	3	16	6,7	40,0	57,5
	4	15	6,3	37,5	95,0
	5 voll und ganz	2	,8	5,0	100,0
	Gesamt	40	16,7	100,0	
Fehlend	System	200	83,3		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=ch_of_perspective_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

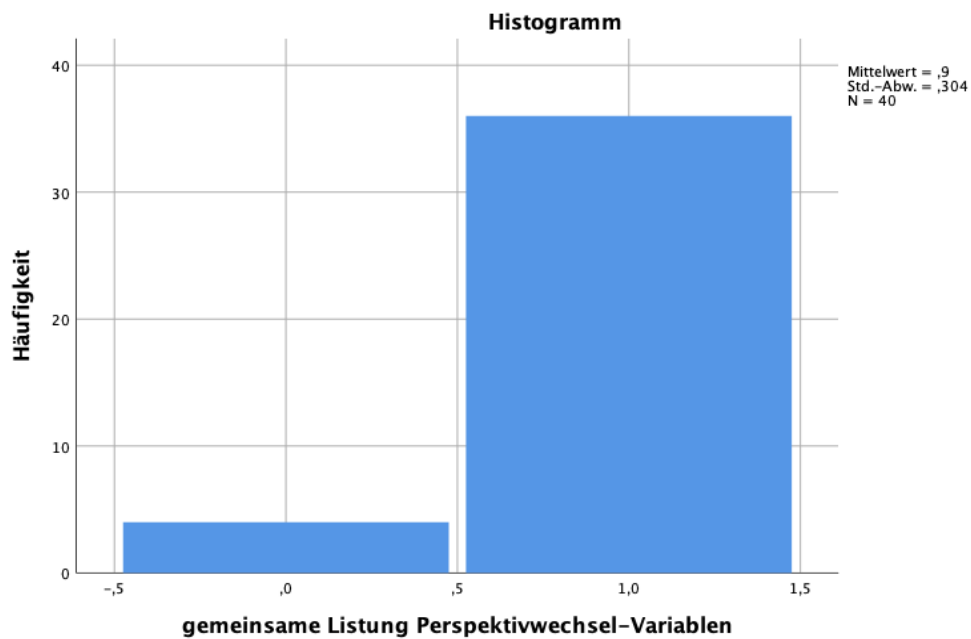
Statistiken

ch_of_perspective_onelist

N	Gültig	40
	Fehlend	200

ch_of_perspective_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0 nein	4	1,7	10,0	10,0
	1 ja	36	15,0	90,0	100,0
	Gesamt	40	16,7	100,0	
Fehlend	System	200	83,3		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=leseschnelligkeit_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

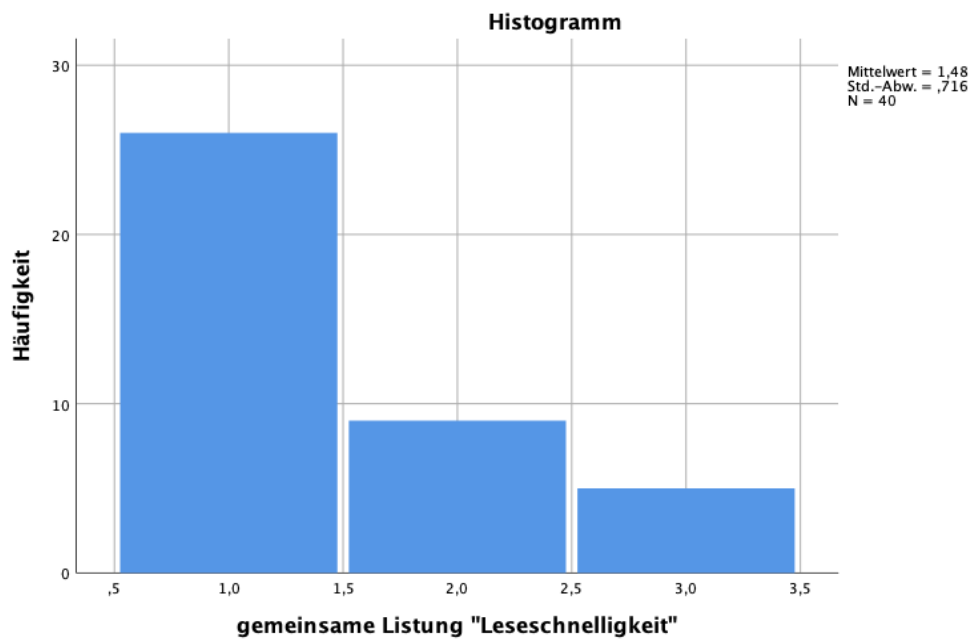
Statistiken

leseschnelligkeit_onelist

N	Gültig	40
	Fehlend	200

leseschnelligkeit_onelist

		Häufig- keit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Prozente
Gültig	1 vor Ablauf des Zeit- balkens	26	10,8	65,0	65,0
	2 nach Ablauf des Zeitbalkens	9	3,8	22,5	87,5
	3 ziemlich zeitgleich	5	2,1	12,5	100,0
	Gesamt	40	16,7	100,0	
Fehlend	System	200	83,3		
Gesamt		240	100,0		



FREQUENCIES VARIABLES=timer_helpful_onelist
 /HISTOGRAM
 /ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

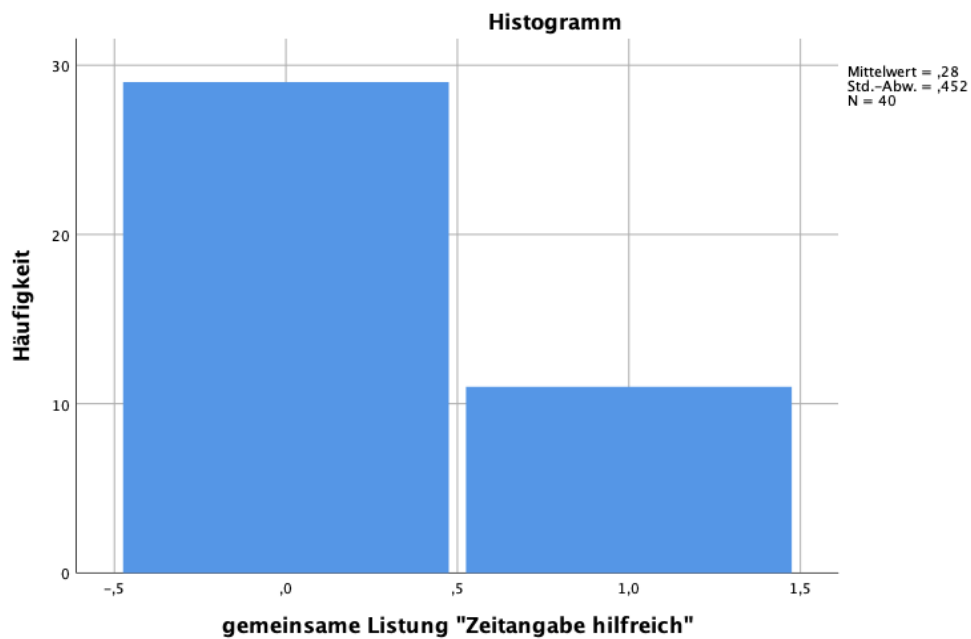
Statistiken

timer_helpful_onelist

N	Gültig	40
	Fehlend	200

timer_helpful_onelist

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0 nein	29	12,1	72,5	72,5
	1 ja	11	4,6	27,5	100,0
	Gesamt	40	16,7	100,0	
Fehlend	System	200	83,3		
Gesamt		240	100,0		



GET

```
FILE='/Users/Franziska/Documents/Uni/Bachelorarbeit/4 Daten/Interviews/BA_MCID_Interviews_Franziska_Froese.sav'.
```

```
DATASET NAME DataSet1 WINDOW=FRONT.
```

```
* Variableneigenschaften definieren.
```

```
*int_q81_25.
```

```
MISSING VALUES int_q81_25(' ').
```

```
EXECUTE.
```

```
FREQUENCIES VARIABLES=int_q81_25
```

```
 /ORDER=ANALYSIS.
```

```
FREQUENCIES VARIABLES=int_q80_25 int_q81_25
```

```
 /ORDER=ANALYSIS.
```

Häufigkeiten

Statistiken

		int_q80_25	int_q81_25
N	Gültig	10	10
	Fehlend	230	230

Häufigkeitstabelle

int_q80_25

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	1 ja	10	4,2	100,0	100,0
	Fehlend	System	230	95,8	
Gesamt		240	100,0		

int_q81_25

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	0 nein	9	3,8	90,0	90,0
	1 ja	1	,4	10,0	100,0
	Gesamt	10	4,2	100,0	
Fehlend		230	95,8		
Gesamt		240	100,0		

FREQUENCIES VARIABLES=int_q6_2
/ORDER=ANALYSIS.

Häufigkeiten

Statistiken

int_q6_2

N	Gültig	10
	Fehlend	230

		int_q6_2			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	1 ja	10	4,2	100,0	100,0
Fehlend	System	230	95,8		
Gesamt		240	100,0		